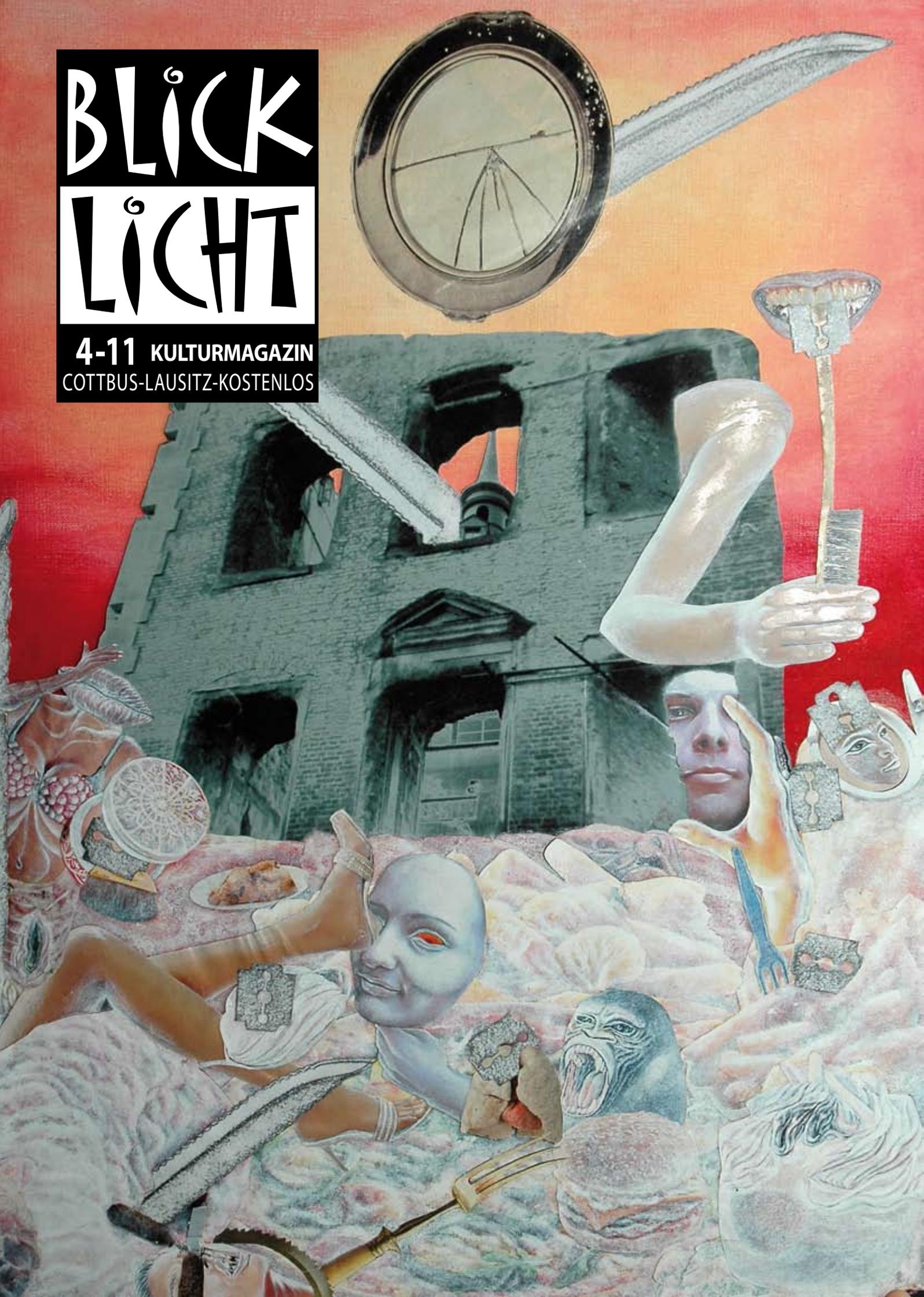


BLICK

LICHT

4-11 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS



Editorial

Der Tourismus belebt die Region, Nutrias sollen nicht gefüttert werden und mehr Parksünder gibt es auch – das sind wichtige Neuigkeiten aus der Stadtverwaltung in Cottbus, die wir Euch weiter hinten vorenthalten.

Im April erwarten euch aber deutlich mehr Veranstaltungen und auch das Studium beginnt wieder – sicher zunächst mit Willkommensparties und dem einen oder anderen Kater – zumindest für die Leute, die nicht gerade fasten. Der Frühling belebt also auch das kulturelle Leben in der Stadt.

Einen Kommentar zu „FUCK U SHIMA“ erspare ich euch einmal an dieser Stelle und auch weiter hinten im Heft...dazu wird es in allen anderen Medien in den nächsten Monaten ja noch genügend zu lesen, zu hören und zu sehen geben.

*Also genießt den Frühling, das Leben und die Sonne schreibt ganz platt
der Daniel*



Cover: Bianca Strauch (Fotoreproduktion: Gerd Rattei)

Inhalt

4	Kultur
6	Cottbuser Bühnen
10	Musik
12	Politik
13	Leserbrief
16	KultUhr
35	Stadtplan, Adressen und Gewinnaktion

Impressum

Herausgeber:
Blattwerk e.V.

Redaktion:
Daniel Häfner, Jens Pittasch, Robert Amat-Kreft
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Daniel Häfner

Mitarbeiter:
Christiane Freitag, Anika Goldhahn

Layout und Edition:
Matthias Glaubitz

Anzeigen:
Robert Amat-Kreft
Tel: 0176/24603810

Druck:
Druck & Satz Großräschen
Auflage: 4.100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus
Tel: 0355/4948199
redaktion@blattwerke.de, www.kultur-cottbus.de

Spenden an:
KtNr: 3111103870, BIZ: 18050000, Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von:
Amnesty International Cottbus, StuRa BTU, StuRa FHL, Studentenwerk Frankfurt (O)

„und bitte! oder „and action“

Ab dem 18.04.2011 startet die Filmgruppe 8 ihren neuen Filmkurs, um die Welt mit ein paar Kurzfilmen zu bereichern. In einer Form des selbstorganisierten Unterrichts werden wir lernen, wie man von einer Idee zum Plot, vom Plot zum Drehbuch, vom Drehbuch zum Drehen, vom Drehen zum Schnitt und vom Schnitt zum nächsten Kurzfilmfestival kommt.

Neben dem theoretischen Unterricht werden wir praktische Übungen durchführen und am Schluss steht der fertige Kurzfilm. Erfahrungen im Filmemachen sind sehr willkommen, jedoch keine Voraussetzung. Unbedingt dabei sein sollte jedoch die Begeisterung für Film und Lust auf Auseinandersetzung mit anderen Menschen. Der Kurs beginnt am 18.04.2011 um 20:00 Uhr in der neuen Bühne 8. Weitere Termine und Informationen unter www.filmgruppe8.de. (pm)

Kinderaktionswiese 2011

Für die Kinderaktionswiese während des 20. Cottbuser Stadtfestes sucht der Jugendhilfe Cottbus e.V. noch Vereine, Institutionen und Gruppen, die an der Vorbereitung und Umsetzung des Programms inhaltlich und organisatorisch mitarbeiten wollen. Die Kinderaktionswiese findet am 18. und 19.06.2011 statt und ist ein mittlerweile traditioneller Bestandteil des Cottbuser Stadtfestes. Für Kinder und Familien gibt es hier ein kostenfreies Mitmachangebot. Kontakt: schmellwitz@jugendhilfe-cottbus.de (pm)

Silent Mondays und ein Queer-April

Die Woche hat gerade begonnen – das Wochenende ist noch weit? Dann haben wir genau das Richtige für Euch. Den „Silent Monday“- immer montags ab 20Uhr erwartet Euch in der Karlstraße 15, dem Orange-Cottbus, kleine Appetitlichkeiten nebst kulturellem Hörgenuss.

In unserer neuen Reihe: „Zauberfrauen“ stellen wir euch in 8 verschiedenen Lesungen Frauen aus der Geschichte und Moderne vor, die Großes geleistet haben oder vorbildhaft aus ihrer Frauenrolle ausgebrochen sind. Dabei geht es weniger um die Differenzierung von Mann und Frau als um die Aufarbeitung interessanter Frauengeschichten.

Die Reihe beginnt mit Astrid Lindgren. Auszüge aus Pipi Langstrumpf, Ronja Räubertochter und Momo am Montag, den 04.04.2011 um 20Uhr. Eine Woche später am darauffolgenden Montag, den 11.04.2011 wird es „queer“. In der Lesung stellen wir „Mösenmafia“ von Diana Knezevic vor. Abgerundet wird der bunte April mit Kurzgeschichten aus Marion Dane Bauers „M I blue?“ am Montag 18.04.2011.

Auch an das junge Publikum ist gedacht! Mit dem ersten Brunch im Zukunftsgarten am Sonntag, den 10. April 2011. Laden wir alle Interessierten zur diesjährigen Saisonöffnung herzlich ein. Für die Jüngsten bieten wir, ab 17 Uhr, eine Lesung aus Michael Ende „Die unendliche Geschichte“.

Den bunten April vollenden wir mit einer total queeren Open Stage am Freitag 29.04.2011 ab 20Uhr. (das Orange-Cottbus)

Rückblick auf die „2. Lange Nacht des Kabarett“

Das Restaurant „Zum Kuckuck“ im Forster Ortsteil Groß Jamno hat sich längst zum Geheimtip für gutes Kabarett entwickelt. Beinahe wöchentlich unterhalten Kabarettisten und Comedians aus der ganzen Bundesrepublik das Publikum, welches mittlerweile nicht mehr nur aus der näheren Umgebung kommt. Viele Künstler loben die familiäre Atmosphäre und den engen Kontakt zum Publikum. Im Laufe der Zeit hat sich der „Kuckuck“ einen gewissen Ruf in der Branche erworben, auch wenn nicht immer alle Künstler- und Agentur-Anfragen wegen überhöhter Gagenforderungen positiv beantwortet werden können.

Nach der Premiere im vergangenen Jahr luden die Veranstalter im Februar 2011 zur zweiten „Langen Nacht des Kabarett“ ein. In monatelanger Vorarbeit stellten Birgit und Peter Hendrichke ein Programm zusammen, das mehreren Künstlern Gelegenheit gab, Ausschnitte aus ihren Soloprogrammen zu zeigen. Selbst langjährige Stammgäste der Kabarettabende zeigten sich nach der gut fünfstündigen Veranstaltung erstaunt und erfreut zugleich, daß immer wieder neue Künstler den Weg auf die Groß Jamnoer Kleinkunsthöhle finden.

Durch das Programm führte Thorsten Hitschfel mit seinem ComedyAnimationCabaret. Sofort hatte er das Publikum auf seiner Seite. Seine Reise durch die jüngere Musikgeschichte sorgte für erste Begeisterungstürme. Mit gitarrenbegleiteten Hörbeispielen nahm er den Verfall des Liedgutes auf die Schippe. So erfuhren die Zuschauer, daß Bob Dylans Welterfolg „Knockin' on heavens door“ eigentlich der Vorläufer des Ententanzes ist. Auch andere bekannte Songs bekommen durch Hitschfels Interpretation eine völlig neue Bedeutung.

Die Hengstmann-Brüder aus Magdeburg präsentierten politisches Kabarett. Gegenseitig feuerten sie sich die Pointen zu und verschonten dabei weder die

Politiker noch sich selbst. Höhepunkt ihres ersten Programmteils war eine „Modern Talking“ - Parodie mit politisch-satirischen Texten.

Die Berliner Schauspielerinnen und Kabarettistinnen Lina Wendel trat als strenge Lehrerin auf, die sich mit schwerbewaffneten Schülern auseinandersetzen muß. „Als Nulpe der Nation“ fühle sich manchmal die Lehrerschaft. Gekonnt schaffte Lina Wendel danach die Überleitung zu Angela Merkel. Mit geistreichen Bemerkungen zur Herkunft der Kanzlerin und zur Arbeit der Bundesregierung konnte die Lina Wendel beweisen, daß sich ernsthafte Schauspielerei und Kabarett nicht ausschließen müssen.

Nach der ersten Pause durfte Thorsten Hitschfel noch einmal seine Klasse beweisen. Nicht nur, daß er hervorragend Helge Schneider, Peter Maffay und Udo Lindenberg parodieren kann, auch seine Schilderungen von „ortsfremden Meerschweinchen“ und bettelnden Kindern aus der Nachbarschaft oder sein Versuch, mit einem Einkaufswagen die Tücken im Supermarkt zu bewältigen, sorgten für großes Gelächter.

Mark Britton aus England zeigte Ausschnitte aus seinem Programm „Zuhause bei Britton“. Mit einer Kombination aus Slapstick, Pantomime und Stand-Up-Comedy, gemischt mit typischen britischem Humor, begeisterte Mark Britton nicht nur die Zuschauer, sondern auch die anderen Künstler, die nach ihren Auftritten aus der Publikumperspektive das weitere Programm verfolgten.

Der ständige Wechsel der unterschiedlichen Genres kam beim Publikum gut an. Auch die Künstler fanden Gefallen an den Darbietungen der anderen Kabarettisten. So zogen sich manche Gags wie ein roter Faden durch den gesamten Abend. „Malte und Matze“ alias die Hengstmann-Brüder war es schließlich vorbehalten, den Schlußpunkt unter einen langen unterhaltsamen Abend zu setzen. *Thoralf Haß*

Kulturforum Cottbus präsentiert: Atelier Fango

Ein Raum für eure Ideen und Visionen. Über 100 Quadratmeter warten darauf, genutzt zu werden. Das „Atelier Fango“ ist das neue Projekt der Köpfe aus dem Kulturforum Cottbus e.V., einer Gruppe junger Kulturschaffender, die bereits seit fast 10 Jahren die Galerie Fango ehrenamtlich führen.

Gedacht ist das Atelier Fango als Atelier, Workshop und Projektraum, der gemeinschaftlich genutzt werden soll. Eine geräumige Altbauwohnung im Fango-Haus in der Amalienstraße in Cottbus bietet Künstlern und Kreativen den Platz, den große Ideen brauchen. Noch werden die Räume in Eigenregie von den Vereinsmitgliedern renoviert. Ab Sommer soll das Atelier dann mit Leben gefüllt werden. Und zwar dank euch!

Egal ob Fotograf/Filmemacher/Musiklehrer/Tanzchoreograph/Bandprojekt/Maler/Kleinkünstler oder ein einfach verquerer Geist, egal in welcher Altersklasse: Ihr dürft und sollt das Atelier Fango für eure Projekte nutzen. Denkbar ist alles, von regelmäßigen Workshops, einmaligen Seminaren, Bandproben, Dunkelkammer zur Fotoentwicklung, Modellbau für's Studium bis zu all die anderen Sachen, für die die eigenen vier Wände zu klein und wenig inspirierend sind.

Wer Raum zum Kreativsein braucht und sein Wissen und Können vielleicht sogar an andere weitergeben will, meldet sich per Mail: info@fango.org, Betreff: Atelier Fango! Ihr braucht Platz, wir haben ihn. www.fango.org (pm)





Kinderchor des Staatstheaters sucht neue Mitglieder

Die Mädchen und Jungen des Kinderchores des Staatstheaters Cottbus unter der Leitung von Peter Wingrich suchen neue Mitglieder. Nach einem spannenden Auftritt bei der ABBA-Mania-Show in der Stadthalle Cottbus bereitet der Chor jetzt das Singspiel „Der Wassermann in der Mühle“ und die Mitwirkung bei einer Oper vor, die im Dezember im Großen Haus am Schillerplatz Premiere hat.

Zurzeit singen 20 Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 13 Jahren im Chor. Kinder ab 6 Jahre, die gern

singen und Lust haben, Theater zu spielen, sind herzlich eingeladen, die Sängerinnen und Sänger zu verstärken. Der Kinderchor probt jeden Donnerstag von 16.30 bis 18.00 im Probenzentrum des Staatstheaters Cottbus, Lausitzer Str. 31. Wer Lust hat, kann einfach vorbei kommen und sich eine Probe ansehen.

Der Kinderchor und Chorleiter Peter Wingrich freuen sich auf neue Mitsänger!
Rückfragen bei Mandy Krügel unter Tel. 0355/ 7824- 328
(pm, Foto: Marlies Kross)

Abschied der Youth Bank Cottbus

Nach vierjährigem Bestehen und einjährigem Versuch die Youth Bank Cottbus an ein neues Team aus Jugendlichen zu übergeben und neu aufzubauen, wird sich die Youth Bank Cottbus nun auflösen. Es ist leider nicht gelungen mit den vorhandenen Ressourcen diese Jugendinitiative aufrecht zu erhalten und mit neuem Nachwuchs weiterzuentwickeln.



Der Youth Bank Idee und Bewegung folgend, standen die Initiatoren nun an einem Punkt, an dem keine aktiven Mitglieder mehr zur Verfügung stehen. Daher wird die Youth Bank Cottbus nun vorerst „auf Eis gelegt“.

Da es allerdings ein bundesweites Netzwerk von Youth Banks gibt, besteht weiterhin die Möglichkeit, dass aktive und engagierte Jugendliche die Youth Bank Idee für Cottbus zu jeder Zeit wieder aufgreifen können. Der Kontaktaufbau über die Geschäftsstelle in Berlin genügt. (www.youthbank.de)

In der Stadt Cottbus sind die verschiedenen Jugend- und Jugendhilfevereine mit Freizeit- und Bildungsangeboten für Jugendliche zahlreich, jedoch gibt es gerade bei den Strukturen zur Förderung von mehr Jugendbeteiligung noch viel Potenzial. Das Youth-Bank-Team um Anne Rohmann und Lisa Grundke ist der Meinung, dass es gerade für das Fortbestehen von Jugendinitiativen wie der Youth Bank besonders wichtig ist, dass es grundlegende Strukturen und eine trägerübergreifende Zusammenarbeit für Kinder- und Jugendbeteiligung in der Öffentlichkeit geben muss. Denn nur so werden besonders viele junge Schüler/innen auf die vielseitigen Möglichkeiten der Beteiligung aufmerksam gemacht und können sich mit ihren Ideen in das Gemeinwesen einbringen.
(pm/dh)

Jugendliche möchten eigene Projekte umsetzen und dabei gern finanzielle und fachliche Unterstützung erfahren, aber diejenigen, die von „Peer to Peer“ diesen Jugendlichen eine solche Unterstützung geben bzw. organisieren möchten, wurden leider nicht gefunden. In der einjährigen Umbruchphase hat sich allerdings im Sandower Stadtteilladen eine kleine Gruppe von aktiven Jugendlichen unter dem Namen: „Cottbus in Aktion“ neu gebildet.

20 Jahre Studentenwerk Frankfurt (Oder)

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) hatte am 10. März Geburtstag. Zum 01.01.1991 wurde in Cottbus eines von 10 neuen Studentenwerken im Osten Deutschlands errichtet. Seit 20 Jahren ist es für die Studierenden in Eberswalde, Frankfurt (Oder), Cottbus und Senftenberg Partner im Alltag und kümmert sich um Wohnungen, Essen und Geld. Es bietet Beratungen und Hilfe an - in guten wie in schlechten Zeiten. Mit diesem Leistungsangebot war und ist das Studentenwerk ein wichtiger Bestandteil des deutschen Hochschulsystems für mehr Chancengerechtigkeit und Effizienz im Studium.

Aus Anlass des Jubiläums erschien an diesem Tag auch im gedruckter Form eine Chronik des Studentenwerkes. In einer 100-seitigen Publikation wurde dabei in Bild und Text die Geschichte von der Gründung bis zum heutigen Tag anschaulich dokumentiert. (pm)

Fango XY

ein entwendetes Bild

Am Freitag, den 18. Februar wurde in der Galerie Fango ein Bild gestohlen. Es handelt sich dabei um ein sehr wertvolles Ölgemälde des Chemnitzer Künstlers Marian Kretschmer, mit dunklem Holzrahmen in den Maßen 70 x 100.

Wir wissen nicht viel mehr, als dass es wohl eine Gruppe junger Männer war, die das Gemälde kurz vor Schluss in einem unbeobachteten Moment mitgenommen haben. Obwohl wir den Diebstahl bereits bei der Polizei angezeigt haben, hoffen wir auf Mithilfe der LeserInnen:

Wer hat in der Nacht vom 18. zum 19.02. in der Nähe Karl-Straße, Friedrich-Ebert-Straße und Umkreis etwas gesehen oder gehört, das uns weiterhelfen könnte? Eine Gruppe Personen mit Leinwand unterm Arm oder ähnliches. Vielleicht hängt es in irgendeiner Wohnung und jemand erkennt es wieder.

Sollten wir das Gemälde nicht zurückbekommen, die Galerie Fango selbst für den Schaden aufkommen. Und für einen gemeinnützigen Verein kann so etwas im schlimmsten Fall das Todesurteil sein.

Wie dreist und dumm ist jemand, einem komplett ehrenamtlich geführten Cottbuser Kulturbetrieb solchen Schaden zuzufügen? Uns kommt dabei wirklich die Galle hoch. (pm/dh)



Cottbuser Bühnen Gesehen , Gehört, Gespräche



Gesehen: il piccolo grande = Piccolo

Die Eröffnungsfeier - 4.+5. März 2011

Aus dem Staunen nicht mehr heraus kam ich schon am 27. Februar. Zum Familientag erkundeten wir erstmals das neue Haus. Und es ist fast zum Heulen, vor Freude. Was hier für Möglichkeiten entstanden sind, ist ein Wirklichkeit gewordenes Märchen. Selbst wenn man die Pläne auf dem Papier und das Pappmodell kannte, die Realität toppt alles. Mit berechtigtem Stolz und für ihn auf besondere Weise feierlich und fast selbst noch ehrfürchtig, führte uns Matthias Heine durch das neue Piccolo Theater, il grande piccole, das große und nun auch großgeschriebene Piccolo.

Von studiotauglichen Bandproberäumen, Lagern und Werkstätten im Keller, über Garderoben, Büros, Fundus, zwei Bühnen, den Tanzsaal, Nebenräume und Probenräume im Erdgeschoss bis zu weiteren Probe- und Funktionsräumen im Obergeschoss - wow, es eröffnen sich hier wahrhaft neue Welten der Theaterarbeit. Und neben dem Gebäude sind schon die Formen einer Freilichtbühne erkennbar, die zur Spielstätte des beliebten Sommer-Openairs wird.

Einen Bezug zu neuen Dimensionen stellt auch das

Programm der Eröffnungsfeier gleich zu Beginn her. Eine Lasershow vom Feinsten zuckt über die Besucherköpfe und macht ein neues Selbstbewusstsein der Theatermacher klar. Ein berechtigtes, wie der filmisch folgende Rückblick, mit Zeitraffer überleitend zum Heute, zeigt. Wer erinnerte sich schon, dass Theatererfinder Reinhard Droglia in den Gründungstagen des piccolo theaters fast wie Rio Reiser aussah und die ersten Programme eher komödiantisch daherkamen. Meine ersten Erinnerungen an ihn reichen in die DDR-Zeit und den Jugendclub am Amtsteich zurück. Dort drängte sich die aufbegehrende Jugend, um Liedermacher zu sehen. Reinhard Droglia war einer von ihnen. Im Eröffnungsprogramm erinnert er an diese Herkunft und greift für eines der alten Lieder nochmals selbst zur Gitarre. Zugleich Gastgeber und Moderator des Abends spricht er kurz von alten Zeiten und seiner persönlichen Reminiszenz. Ein großer Teil der Gäste fühlt sehr genau mit bei dieser wirklich sehr schönen Einleitung, die dann schnell den Bogen zum Heute und dem besonderen Anlass findet. Welche Stadt

sonst kann schon von sich behaupten, ein niegelangnelneues Kinder- und Jugendtheater erbaut zu haben. Dass dies in Cottbus möglich wurde, ist ein Bekenntnis gegen Resignation und Rückwärtsdenken, stattdessen ist es ein besonderes und anerkennenswertes Signal für die Jugend und die Zukunft der Stadt.

Die Theatermacher eröffnen das neue Piccolo mit einem Liederabend, dessen Titel man sich auf CD wünscht, um sie für immer zu Hause zu haben. Mehrere Songs der „Katzen“ sind vertreten, dem unvergessenen „Miezical“. Außerdem Lieder der Produktion „IM Osten, im Westen“ vom Februar 2010 - und, was mich besonders freute, sehr viel Musik aus „Lysi-strate“, die 2007 und 2009 als Sommertheater lief. Alles begleitet von der Liveband treuer Piccolo-Musiker unter Leitung von Detlef Bielke. Mit „Ein Häuschen im Grünen“ („Frühstück mit Wolf“), Zugabe und „Happy Birthday“ gemeinsam mit dem Publikum endet das Programm und beginnt ein langer, schöner Aftershow-Abend.

Jens Pittasch, Foto: Michael Helbig

Gesehen: ZWEI WIE BONNIE UND CLYDE

Premiere 19.3.2011, BÜHNEacht

Das Fazit mal vornweg, und ich wiederhole mich dabei gern: Diese kleine Bühne ist eine große. Und als gestern schnell Bütec-Platten herangeschleppt wurden und in wenigen Minuten zusätzliche Sitzebenen für noch auf Einlass wartende Zuschauer entstanden, wünschte ich, die BÜHNEacht hätte auch einmal so phantastische Möglichkeiten, wie das neue Piccolo. Natürlich sind die Räume ein Teil des Flairs und die zur Improvisation zwingenden Umstände haben auch ihre Reize, doch geht es ja ums Spielen und das Zeigen-Können. Da wird die Luft schon schnell mal knapp im Keller, und kann man der Platzangst nah sein im Black. Gestern Abend bespielten nur zwei Darsteller den engen und dafür nun wieder genau passenden Raum. Sandra Barthold als Chantal/Bonnie und Karsten Pätz als Manni/Clyde. Volkmar Weitzte hat die Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny inszeniert und sich dabei eng an die Vorlage gehalten. Warum auch ändern, was einfach gut erdacht ist?

Bühnentechnisch haben sie wieder gezaubert, um im kleinen Theater das alte Schuhlager anzudeuten, in dem die gewollten Bankräuber von ihren verkorksten Raubzügen Station machen.

Mit 100.000 Euro kommen sie nach Zick-Zack-Fahrt

dort an - und wissen doch nicht wo, denn Chantal drehte bei jedem Abbiegen ihrer rasanten Flucht die Karte mit. Endlich sind ihre Pläne greifbar, nach Las Vegas fahren und dort heiraten. Nur gut, dass sie nicht so blöd sind, wie diese anderen Bankräuber da im Radio, die doch tatsächlich die Einkaufstüte einer alten Frau haben mitgehen lassen, an Stelle der Tüte mit dem Geld. - Oder doch? - Dabei war doch alles genau geplant. Der Befehl für Chantal lautet: „Nimm die Tütel!“, nicht, „schau vorher rein...“ - Doch Manni wäre nicht Manni, hätte er nicht die geniale Idee: „Keiner denkt, dass jemand die gleiche Bank gleich nochmal überfällt. Wir machen alles genauso, wie beim letzten Mal.“ - Antwort von Chantal: „Und die Frau weiß Bescheid?“ - Fassungslos Manni, fast unter den Stühlen das Publikum vor Lachen.

Also feilen Sie noch „etwas“ an Details, ein riesen Gaudi und zwei großartige Hauptdarsteller in immer neuen Anläufen zum großen Geld. Auch wenn Karsten Pätz ab und zu im Manni etwas zuviel von eigenen Selbstbewusstsein durchdringen lässt und nicht alles rund läuft, gerade wie sie auch ihre kleinen Pannen weg- und in die Handlung einspielen, ist eine Freude.

Fünf Akte hat das Stück nach Murphys Gesetz. Und ha-

ben sie erst kein Glück, kommt halt immer noch Pech dazu. Und eine gehörige Portion Einfalt. Genial, wie wir erfahren, warum der letzte Versuch misslang. Manni ging allein in die Bank, und wow, sofort machten die dort das Licht aus. Und grelle Scheinwerfer an, als er sich im Dunkeln den Strumpf vom Kopf riss. Oder war auch das anders? Könnte es sein, dass es daran lag, dass Chantal nicht reißfeste sondern blickdichte Strumpfhosen gekauft hatte? Jedenfalls enden sie nicht, wie ihre historischen Vorbilder. Es geht gut aus, doch für wen? - Empfehlung: Selbst ansehen, am 16. April um 20:30 Uhr. Jens Pittasch, Foto: Thoralf Haß



Gesehen: Amphitryon

Premiere, 19.02.2011, Großes Haus



Irrungen und Wirrungen göttlicher Art gibt es von nun an im Repertoire des Staatstheaters zu bewundern. In tragisch komischer Weise erzählt Amphitryon von Heinrich von Kleist, wie zwei griechische Götter die Welt des Feldherren Amphitryon und seiner Geliebten Alkmene ordentlich auf den Kopf stellen: Jupiter (Johanna-Julia Spitzer) und Merkur (Berndt Stichler) steigen in Menschengestalt (Jupiter in der des Amphitryon, Merkur in der des Sosias, seines Zeichens Diener des Amphitryon) in die Welt hernieder, um zu suchen, was ihnen der Olymp verwehrt: Liebe. Das Stück beginnt, als (der wahre) Sosias (Roland Schroll) von seinem (wahren) Herren Amphitryon (Thomas Harms) geschickt, der geliebten Alkmene (Johanna Emil Fülle) die baldige Ankunft ihres

Gatten ankündigen soll. Vor den Toren des Hauses trifft er auf Merkur, der, in der Gestalt des Sosias, das Haus bewacht, in dem sich Jupiter, in der Gestalt des Amphitryon, mit Alkmene ‚vergnügt‘. Sosias, völlig verstört, erzählt seinem Herren Amphitryon von der Begebenheit mit seinem Selbst. Dieser glaubt ihm nicht. Als Amphitryon Tags darauf in seinem Hause ankommt, schlägt ihm ein kühles Willkommen seiner Frau entgegen, was er den bereits wieder hier mache, er habe doch gerade erst das Haus verlassen und sie ihre ehelichen Pflichten erfüllt. Er versteht die Welt nicht mehr. War er doch bis eben noch im Krieg. So nimmt die Verwechslungsgeschichte ab hier ihren Lauf. Wer ist wer? Wer bin ich? Wer bist Du? Kleists Lustspiel bietet dabei weit mehr als die Oberflächlichkeiten der Gesellschaftskomödie, die sie im Original Molières ist (daher auch der Untertitel des Werks: Ein Lustspiel nach Molière). Kleist gab seiner Variante einen tieferen Sinn, indem er Wahrheit und Identität in Frage stellte. Trotz höchster philosophischer Brisanz der Fragen wer ich bin und wer wir sind, wird das Stück den Ansprüchen einer Komödie zumindest an einigen Stellen gerecht.

Die Cottbuser Inszenierung (Regie: Ingo Putz) versteht es dabei genau den Zuschauer auf diesem schmalen Pfad von Tragik und Komik zu führen. Entgegen der vermeintlichen Langeweile, die das Stück an sich vielleicht versprechen mag, bietet diese Inszenierung eine Menge Spaß und Überraschungen, ohne jedoch die nachdenklich stimmende Message des Stücks aus dem Auge zu lassen: Wer bin ich? Wo gehöre ich hin? Mit Abweichungen zum Originalwerk und aktuellen Bezügen, ist eine ganz eigenständige Inszenierung geschaffen worden, die man sich unbedingt ansehen sollte. Denn Tragik und Komik liegen in diesem Stück so nah beieinander, dass man sie zuweilen gar nicht mehr zu unterscheiden vermag. So sind es die sarkastischen Lieder der Charis (Sigrun Fischer) über die Liebe oder Bratwurst mit Kohl, die das Zwerchfell des Publikums beanspruchen aber auch manch verzweifelten Dialog, der einen Aha-Effekt auslöst.

Die Bühne (Ausstattung: Mirjam Bekner) ist schlicht gehalten. Zentraler Punkt ist eine Scheibe, die Alkmenes Welt symbolisiert. Umrandet ist sie von alten, verwitterten Plakatwänden auf Rollen, die den Ort des Geschehens von der restlichen Welt abgrenzen und je nach Bedarf hin und her geschoben werden. So gestaltet überzeugt sie in ihrer Einfachheit und, was viel wichtiger ist, gibt und lässt sie den Schauspielern Platz zum Spielen. Der Zuschauer erlebt in dieser Inszenierung ein spielstarkes und gereiftes Cottbuser Schauspielensemble, wie man es in einigen anderen Inszenierungen vermisst hat. Man erlebt eine Johanna-Julia Spitzer, die einen überzeugenden und starken Jupiter/Amphitryon spielt, dessen eigentlich männliche Rolle geradezu für sie gemacht scheint. Einen Berndt Stichler, der dem gewitzten Merkur/Sosias eine großartige Präsenz verleiht, einen Thomas Harms, der seinem Amphitryon das gewisse Etwas gibt, einen singenden Roland Schroll, der gereift einen tollen Sosias zeigt, eine Johanna Emil Fülle, die spielstark die hin- und hergerissene Alkmene mimt und eine singende Sigrun Fischer, die als Charis (Frau von Sosias; sie wird auch Opfer der Verwechslungen) einfach bestechend ist. Neben diesen ist die musikalische Begleitung ein weiteres Inszenierungselement. Susanne Paul, die bereits in Trilogie der Träume und im Schimmelreiter mitwirkte, ist für jene verantwortlich. Mit E-Gitarre und Heiligenschein umrahmt und kommentiert sie zumeist das Handeln der Götter. Dabei ist sie zwar gut, lenkt aber leider vom Geschehen ab und wirkt irgendwie überflüssig.

Diese Inszenierung anlässlich des 200. Todestages Heinrich von Kleists ist etwas sehr Einzigartiges geworden. Ingo Putz, der übrigens bereits 2009 schon einmal am Staatstheater inszenierte (Dantons Tod) und das gesamte Ensemble schufen eine Inszenierung die keinesfalls steif, alt oder verstaubt ist, sondern vielmehr anregend, aufregend, keck und charmant. Einfach großartig!

Christiane Freitag, Foto: Marlies Kross

Gesehen: UND DER HAIFISCH, DER HAT TRÄNEN

Premiere, 19.03.2011, Kammerbühne

Wer in dieses Tanzstück geht, der sollte sich auf etwas gefasst machen - im positiven Sinne. Schon die Begrüßung fällt eher unkonventionell aus, sie wird vom namensgebenden Lied „Und der Haifisch der hat Tränen“ übernommen. Nicht zu verwechseln mit dem Mackie Messer Song aus Brechts „Dreigroschenoper“, sondern hier von Rammstein. Oha, das scheint ja interessant zu werden: „Und der Haifisch der hat Tränen und die laufen vom Gesicht, doch der Haifisch lebt im Wasser, so die Tränen sieht man nicht....“

Als das Dunkel sich lichtet, sind drei duschvorhangähnliche Stoffbahnen zu sehen, die den Blick auf die Bühne verschleiern. Tastende, menschliche Silhouetten, Hände und auch Schuhe zeichnen sich daran ab, eine Tänzerin kommt dazwischen hervor, geht hindurch und bringt die Vorhänge schließlich zu Fall.

Dahinter verbirgt sich ein kalter Raum. An leicht schrägen Wänden hängen Stühle, die immer wieder mit in das Geschehen eingebaut werden. Sei es, dass sie einfach nur als Sitzmöbel dienen oder zum Symbol immer stärkeren Konkurrenzdenkens inner-

halb einer Gesellschaft werden. Choreograph Sven Grützmaker, der auch die Bühne entwarf, stellt Victor (Christian Schreier) in den Mittelpunkt seiner Inszenierung. Den Sohn einer Durchschnittsfamilie, in den 1970-ern geboren, mit seinen Gefühlen und Empfindungen allein gelassen und entfremdet dem Leben seiner Eltern. Angeregt durch den Amoklauf von Winnenden und die (Lebens-)Geschichte dahinter, zeigt das Tanzstück den inneren und schließlich nach außen dringenden Kampf Vectors, der es immer wieder mit Identitäts- und anderen Krisen zu tun hat: Ein gespaltenes Elternhaus (Mutter: Brit Rodemund; Vater: Aslanbek Kotsoev; Schwester: Julia Grunwald), zerbrechende Freundschaften, eine enttäuschte erste Liebe (Sandrine Berset) und schwerwiegende gesellschaftliche Umbrüche lassen ihn verzweifeln bis er sich zum Schluss nicht mehr weiter zu helfen weiß, und Gewalt für ihn die einzige Lösung ist.

Sven Grützmaker hat sich damit eines schwierigen und brisanten Themas angenommen und ein Stück geschaffen, das sowohl Interpretationsspielraum offen und Fragen entstehen lässt, aber gleichzeitig

eine unglaublich nahegehende Emotionalität auf der Bühne erzeugt. Vectors Verwirrung greift auf die Besucher über und erzeugt bei mir ein kribbeliges Gefühl. Das gesamte Tanzensemble macht mit viel Feingefühl und Können dieses Stück zu einer großartigen Darbietung. Jede Pose, jeder Schritt sitzt und passt und strotzt geradezu vor tänzerischer Stärke (Choreographische Assistent: Dirk Neumann). Herausstechend dabei ist Christian Schreier, der in der Hauptrolle authentisch und mit großer Präsenz Vectors Leben tanzt.

Eine große Rolle in diesem „tänzerischen Psychogramm“ (Zit. Sven Grützmaker) spielt die packende Musikauswahl von Rammstein, über klassische Werke bis zu Songs von Depeche Mode, John Zorn und Laurie Anders. Idee, Musik, Bühne, Kostüme (ÄNN) und besonders der feinfühlige, gekonnte und detailreiche Tanz machen „Und der Haifisch der hat Tränen“ zu etwas Außergewöhnlichem. Wer ganztes Leben sehen will, in dem Rammstein und Ballett eine Liaison eingehen: Es lohnt sich mal wieder ins Theater zu gehen. *Christiane Freitag*

Gesehen: Yma – zu schön, um wahr zu sein

11.3.2011, Friedrichstadtpalast

Noch bis 3. Juli und wieder ab 5. August zeigt der Friedrichstadtpalast die größte Show Berlins. Es ist die aufwändigste und spektakulärste Show, die jemals in diesem letzten Prachtbau aus DDR-Zeiten gezeigt wurde. Mit 100 Künstlern - Solisten, Tänzern, Musikern und Artisten - ist ‚Yma‘ (gesprochen: Ima) die größte Show Berlins und sogar größer als jede Ensuite-Show in Las Vegas.



Am 27. April feiert das Haus das Jubiläum seiner Eröffnung 1984. Grund genug für unseren Besuch, der uns nicht nur in den Saal, sondern auch Backstage führte. Zu einer Führung durch Ballettsaal und Maske, Garderoben und Lager, Werkstätten, Gänge und Treppenhäuser. Auf die riesigen Seitenbühnen zu den für die Show vorbereiteten Kulissen und auf die Bühne mit ihren unglaublichen 2.854,02 m². Der eine Teil des Bodens fahrbar mit einer animierbaren Fläche aus 12.000 LEDs. Der andere Teil versenk- und austauschbar. Mal als Dreh- und Hubbühne mit nochmals segmentierten Podien, mal als 2m hohes Wasserbecken mit 140.000 Litern Fassungsvermögen, kurz darauf als Showfläche mit darin integrierten Trampolinen, ... Und seitlich stehen sechs bühnenhohe, transparente LED-Wände mit jeweils 312.000 Leuchtdioden auf 34 m². Diese sind auf der Bühne frei fahrbar und variabel zu kombinieren und ersetzen durch vielfältige Animationen und Bilder Bühnenbauten, Vorhänge und Züge in Einem. Wen das nun alles überhaupt nicht interessiert, auch nicht, wie viele tausend Scheinwerfer, Laser, Scanner, Tonkanäle etc. dies alles komplettieren - für den kommen wir zu den Menschen.

Für die 1.895 Zuschauer sind auf der Bühne 60 Tänzerinnen und Tänzer aus 21 Ländern zu erleben, gemeinsam mit Solisten, Artisten und der Liveband sind es mehr als 100 Mitwirkende. Eine der Tänzerinnen, Bianca Schöne, begleiteten wir bei Ihren Vorbereitungen auf die Show und sprachen mit ihr über die besonderen Herausforderungen, an einer solchen Produktion mitzuwirken, denn da gibt es einige: Nach unserem Rundgang durch viele Orte des Hauses trafen wir die 22-Jährige in der Maske, wo sie und ihre Kollegen/innen für die Show vorbereitet werden. Im Akkord werden Haare zusammen gewirbelt, die Augen dunkel geschminkt und die Lippen ein wenig betont. Es riecht nach Make-Up und Haarspray und alles wirbelt um uns herum.

Anschließend zeigt uns Bianca den Ballettsaal, in dem sie und die anderen Tänzer/innen sich für den Auftritt vorbereiten und in dem die Show choreographiert wurde. Mal erwärmen sie sich hier allein, an anderen Tagen mit Tanztraining verschiedenster Art.

Kurz begegneten uns dabei die Kids des jungen Ensembles des Friedrichstadtpalastes, für das sich jedes Jahr über 1000 Kinder bewerben. Mit 250 Tanzbegeisterten ist es übrigens das größte Kinder- und Jugendensemble in Europa. Die Übungsstunde des Nachwuchses ist gerade zu Ende und Bianca Schöne, die übrigens ihre 11-jährige Tanzausbildung an der renommierten Palucca Schule Dresden absolvierte, erzählt uns aus ihrem Alltag. Wie sie sich fit hält und wie sie sich auf jede Show vorbereitet. Im Hintergrund ist eine Tänzerin zu beobachten, die sehr eindrucksvoll noch einmal ihre Tuchtartistiknummer durchgeht (um diese zu beherrschen haben sich übrigens einige der Tänzerinnen neben den Tanztrainings für „Yma“ auch artistisch weitergebildet). Auch den Equilibristen „Ambassador“ (Andrey Katkov) können wir bei seinen Vorbereitungen beobachten. Alles wirkt sehr eindrucksvoll, dann ertönt das erste Zeichen über die Lautsprecheranlage. In Kürze beginnt also „Yma“.

Das Signal für uns, uns von hinter der Bühne nach vorn zu begeben. Vorbei an Tänzern/innen, Solisten/innen und Yma selbst geht es in den Zuschauerraum.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an die PR-Mitarbeiterinnen Ghazal Ahmadi und Sophie Gerike und besonders an Bianca Schöne für die Backstage-Tour.

An unseren Plätzen angekommen beginnt auch gleich die Show. Eine große silberne Kugel, in ihr die schillernde Yma, schwebt herein. Singend lädt sie uns ein, ihre Welt kennen zu lernen: Denn davon handelt diese Show, vom freien und ungewöhnlichen Leben der fiktiven Yma (Jörn-Felix Alt; Wer hätte es gedacht? Yma ist eigentlich ein Mann.). Ihr extravagantes Leben zeigt uns über 120 Minuten Atemberaubendes. Wir sehen großartige Tänzerinnen und Tänzer, die von Burlesque über Standardtänze bis hin zum Steppen alles perfekt und synchron beherrschen und so das Publikum zum Staunen bringen. Der Tanz wird ergänzt von Live-Gesang (Jörn-Felix Alt, Anja Krabbe, Koffi Missah, Meike Jürgens) zu Live-Musik (Komposition/Musikproduktion: Paul Glaser, Tiefschwarz, Martin Wingerath; Dirigenten: Daniel Behrens, Detlef Klemm) und wechselt sich ab mit schon fast stützfähiger Artistik. Die Show hat dabei einiges an Überraschungen zu bieten: sie reichen von Künstlern, die plötzlich im Wasser versinken oder Akrobaten, die mit Hilfe von Trampolinen vermeintlich die Schwerkraft zu überwinden scheinen und senkrecht an Wänden hochlaufen (U-Show Team). Oder sie verzaubern uns mit dem Duo Israfilov, das nur an einem Tuch hängend hoch in den Saal steigt und dort fesselnd Entfesselt zeigt und das Publikum in seinen Bann zieht. Sowie die Flying Steps, die die Stimmung im Saal weiter anheizen. Bei einigen dieser Attraktionen halte ich mir vor (An-)Spannung die Augen zu. Diese Show ist einfach zu cool um wahr zu sein.

Mit „Yma“ (Produzent: Dr. Berndt Schmidt; Showkonzept: Jürgen Nass & Roland Welke; Regie: Jürgen Nass) ist dem Friedrichstadtpalast etwas wirklich Großartiges gelungen, das den Untertitel „Zu schön um wahr zu sein“ voll und ganz verdient. Nicht umsonst erreichte es bereits jetzt bahnbrechende Besucherrekorde... Wieder ein Grund mehr für einen Ausflug aus dem kulturvollen Cottbus in die auch ganz nette Nachbarstadt Berlin.

Christiane Freitag, Jens Pittasch, Foto: Stephan Gustavus

Gesehen: 5. Philharmonisches Konzert & Preisverleihung

Staatstheater Cottbus, 6.3.2011

Es gibt einen „Oskar“ für sinfonische Musikprogramme. Was in der Fachwelt sicher bekannt war, wissen nun auch wir, da unser Philharmonisches Orchester des Staatstheaters Cottbus diese Auszeichnung des Deutschen Musikverleger-Verbandes e.V. (DMV) für das „Beste Konzertprogramm“ der Saison 2010/2011 erhielt. Die Überraschung war gelungen. Was für eine wundervolle Bestätigung der besonderen Qualität der Cottbuser Orchesterarbeit des gesamten Teams von Generalmusikdirektor Evan Christ. Eine Jury des DMV sichtet und bewertet in jedem Jahr zahlreiche Orchester-Programme. In der Laudatio zur Preisverleihung würdigten der Vorsitzende des Ausschusses für Ernste Musik, Winfried Jacobs und Stefan Conradi, Mitglied des Ausschusses für Ernste Musik im DMV, besonders die Zukunftsorientierung der Cottbuser Konzertarbeit. Und dies sowohl in der inhaltlichen Auswahl der Werke, als auch im aktiven und altersgerechten Zugehen auf junge und neue Interessenten. Dass eine der renommiertesten Auszeichnungen im deutschen Orchesterleben nun nach Cottbus verliehen wurde, ist erneut auch ein Qualitätssiegel für die Kunst- und Kulturerlebnis-Stadt Cottbus, mit der Brandenburgischen Kulturstiftung als standortbestimmendem Leistungsträger. Insofern wird

dieser Preis hoffentlich auch dort wahrgenommen, wo gerne über Standortfaktoren und deren Finanzierung (schräg) diskutiert wird, während Kultur- und Subkultur-Treibende in Cottbus eine bemerkenswerte Fakten-Vielfalt schaffen.



Einen sehr würdigen Platz in der ausgezeichneten Konzertreihe nimmt auch die 5. Ausgabe der aktuellen Spielzeit ein. Vassilis Christopoulos, ein Gast aus Griechenland, in München geboren, zunächst in Athen, dann in München ausgebildet und seit 2005 in Konstanz als Chefdirigent tätig, leitet den Abend. Besonders freue ich mich auf die „Passages für vier Saxophone und

chester“ von Philip Glass und Ravi Shankar. Zwischen indischer und westlicher Musik, zwischen und E- und U-Musik sollen wir uns wiederfinden.

Doch den Auftakt des Konzertes bildet die Uraufführung „In Hyperventilation“ von Luís Antunes Pena (*1973). Diese Reihe mit Auftragswerken hielt schon viele schrille und auch viele wirklich beachtenswerte Premieren bereit. Penas Hyperventilation zählt zu den interessanten Kompositionen, die auf eine Fortsetzung des in den wenigen Minuten nur anzudeutenden Potenzials aufmerksam macht. Der Künstler selbst beschreibt, dass seine Musik den Puls aufgreift, einen „quasi regelmäßigen Puls“. Das trifft es wohl am Besten. Es herrscht eine körperlich spürbare Spannung, von den Körpern der Musiker, über deren Instrumente und die Töne bis ins Innere der Zuhörer. Das Ende des kleinen Stückes erscheint wie das Innehalten - vor ungewisser Fortsetzung.

Im Saal blieb uns einige Zeit, dem Nachzufühlen, da für die „Passages“ ein größerer Umbau, auf eine kleinere Besetzung, mit vier Gästen, erforderlich wurde. Das Raschèr Saxophone Quartet wurde von der Wiener Zeitung zu den „ungekrönten Königen des Saxophons“ erhoben. Und die „Welt“ schrieb: „Wenn es eine olympische Disziplin des virtuosen Bläuserspiels gäbe, dann

müsste das Raschèr Saxophone Quartet aus den USA unbedingt eine Goldmedaille erhalten.“ - Auch, dass diese Musiker (und viele andere weltweit beachtete Solisten) in Cottbus zu hören sind, gehört mit zum Besonderen in unserer Stadt.

Phantastisch war, was sie für uns, gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester und Vassilis Christopoulos, spielten. Schon mit den ersten Tönen der Saxophone, den einsetzenden Pauken und anderen Instrumente entstehen in mir Bilder, die sich doch sogleich selbst in Frage stellen. Denn sind die ersten Impulse fernöstlich, vermeint man die Elefanten des Maharajas kommen zu sehen und die Schlangenbeschwörer eines indischen Marktes, wird der musikalische Eindruck doch sofort auch ganz gegenwärtig und eingängig. Philip Glass (*1937) gelingt mit den „Passages für vier Saxophone und Orchester“ der fast unmöglich erscheinende, zwischen den Welten harmonisch fließende Übergang zwischen Indien und dem Westen. Eine perfekte Symbiose, faszinierend interpretiert, ergänzt sich zu einem schönen Traum zwischen Abendruhe, Nacht und Erwachen, setzt sich fort in einem Teil, der mich an französische Filme erinnert, an treibende Gefühle und an die Aufforderung zu Leben, mit allen Sinnen. „Kaufen“ notiere ich in meinem Block und konnte doch seither keine vergleichbare Aufnahme finden. Dieses Stück ist das Leben selbst. Für die, die es annehmen. Und die Musiker spielen, als ob es um ihr Leben ginge. Geht es ja auch. Kein Ton kommt wieder, jeder ist jetzt und jetzt alles. - Als Zugabe für das begeisterte Publikum gibt es Bach. Bach auf vier Saxophonen. Wieder ganz anders besonders. Vielen Dank. Gut, dass nun Pause ist. Das Erlebte braucht Zeit.

Mit Tschaikowski ging es weiter. Ein Sprung in eine ganz andere Zeit. Dachte ich gerade noch, es käme nun der Teil zum Zurücklehnen, sah ich mich kurz darauf sehr überrascht.

Kraftvoll-dramatisch beginnt die 5. Sinfonie e-Moll op. 64. Tschaikowski ließ zehn Jahre verstreichen seit seiner 4. Sinfonie. Im Entstehungsjahr war der inzwischen gefeierte und berühmte Komponist als Dirigent auf Tournee in London, Paris, Prag und Deutschland. Wieder zu Hause führte er das neue Werk im November 1888 selbst auf. Wie schon oft, reagierte das Publikum begeistert, die Presse jedoch negativ. Umstände, die wenig hilfreich waren, die zermürbenden Depressionen und Selbstzweifel zu besiegen, mit denen Peter Tschaikowski zeitlebens kämpfte. Und so lebt auch diese Sinfonie von starken Widersprüchen, ausgedrückt in starken Energien. Motive, die vom Einzelnen leicht daherzukommen scheinen, um sich greifen und schnell zu großer Macht finden. Mitten darin scheint immer wieder jemand nach dem Ursprung zu fragen. Doch das ist nicht der Grund, nicht die Absicht des Werkes. Erneut greift es an, um den ersten Satz mit einer Frage zu beenden. Mit dieser gehen wir weiter durch die Welt, sie hat einige Antworten. Versöhnliche, beruhigende zunächst, bis dann wieder diese anderen Momente kommen und nach uns greifen. Als Schicksal, als Fluch, als Segen - oder was wir für das Eine oder Andere halten. Ich schrieb, hörte, empfand - die Musik trug erst meine Gedanken fort und dann mich. Ich hatte vergessen zu atmen. Wohl meinte das Andere in mir, es sei nicht mehr nötig. Erschrocken fand ich mich im Theatersaal wieder.

Während des dritten Satzes, der verspielt zu sagen schien, ist doch nicht so schlimm, grübele ich darüber nach, was gerade passiert ist. Eine seltsame Erfahrung. - Bonbonrascheln schräg hinter mir holt mich für den vierten Satz wieder ins Geschehen. Doch ich will noch nicht. Mit etwas Angst schließe ich erneut die Augen, verliere mich fast wieder, hole mich zurück, staune noch heute.

Ein grandioses Orchestererlebnis.

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross

Gesehen: Benefizkonzert zugunsten der Katastrophenopfer in Japan

Oberkirche Cottbus, 20.3.2011

Nachdem das Konzert auf wirklichen allen Wegen angekündigt wurde und der Eintritt frei war, hatte ich mit einem vollen Haus gerechnet. Dass die Schlange der Wartenden, über eine Stunde vor Beginn, bereits nahezu 1000 Cottbuser umfassen würde und in breiter Spur bis zum Altmarkt reichte, überraschte mich dann doch. Eher mäßig schätzte ich auch die Spendenbereitschaft ein. Weiß man doch, dass Japan nicht eben ein verarmtes Land ist, und es an Geld nicht mangeln sollte.



Als wir, eine halbe Stunde vor Beginn, in die Kirche gingen, konnte man schon kaum noch treten. Die reservierten Sitze waren belegt, ich weiß aber, wo in der Kirche Stuhlreserven sind, holte so viele ich tragen konnte, und schnell hatten auch wir unsere Plätze. Doch die Besucher strömten und strömten, Fluchtwege inzwischen Fehlanzeige. Der rbb meldete am Abend 1.200 Gäste, meine Schätzung ist deutlich darüber. Bei einer anderen Zahl sah ich mich dagegen weit überboten. Die Spendensumme erreichte 20.000 Euro. Wow!

Der Ausgangspunkt der Benefizaktion lag beim Philharmonischen Orchester des Staatstheaters. Drei japanische Musiker spielen dort. Die Organisatoren stellen sicher, dass die Gelder zur Linderung aktueller Not oder zum Wiederaufbau verwendet werden. Schnell fand sich die Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai bereit, das Sonderkonzert in der Oberkirche zu ermöglichen.

In kurzen, bewegenden Worten eröffnete der Bun-

desverdienstkreuzträger, Pfarrer Christoph Polster, die Veranstaltung. Kathrin Victoria Panzer, Kai Börner und Rolf-Jürgen Gebert, Schauspieler des Staatstheaters, leiteten zum musikalischen Teil mit Texten und Betrachtungen über, die in sehr intensiver Weise unsere Gedanken auf die Ereignisse in Japan, vor allem aber über diese hinaus lenkten. Wo ist die Verantwortung und Rolle des Einzelnen und wo die der Gesellschaft? Und die Gesellschaft - die sind doch wieder wir.

Auch Beethoven, dessen 3. Sinfonie Es-Dur op. 55 (Eroica), im Anschluss erklang, schrieb das Werk im Eindruck tiefer Zweifel und Zerrissenheit über die Menschen, seine Zeit und die Gesellschaft (s. Blicklicht 2/2011). Nach einer Schweigeminute wies Generalmusikdirektor Evan Christ darauf hin, das Stück extra aus diesem Grund für das Benefizkonzert gewählt zu haben. Und die besondere Motivation spürte man nicht nur in der Musik unseres Philharmonischen Orchesters, sondern sie hat die Besucher erreicht, die die Spendenkörbe durchaus mit großen Scheinen füllten.

Diese Tage, Mitte März, zeigten mir einiges Unerwartetes, doch sehr Erfreuliches. Da war zunächst die Wahl unseres amerikanischen Mitbürgers Evan Christ zum Cottbuser des Jahres. Allein dies ist ein besonderes Zeichen der Aufmerksamkeit vieler Cottbuser für die Aspekte einer Stadt, die sie lebenswert und attraktiv machen. Und nun dieser Zuspruch und Erfolg des Benefizkonzertes. Das Besondere ist eben nicht das, was jede Stadt hat, und es ist auch nicht selbstverständlich, sich auf besondere Weise zu engagieren. Die Wahl von Evan Christ, das Benefizkonzert oder auch einige Tage zuvor die Anti-Nazi-Demonstration zeigen, dass sich viele Bürger sehr wohl ihrer eigenen Verantwortung und auch Macht bewusst sind. Sie zeigen nicht nur ihr Interesse und den Willen zum Mitwirken, sondern sie tun etwas. Das macht auch denen Mut, die ihre Arbeit oft nicht gewürdigt sehen. Und es sollte von denen erkannt und beachtet werden, die uns als Politiker zu vertreten meinen.

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross

Gesehen: Becker liest Strittmatter

Kammerbühne, 25.2.2011

... liest die Strittmatters müsste es eigentlich heißen. Denn der Cottbuser Schauspieler und Autor hat nach umfassenden Recherchen ein Programm zusammengestellt, das gerade die Ambivalenz von Eva und Erwin aufgreift und so Einblicke ihr Schaffen und besonders ihr Zusammenleben gibt. Ein sehr persönliches Programm, nicht nur durch die Nähe, die der verwurzelte Brandenburger und Lausitzer Becker zum Ehepaar Strittmatter empfindet und ausdrückt. Sondern besonders wegen der thematischen Auswahl der Stücke und Episoden aus beider Leben. Denn es ist weniger eine Lesung, was Becker macht, als ein durch Texte gestütztes Stück. Er geht in die Figur des Erwin, wenn er ihn liest, und er wird die empfindsame Eva



bei deren Gedichten. Dazwischen ist er der bildhafte Erzähler allerlei überlieferten Geschehens und entwickelt aus allem eine lebendige, stimmige Handlung. So hat man am Ende nicht etwas von Eva und Erwin Strittmatter gehört, sondern beide tatsächlich kennengelernt. Und man ist dabei Erwin Geschnock begegnet und hat Bertolt Brecht in Berlin besucht. Ich, dessen Erwin Strittmatter Bild durch Pflichtliteratur der Schule und „Der Laden“ im Fernsehen geprägt war und der von Evas Gedichten nur aus verklärten Berichten einiger Leserinnen wusste, habe jetzt etwas über beide verstanden und kann verstehen, weshalb sie mir immer so nah schienen. Sie sind es.

Jens Pittasch, Foto: privat

Auch Dudelsäcke können rocken

Die Folksamen: Totes Tier und Quetschenklang

Totes Tier und Quetschenklang – so heißt das Studioalbum der Folksamen. Totes Tier steht hier für den Dudelsack, weil der so aussieht, und Quetschenklang für das Akkordeon, weil das eben so klingt. Die beiden Instrumente haben es verdient, im Albumtitel genannt zu werden, sind es doch die beiden Instrumente, die die Musik der Folksamen ausmacht.

Los geht die Platte gleich mit Dudelsack, der das volkstümliche, russische Lied „Korobeinki“ einleitet. In einer ungebremsten Ska-Version kommen hier vor allem alle Tetris-Liebhaber auf ihre Kosten, die das Lied wohl schon im Schlaf mitsummen können.

„Marie's Wedding“ ist ein schottisches Lied, das einen, dank totem Tier und Quetschenklang, imaginär auf die schottischen Highlands führt. Während der Gesang bei diesem Stück passend schottisch klingt, wirkt er bei Liedern wie dem sorbischen „Wjasele zinsa“ und „kleiner Vogel“ nicht wirklich schön. Die Stärken im Gesang kommen lediglich in den tiefen Lagen, bei klassischem Ska-Rhythmus wirklich zur

Geltung.

Aber wirklich glänzen können die Folksamen auf ihrem Album mit ihren Instrumentalstücken. Ganz bezaubernd ist ihre akustische Version vom „Valse Parisienne“, die an die Musik des Films „Die Fabelhafte Amelie“ erinnert.

Der manchmal etwas unschöne, ungeschulte Gesang macht dem Zuhörer aber auch nur auf der CD etwas aus. Die Musik der Folksamen ist nichts zum Genießen, sondern zum Tanzen. Live merkt man, dass den Jungs der Spaßfaktor am wichtigsten ist. Und den hat man auf jeden Fall und das in vielen verschiedenen Sprachen und mit Musik aus vielen verschiedenen Ländern, vereint durch den einzigartigen Stil der Folksamen.

Anika Goldhahn

Die Folksamen

Totes Tier und Quetschenklang
www.myspace.com/folksam

Ein (neuer) kanadischer Export ...

Melanie Dekker: Here & Now

...ist „Here & Now“ von Melanie Dekker. In Europa dürfte die Sängerin keine Unbekannte mehr sein. Denn sie tourte allein letzten Herbst durch 50 europäische Städte. In ihrem Heimatland Kanada erreichte sie bereits einige Top-Platzierungen in den Charts und war bereits zweimal für die L.A. Music Awards nominiert. Es handelt sich bei Melanie Dekker also keinesfalls um irgendeine dieser Singer/Songwriter-Mädels, die an ihrer Gitarre zupfen und dazu Musik singen/piepsen. Ihr neuestes Album „Here & Now“ ist der beste Beweis dafür, denn es strotzt nicht nur geradezu von coolen und energetischen Songs sondern auch von sensiblen, geradezu zerbrechlichen Liedern. Dass man dabei manchmal fast glaubt es seien Shania Twain oder die Dixie Chicks, die man da hört, tut dem ganzen keinen Abbruch. Das Album überrascht mit vielseitigen Arrangements, tollen Texten und an einigen Stellen mit einer unglaublichen Zärtlichkeit und Hingabe zur Musik. Überwiegend hört es sich zwar nach Country an, ist dabei aber angereichert mit Soul und manchmal auch mit Elementen elektronischer Musik. Daraus ergibt sich ein interessanter und wunderschöner Mix, der „Here & Now“ zu einem echten MustHave für jede gut sortierte Musiksammlung macht und auch für jeden der musikalische Le-

ckerbissen schätzt. (Letzteres gilt übrigens auch für ihr Vorgängeralbum „Revealed“.) Einfach ein großartiger kanadischer Export.

Christiane Freitag

Melanie Dekker, Here & Now, Label :Fortune Records, Release: 25.03.2011, www.myspace.com/melaniedekkermusic, www.melaniedekker.com



Pure Acoustic Music!

Traffic Jam: The Way It Is Now

Traffic Jam, das sind die Sänger/Gitarristen Robert Mueller und Chris Tucker. The Way It Is Now ist nach ihrer Maxi-CD Livetakes und ihrem ersten Studio Album On Silent Streets das aktuellste Werk des Duos. Die Musik der deutsch-britischen Kombo siedelt sich dabei irgendwo zwischen Singer/Songwriter und Acoustic Rock an. Ruhig und chillig kommt auch die Platte daher. Aufgepeppt mit Percussions/ Drums, Bass und Violine ist The Way It Is Now jedoch keinesfalls langweilig, sondern vielseitig, eingängig und oft einfach wunderschön. Ihr Album umfasst mal ruhige

Fingerpicking-Stücke und ein anderes Mal treibende und eingängige Rocksongs. The Way It Is Now besticht durch Einfachheit und wird so zum absoluten Muss, wenn es darum geht einfach mal durchatmen zu wollen oder einen ruhigen, kuscheligen Abend mit der oder dem Liebsten zu verbringen.

(Christiane Freitag/pm)

Traffic Jam, The Way It Is Now, Label: Marco Island Music, Release: 18.03.2011, www.myspace.com/trafficjamsongs, www.traffic-jam.de

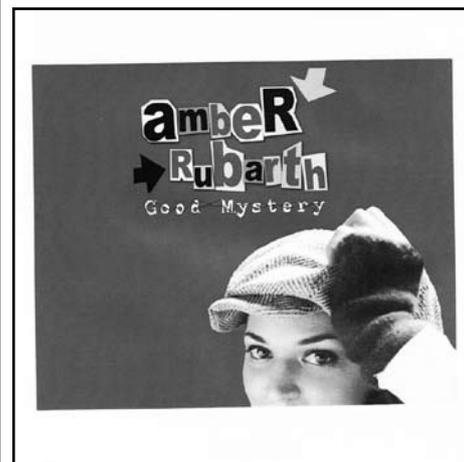
Kettensäge und Gitarre

Amber Rubarth: Good Mystery

Amber Rubarth ist das, was man im Allgemeinen als „jung und unverbraucht“ bezeichnet. Aber bereits schon jetzt eine großartige Singer Songwriterin und bemerkenswerte Persönlichkeit: Mit 17 Jahren zog sie nach Nevada, um mit Kettensägen Skulpturen herzustellen. Drei Jahre später entschied Amber sich dann, die Kettensäge ein für alle Mal gegen die Gitarre einzutauschen. Und das war auch gut so.

Nun präsentiert die zierliche Singer/Songwriterin ihr zweites Album „Good Mystery“. Auf dreizehn, teils poppig-folkigen, teils balladesken Tracks, zeigt uns Amber Rubarth ihre großartige, facettenreiche Stimme und ihr instrumentales Talent an Gitarre und Piano.

Passend zum Album-Release Ende April, kommt Ms. Rubarth ab Mitte Mai für einige exquisite Shows nach Deutschland. (pm)



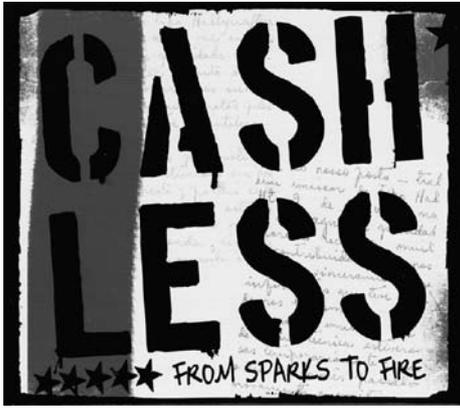
Amber Rubarth, Good Mystery, Future Pop.Stuff, Release: 22.4.2011, www.myspace.com/amberrubarth, www.amberubarth.com

„Ich habe viel zu erzählen.“

Pat Appleton: mittendrin

Pat Appleton ist nicht nur die Sängerin der erfolgreichen Soul-Jazz-Elektro Combo „De-Phazz“. Nach „What's next?“ legt sie nun ihr zweites Soloalbum vor. Während die erste Platte mit englischen Texten und rockiger Attitude dezent an den bewährten „De-Phazz“ Sound anknüpfte, ging es diesmal darum, einen eigenen Stil zu finden. „Englisches läuft gerne auch mal nebenbei“, meint Pat Appleton und kreist die eigenen Ideen ein: „Singt man aber auf Deutsch, hören die Leute zu. Und das wird dann gleich sehr ernst.“ Nun, ganz so ernst ist „mittendrin“ dann doch nicht. „Ich habe mein Leben durchforstet nach schönen, unbeschwerten oder auch witzigen Momenten und daraus sind die Texte entstanden. ‚Weißmehl‘ zum Beispiel. Es ist schwer, sich in Paris nicht zu verlieben. Die Stadt, die ganze Stimmung lädt dazu ein. Mir ging es genauso, aber ich wollte eben nicht die Romanze in den Mittelpunkt stellen, sondern die Atmosphäre an sich.“ Außen wird innen, der Blick der Künstlerin formt die Wahrnehmung der Wirklichkeit nach der eigenen Sicht und lässt die Gedanken assoziativ und reflektierend schweifen. Das gelingt, wird nachvollziehbar, nachempfindbar und das liegt an der Wahl der Worte und dem Duktus der Sprache. Für Pat Appleton ist sie Werkzeug, Spielweise, manchmal auch ein Laboratorium, das ihr dabei hilft, sich „mittendrin“ zu fühlen. (pm.jp)

Pat Appleton, mittendrin, Label: edel, www.edel.com, www.patappleton.com; www.myspace.com/patappleton



Selbstbewusst, wie nie

CASHLESS: From Sparks to Fire

CASHLESS blicken inzwischen auf eine Dekade kontinuierlichen Schaffens zurück. Ihr neues Album „From Sparks to Fire“ dokumentiert eine beeindruckende Reifung beim Songwriting und klingt selbstbewusst wie nie. Der Albumtitel ist Programm: Ohne Funke, kein Feuer. „Man muss hart arbeiten, um als Band aus dem Niemandsland was zu reißen. Es wird einem nichts geschenkt. GAR NICHTS!“. Wenn das

jemand weiß, dann die fünf Jungs von CASHLESS. Über die Jahre sahen sie Bands kommen und gehen, erlebten Erfolge und Niederlagen und blieben trotz allem ihrem Glauben an die Musik treu.

Nun also: Light up your sparks and set the fire! (pm) CASHLESS, From Sparks to Fire, Label: My Redemption Records, www.myspace.com/cashless; cashless.tv

Tutti Minimalismus - Huch, hoppla, hurra

MissinCat: Wow

Wisst Ihr was Symptominterjektionen sind? Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht. Obwohl Ihr sie bestimmt gern verwendet. Huch, hoppla, hurra gehören dazu, wie aha und auch wow. So heißt das neue Album von MissinCat. „Wow“. Weil sie damit ihre Zuhörer begeistern und beeindrucken will und wird. Und auch sich selbst überraschen konnte. Denn „Wow“ klingt anders als „Back On My Feet“, ihr Solodebüt. Als Botschaft wie auch musikalisch. „Meine ideale Band hätte zwölf Musiker, von denen jeder aber nur ab und zu spielt“, mein MissinCat. Sie ist kein Fan von Tuttis, liebt viel mehr die Freiräume, leere Zimmer sozusagen. Instrumente sind für sie mehr wert, wenn sie wenig spielen. Zumal wenn es welche sind, die einen

ganz eigenen, speziellen Charakter haben wie Banjo, Posaune, Mellotron, Melodica oder singende Säge. (pm)

MissinCat, Wow, Label: R.D.S. (Revolver Distribution Services), www.missincat.com; www.myspace.com/missincatmusic

Was machen die?

Nifty's: Naftularasa

Nifty's machen Naftularasa. Spätestens seit ihrem Newcomer World-Musik Preis 2006 und ihrer Auszeichnung zum Ö1-Künstler des Jahres 2007 sind Nifty's in der Worldmusic-Szene kein Geheimtipp mehr. Nach ihrem erfolgreichen New-Klezmer-Debutalbum „Takeshi Express“ (2007/Extraplatte) gehen Nifty's ihren Weg konsequent weiter. Ihren Weg? Wohl eher die Flucht aus jeder nur denkbaren Schublade. Im aktuellen line-up seit 2003 schreitet eine echte working band konsequent voran und die daraus entstehende Intensität lässt sich nicht mehr überhören. Nifty's haben auf ihrem neuen Album „Naftularasa“ einen höchst eigenwilligen Sound entwickelt, der sich den üblichen Beschreibungen widersetzt. Großartig down and dirty! (pm)

Nifty's, Naftularasa, Label: cracked anegg records, www.myspace.com/niftys

BLICKLICHT - LITERATURTIPP

„Skinhead – A Way Of Life“ von Klaus Farin

Jugendbewegungen erregen seit jeher immer wieder den Unmut der älteren Generationen. In den 50ern waren es die Halbstarcken und Rocker, die durch ihr Aussehen und Lebenswandel den Ärger ihrer Eltern erregten. Danach kamen die Hippies, später Punker, um nur einige Bewegungen dieser Art zu nennen. Gerne werden diese Zeiten in einer jovialen Rückschau dazu verklärt, dass sie doch, trotz aller Konflikte, zu einer toleranteren und weiterentwickelten Gesellschaft geführt hätten.

Ob dem wirklich so ist, wird spätestens dann in Frage gestellt, wenn man sich selbst, bei einem zufälligen Treffen auf der Straße mit einem jener jungen Zeitgenossen mit rasiertem Schädel, beobachtet. Der kahl rasierte Schädel, der Skinhead, ist ja schließlich das untrüglichste Zeichen, es mit einem der verachtenswertesten gesellschaftlichen Geschwüre, einem gewaltbereiten Neonazi, zu tun zu haben.

Ist das aber wirklich so? Sind Glatzen wirklich das ureigenste Symbol der Naziszene, oder ist es nicht mal wieder so, dass die Naziszene sich einer Jugendbewegung und deren Symbolen bedient, um diese für ihre Zwecke zu missbrauchen? Beobachtet man, dass auf manchen Naziaufmärschen in der Zwischenzeit Che-Guevara-Fahnen geschwenkt werden und Ton-Steine-Scherben-Musik gespielt wird, ist diese Frage nicht so abwegig.

Diesen speziellen Fragen geht Klaus Farin in seinem dokumentarischen Sachbuch „Skinhead-A Way of Life“ zwar nicht im Einzelnen nach, aber, wie der Untertitel erklärt, räumt er als bisher einziger Jugendforscher, in einer einzigartigen Art, der Jugendbewegung „Skinhead“ den Raum ein, sich selbst darzustellen.

Dieses Buch erschien erstmals 1996 in der Europäischen Verlagsanstalt in Hamburg und wurde im Herbst 2010 im Berliner Archiv der Jugendkulturen e.V. neu aufgelegt. Es basiert auf einer Umfrage, die in den 90er Jahren unter bekennenden Skinheads

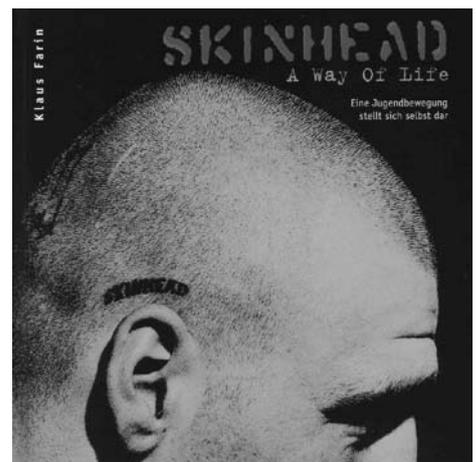
durchgeführt wurde. Es besteht aus deren Statements zu den Themen, was Skinhead-Sein bedeutet. Musik und Mode, Interviews mit einschlägigen Bands, Lebensgeschichten bekennender Skinheads - aber auch das schwierige Verhältnis der Skinheads zur Politik wird beleuchtet. Dabei hält sich der Autor selbst mit eigenen Kommentaren zurück. Außer in einem erläuternden Vorwort überlässt er das Feld den Jugendlichen und ihren Darstellungen und greift nicht erklärend oder gar korrigierend ein, auch wenn sich Widersprüche auftun. So entsteht etwas Einzigartiges: Es kommt nämlich dazu, dass der Leser gezwungen wird, den Skinheads zuzuhören. Und dabei kommen, für den doch so aufgeklärten Normalspießbürger, durchaus erstaunliche Erkenntnisse zu Tage. Dass die Skinheadbewegung ein sehr komplexes Phänomen ist, welches sich auf traditionsreiche Wurzeln aus Großbritannien der 60er und 70er Jahren beruft. Dass Working Class, die Arbeiterklasse, für die Kurzhaarigen neben ihrer Musik, eine wichtige Rolle für ihr Selbstverständnis spielt und, am Allerwichtigsten, dass die nicht jeder Glatzenträger ein Nazi ist. Im Gegenteil, ein großer Teil der Szene verwahrt sich gegen Politik im Allgemeinen und Nazismus im Speziellen. Natürlich gibt es die braunen Auswüchse, und die werden auch nicht verschwiegen, aber jeder aufgeklärte Bürger sollte spätestens nach der Lektüre dieses Buches wissen, dass die Glatze kein exklusives Nazisymbol ist.

Natürlich ist das Buch keine einfache und zeitweise eine trockene Lektüre, da die simple Aneinanderreihung von Statements, deren Inhalt sich immer wieder um dasselbe Thema dreht, irgendwann das Gefühl von „Ja, ich hab's ja verstanden!“ erzeugt und so nicht zwingt weiterzulesen. Auch ist die Grundlage schon über 15 Jahre alt, und bestimmt hat sich in der Zwischenzeit die Szene im Detail weiterentwickelt. Aber die großartige Leistung besteht darin, ein ungeschminktes Selbstbild der Skinheads zu zeigen, das

frei von negativer, vorurteilsgeladener Einstellung ist. Danach muss man Skinheads, ob rechts, links oder unpolitisch bzw. deren Lebenseinstellung, nicht unbedingt mehr mögen als vorher, hat aber wenigstens einen differenzierteren Blick auf diese Menschen, die, wie wir alle, auf ihre Individualität pochen und nicht alle über einen Kamm geschert werden wollen. Und solange wir, der sogenannte aufgeklärte, liberale Normalbürger, auf Grund von Frisuren Menschen beurteilen und in einen Topf werfen ohne uns näher mit deren Beweggründen zu beschäftigen, dürfen wir auch nicht in Anspruch nehmen, die besseren, moralisch richtigeren Menschen zu sein. Mit diesen selbsthinterfragenden Gedanken lässt uns dieses Buch zurück, und das ist großartig, denn es hält uns eindrucksvoll unsere eigene Selbstgerechtigkeit vor die Nase.

Simon Winterhalder

Die Neuauflage von „Skinhead – A Way Of Life“ ist im Berliner Archiv der Jugendkulturen erschienen und kostet 18 Euro. ISBN: 978-3-940213-56-3



Wem gehört das Wasser, wem gehören unsere Gene?

*“Ich bin dagegen, bei jedem Problem die Lösung ausschließlich beim Markt oder beim Staat zu suchen. Es gibt auch noch andere Wege.”
Elinor Ostrom*

Die Meere werden leer gefischt, Trinkwasser wird privatisiert und profitorientiert verkauft, der Handel mit Emissionszertifikaten boomt. Doch wem gehören Luft, Wasser, Gene oder Wissen? Sie alle zählen zu den für selbstverständlich gehaltenen Voraussetzungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens und sollten damit allen Menschen gehören. Doch Gemeingüter (commons) laden zur Übernutzung ein und wecken die wirtschaftlichen Interessen von Konzernen. Die Wirtschaftsnobelpreisträgerin Elinor Ostrom beschäftigt sich seit vier Jahrzehnten mit dem Problem gemeinschaftlich genutzter, aber knapper Ressourcen.

Am 7. April erscheint ihr neues Buch “Was mehr wird, wenn wir teilen” im oekom verlag. Darin geht sie dieser Entwicklung an drei Beispielen – Wälder, Meere und Atmosphäre – nach und erklärt anschaulich und verständlich die Grundthesen ihrer jahrzehntelangen weltweiten Forschung.

Als sie im November 2009 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erhielt, war dies eine Sensation. Zum einen wurde mit Elinor Ostrom erstmals eine Frau mit der renommierten Auszeichnung gewürdigt, zum anderen will ihr Forschungsgebiet so gar nicht in eine Welt der ungehemmten Übernutzung und Kommerzialisierung passen. Die amerikanische Politikprofessorin gilt als international bedeutendste Commons-Forscherin und beschäftigt sich damit, wie sich knappe Ressourcen gerecht und zum Wohle aller verteilen lassen. Was zunächst abstrakt klingt, betrifft uns tagtäglich, denn Gemeingüter stellen die Grundlage unserer gesellschaftlichen und physischen Existenz dar. Dennoch wird ihr Wert oft gering geschätzt oder sie gehen der Gesellschaft durch Privatisierung verloren.

In “Was mehr wird, wenn wir teilen” zeigt die renommierte Umweltökonomin anhand zahlreicher praktischer Beispiele, wie es gelingen kann, dass Gemeinschaften wieder Verantwortung für “ihre” Ressourcen übernehmen und sie miteinander nutzen, ohne sie zu zerstören. Für Elinor Ostrom liegt der Schlüssel dabei in der Selbstverwaltung, denn Markt und Staat können nicht für alles zuständig sein. Die Menschen vor Ort müssen wieder an der Lösung ihrer ureigenen Probleme beteiligt werden und lernen, miteinander zu kooperieren. “Was mehr wird, wenn wir teilen” macht mit der Ideenwelt Elinor Ostroms und der Welt der immer noch unterschätzten Gemeingüter vertraut. Das Buch liefert hoffnungsvolle Ansätze zur Lösung unserer drängendsten Zukunftsprobleme und zeigt Wege auf, wie wir unser gemeinsames Erbe für nachfolgende Generationen erhalten können.

„Wem würden nicht Begriffe wie Kommunikation, Vertrauen, Kooperation und Vielfalt in den Sinn kommen, wenn die Frage nach den Grundlagen einer guten Lebensqualität im Raum steht? Um diese Themen dreht sich die Allmende, die so alt ist wie die Menschheit und so modern wie das Internet.“ heißt es im Vorwort.
(pm/dh)



J.-H. Janssen, Wikipedia

30 Jahre Kraftwerk Jänschwalde – sozialverträgliche Stilllegung vorbereiten!

Zum 30. Jahrestag des Braunkohlekraftwerkes Jänschwalde fordert der Umweltverband GRÜNE LIGA, den Betrieb dieses Kraftwerkes auf höchstens zehn weitere Jahre zu beschränken und die sozialverträgliche Gestaltung dieses Prozesses jetzt zu planen. „Das Kraftwerk kann mit bereits zum Abbau genehmigten Kohlevorräten noch etwa 10 weitere Jahre betrieben werden. Politik und Vattenfall müssen beginnen den sozialverträglichen Abschied von diesem Kraftwerksstandort zu organisieren, statt trügerischen Träumen von ewiger Braunkohleverstromung nachzuhängen.“ sagt René Schuster von der GRÜNEN LIGA. Die neueren und moderneren Kraftwerksblöcke in Schwarze Pumpe und Boxberg können – ebenfalls mit bereits zum Abbau genehmigter Kohle – noch deutlich länger in Betrieb bleiben und so einen schrittweisen Ausstieg aus der Braunkohle ermöglichen.

In 30 Jahren wurden der Belieferung allein dieses Braunkohlenkraftwerkes durch benachbarte Tagebaue die Lausitzer Dörfer Klinge, Klein Bohrau, Klein Briesnig, Weißagk, Horno, Klein Lieskow, Groß Lieskow, Trinitz und Lakoma geopfert. Zudem wurden Teile der Randgemeinden Merzdorf, Schlichow, Disenchen, Gosda, Grötsch und Heinersbrück umgesiedelt sowie wertvolle Naturräume zerstört.

Das Kraftwerk Jänschwalde ist der zweitgrößte Klimakiller Deutschlands. Bei einer Abschaltung der Altanlagen im rheinischen Frimmersdorf wäre es in

Kürze Deutschlands klimaschädlichstes Kraftwerk. Pro erzeugter Kilowattstunde Strom werden hier nach letzten Vattenfall-Angaben 1148 g klimaschädliches Kohlendioxid ausgestoßen. Modernisierungen an Turbinen können dabei nur Schadensbegrenzung leisten, bringen aber keine Zukunftsfähigkeit. Auch die umstrittene CCS-Demonstrationsanlage könnte nichts daran ändern, da sie als zusätzlicher Block errichtet werden soll, ohne eine Altanlage zu ersetzen. Vor einem geplanten Neubau des Kraftwerkes mit CO₂-Abscheidung und Endlagerung plant Vattenfall offenbar eine drastische Laufzeitverlängerung für die klimaschädlichen Altanlagen nach 2020. Beides ist jedoch als Brückentechnologie ins erneuerbare Zeitalter untauglich, da

- es die Umsiedlung weiterer Orte durch neu aufzuschließende Tagebaue erfordern würde,
- ein Weiterbetrieb der klimaschädlichen Bestandsblöcke über 2020 hinaus weder mit deutschen noch europäischen Klimaschutzzielen vereinbar ist,
- ein kommerzielles Neubaukraftwerk auf CCS-Basis riesige CO₂-Endlagerkapazitäten weit über die aktuell diskutierten in Beeskow oder Neutrebbin hinaus erfordern würde,
- keine nennenswerte Nutzung der anfallenden Wärme absehbar ist und
- Braunkohlenkraftwerke nicht die künftig nötige Flexibilität und Teillastfähigkeit zur Regelung des Stromnetzes aufweisen. (pm)

Freiwilliges ökologisches Jahr

Die BUNDjugend Brandenburg bietet einen Platz zur Mitarbeit als Freiwillige/r im Ökologischen Jahr (FÖJ) für den Zeitraum ab September 2011 - August 2012 an. Wer Interesse daran hat, im Jugendumweltverband ein Jahr aktiv zu werden und mind. 18 Jahre alt ist, kann sich ab sofort bei der BUNDjugend Brandenburg bewerben.

In der Potsdamer Landesgeschäftsstelle besteht ein vielfältiges Aufgabenspektrum. Dabei können wertvolle Erfahrungen gesammelt und Kompetenzen für Ausbildung und Beruf trainiert werden.

Themenschwerpunkte der BUNDjugend sind Naturerlebnispädagogik, Nachhaltigkeitsbildung und umweltpolitisches Engagement. Umgesetzt werden

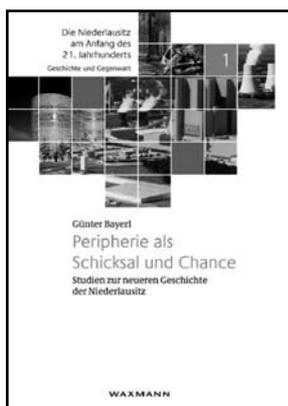
sie in Form von Projekten, Seminaren & Workshops, Freizeiten, Aktionen & Wettbewerben.

Junge Leute haben hier die Möglichkeit, sich im ökologischen Bereich weiterzubilden und sich für den Natur- und Umweltschutz stark zu machen. Unter fachkundiger Beratung und Anleitung können ggf. eigene Projektideen verwirklicht werden. Die Arbeit erfordert Interesse für Natur- und Umweltschutzelange sowie Lust auf Organisations- und Netzwerkarbeit. Wer sich also vor dem Einstieg in Lehre oder Studium noch etwas umschauen und ausprobieren möchte, für den bietet das FÖJ prima Möglichkeiten. Informationen: www.bundjugend-brandenburg.de (pm)

Peripherie als Schicksal und Chance die Niederlausitz am Anfang des 21. Jahrhunderts

Am Mittwoch, den 23. März präsentierte Prof. Dr. Günter Bayerl den ersten Band einer neuen Publikationsreihe des Lehrstuhls Technikgeschichte zu Geschichte und Erbe der Niederlausitz.

Unter dem Titel „Peripherie als Schicksal und Chance“ betrachtet der mehr als 600 Seiten umfassende erste Teil einer Studie über die Niederlausitz deren jüngere geschichtliche Entwicklung. Im Fokus stehen dabei Gewerbe-, Industrie- und Umweltgeschichte der Niederlausitz sowie das Territorium und die Region ganz allgemein. Leitthema ist die Frage nach den grundlegenden Transformationsvorgängen vom 18. Jahrhundert bis heute und ihren Auswirkungen auf die „periphere Landschaft unweit der deutschen Hauptstadt“. Die historischen Erkenntnisse sollen



zum Verständnis der Gegenwart beitragen und die Diskussion über mögliche Entwicklungspfade der Niederlausitz anregen. Als Grundlage dafür werden Potenziale und Handlungsempfehlungen dargestellt.

Prof. Dr. Günter Bayerl lehrt seit 1994 an der BTU Cottbus. Nach 23 Jahren, die er in Hamburg lebte, fand er in der Lausitz eine neue Heimat. Die Region um Cottbus inspirierte ihn neben seiner allgemeinen Forschungstätigkeit zur geschichtlichen Auseinandersetzung mit der Niederlausitz, was sich in einer beachtlichen Anzahl an Aufsätzen und Publikationen niederschlug.

Zu einem großen Teil wurden diese Arbeiten nun in dem vorliegenden Band „Peripherie als Schicksal und Chance“ zusammengeführt. (pm)

Palmöl-Multi kriegt kein frisches Geld

DWS, die Fondsgesellschaft der Deutschen Bank, streicht sämtliche Anteile des Palmöl-Multis Wilmar aus ihren Finanzprodukten. Damit reagiert DWS jetzt auf die Kritik der Umweltschutzorganisation ROBIN WOOD, die den Finanzdienstleister aufgefordert hatte, nicht weiter in Wilmar zu investieren. ROBIN WOOD kritisiert die Raubbau-Methoden des Palmölkonzerns. Wilmar wird von der lokalen Bevölkerung des Landraubs beschuldigt, zerstört Tropenwälder für neue Plantagen und steht im Verdacht, seine Plantagen teilweise illegal zu betreiben.

Wilmar betreibt riesige Plantagen in Indonesien und Malaysia und wird von indonesischen Organisationen wie Save our Borneo und Walhi Jambi gemeinsam mit ROBIN WOOD für seinen aggressiven Expansionskurs auf Kosten von lokaler Bevölkerung und Umwelt kritisiert.

„ROBIN WOOD begrüßt die Entscheidung der DWS“, sagt Tropenwaldreferent Peter Gerhardt von ROBIN WOOD. „Dies ist ein deutliches Signal an den Finanzmarkt, Regenwaldvernichter wie Wilmar nicht mit

frischem Geld zu versorgen.“

Als unbelehrbar zeigt sich bislang hingegen der niederländisch-britische Konsumgüter-Riese Unilever. Für seine Markenprodukte wie Rama-Margarine kauft Unilever Wilmar-Palmöl. ROBIN WOOD hat diese unverantwortliche Einkaufspolitik wiederholt kritisiert, doch Unilever versucht dies auszusitzen und seine KritikerInnen mit unverbindlichen Ökoversprechen für die Zukunft abzuspeisen. (pm)



Geschützte Fledermäuse wurden Deutschlands erste CCS-Opfer

Wie erst jetzt bekannt wurde, hat Vattenfall am 10. Januar bei der Freimachung des Baufeldes für die geplante CCS-Demonstrationsanlage am Kraftwerk Jämschwalde ein Winterquartier mit 134 geschützten Fledermäusen zerstört. Der Umweltverband GRÜNE LIGA kritisiert die Baumaßnahme.

„Es liegt weder ein Gesetz für die Kohlendioxid-Verpressung noch ein Bauantrag für das Kraftwerk vor – die Gefährdung der Tiere könnte nicht unnötiger sein. Die Naturschutzbehörde sollte genau prüfen, ob Vattenfall sich richtig verhalten hat.“ sagt René Schuster vom Umweltverband GRÜNE LIGA.

Um Platz für die CCS-Demoanlage zu schaffen, werden mehrere Mehrzweckgebäude auf dem Kraftwerksgelände abgerissen. Noch im Oktober 2010 hatten die Naturschutzverbände Vattenfall ausdrücklich auf die Notwendigkeit hingewiesen, eventuell abzureißende Gebäude auf Fledermäuse zu untersuchen. Ob

dies tatsächlich geschehen ist, steht derzeit in Zweifel. Die in ihrer Winterruhe gestörten Tiere wurden umgesetzt.

Vattenfall will die Abscheidung von Kohlenstoffdioxid durch eine Demonstrationsanlage auf dem Gelände des Kraftwerkes Jämschwalde erproben und das Gas bei Beeskow oder Neutrebbin in den Untergrund verpressen. Der Bau der CCS-Kraftwerksanlage soll nicht vor Herbst beim Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz beantragt werden. Für Transport und Verpressung des Gases wäre dagegen ein Verfahren nach dem noch nicht bestehenden „Kohlendioxid-Speichergesetz“ erforderlich. Ihre Kritik am Konzept der Demonstrationsanlage faßte die GRÜNE LIGA im Oktober 2010 in einem Hintergrundpapier zusammen, dass im Internet auf www.lausitzer-braunkohle.de veröffentlicht ist.

(pm)

Ein Leserbrief

Antwort auf den Leserbrief von Herrn Lehmann

Im Leserbrief von Herrn Lehmann, der sonst durch seine ausführliche Recherche besticht, heißt es, die geplante Tempo 30 Zone in der Bahnhofsstraße „führe“ zu Sanktionen der EU weil die Feinstaubwerte überschritten werden und deutet an, beides sei unwichtig. Die Städte sind aber tatsächlich gesetzlich verpflichtet, sich um eine gesunde Umwelt für ihre Bewohner zu sorgen. Von alleine tun sie dies leider oft nicht, weshalb die europäische Union beschlossen hat, zu hohe Luftverschmutzung zu ahnden und Verbesserungen zu erzwingen. Meiner Meinung nach, völlig zu Recht.

Der viel beredete Feinstaub klingt zwar sprachlich niedlich, wie Feinmechanik, Feinarbeit oder vernachlässigenswerter Kleinstaub, hat es aber in sich. Feinstaub reichert sich langfristig im menschlichen Körper an. Das heißt die Krebsrate und das Krankheitsrisiko der CottbuserInnen ist unnötig hoch, besonders wenn sie in der Nähe der Bahnhofsstraße wohnen. Was spricht also dagegen, dass die Stadt die Lebensqualität und letztlich die Gesundheit ihrer BürgerInnen schützt? Möchten Sie an der Bahnhofsstraße wohnen? Oder sollen alle Häuser dort abgerissen werden?

Ich bin nur vorübergehender Wahlcottbuser, aber mit fällt immer wieder auf, dass es kaum einen Fahrradweg in dieser Stadt gibt. Die Achse Bahnhofsstadt-Campus wird von tausenden Menschen, viele davon Studierende, täglich frequentiert. Die Strecke mit dem Rad zurückzulegen, heißt, auf dem Fußweg fahren zu müssen, einen Radweg gibt es nicht. Und sich die Straße im festen Glauben an Recht und Straßenverkehrsordnung mit Cottbuser AutofahrerInnen zu teilen, stellt sich immer wieder als lebensgefährlich heraus. Dabei wird die Fahrt vergiftet von den im Gegensatz zu Trabbi-Zeiten geruch- und farblosen aber keinesfalls unschädlichen Autoabgasen.

Durch eine Tempo 30 Zone, eine Reduktion der Spuren, ein gutes Netz an Fahrradwegen (die auch den Namen verdienen) und vielleicht gar eine häufiger verkehrende Straßenbahn würde sich die Gesundheit der Anwohner stark verbessern, sie würden ruhiger schlafen, die Bahnhofsstraße würde vielleicht von einem gemiedenen Schmuddelfleck zu einer akzeptableren Wohngegend. Durch eine Allee (die in Cottbus ebenfalls sehr selten ist) würde die Bahnhofsstraße eines Tages vielleicht sogar das Attribut „schön“ verdienen. Bis dahin begrüßt die Stadt ihre Besucher, die mit dem Zug anreisen, und das sind nicht wenige, mit einem lauten und unangenehmen Weg in die Stadt. Fortschrittlichere Städte haben längst erkannt, das so etwas auch zu den Wirtschaftsfaktoren zählt, Cottbus gehört bisher nicht dazu.

Ob der Umbau der Bahnhofsstraße in der jetzigen Form angemessen ist oder nicht, will ich gar nicht beurteilen, Herr Lehmann mag völlig recht haben. Aber die Grundforderung, weniger Autos, weniger Lärm, mehr Fahrräder, mehr Bäume und bessere Luft ist voll und ganz vernünftig. Wer das bestreitet möge eines der preiswerten Quartiere mit Blick auf die Bahnhofsstraße beziehen!

Conrad K.

Eine solidarische Postwachstumsökonomie statt Wachstumswahn

Als „Krise der Zivilisation“ bezeichnen die indigenen Bewegungen seit dem Weltsozialforum (WSF) 2009 im amazonischen Belém das Zusammentreffen der Krisen von Wirtschaft, Umwelt und der demokratischen Legitimation. Aus ihrer Sicht liegen Alternativen nicht in einem erneuten Ankurbeln der Ökonomie, sondern in einer Perspektive gegen die Vermarktung des Lebens und die Zerstörung der Umwelt. Das „Gute Leben“ (buen vivir) bedeutet eine demokratische Kontrolle der Gemeingüter und umfassende Entkolonialisierung. In diesem Kontext betont der venezuelanische Ökonom Edgardo Lander: „Die Extraktion von Ressourcen muss radikal vermindert werden. Bereits heute wird die Biokapazität der Erde um über 30 Prozent überschritten.“ Da es aber im Süden einen erheblichen Bedarf an sozialer Infrastruktur gebe – von Energie über Gesundheitsdienstleistungen bis hin zu Bildung –, sei eine erhebliche Umverteilung von Nord nach Süd nötig. Fazit: Die Ökonomien des Nordens müssen schrumpfen.

Im Norden sehen viele dies allerdings ganz anders. Selbst diejenigen, die die fortschreitende Zerstörung als Problem betrachten, befürworten oft „qualitatives“, „nachhaltiges“ oder „grünes“ Wachstum. Mehr Energieeffizienz gilt als wesentlicher Trumpf, um die ökologischen Krisen zu bewältigen. Stattdessen ist zu erleben, dass gesteigerte Effizienz beim Einsatz von Rohstoffen – gerade in einer liberalisierten Weltwirtschaft – durch Wirtschaftswachstum wieder „aufgefressen“ wird. Verschiedene Forschungsinstitute, die Grüne Partei und einige Nichtregierungsorganisationen versprechen sich durch die „grüne“ Investition eines „Green New Deal“ sogar eine neue Hochwachstumsphase.

Dass ausgerechnet ein Wirtschaftsboom, und sei er auch auf eine Steigerung von Energieeffizienz und erneuerbare Energien ausgerichtet, geeignet sein könnte, die Umweltkrise einzudämmen beruht auf der These einer hochgradigen Entkopplung von BIP-Steigerung einerseits und Ressourcenverbrauch und z.B. CO₂-Emissionen als einer der wichtigsten Abfallprodukte des fossilistischen Kapitalismus andererseits. Dieser Vorstellung widerspricht der Wirtschaftswissenschaftler Tim Jackson, der in seiner Studie „Prosperity without Growth“ folgendes Szenario entwickelt: wenn es das Ziel sei, die Klimaerwärmung bis zum Jahr 2050 auf die viel zitierten 2 Grad zu begrenzen und in jenem Jahr möglicherweise 9 Milliarden Menschen auf dem Planeten leben, die alle über mehr als ein oder zwei US-Dollar pro Tag verfügen sollen und von einem moderaten Wirtschaftswachstum von 2 Prozent ausgegangen wird, dann wäre ein Energieeffizienzsteigerung bis um den Faktor 130 notwendig. Auch wenn dies nur ein Szenario ist, sprengt diese Größenordnung umstandslos das, was beispielsweise der deutsche Effizienz-Papst Ernst-Ulrich v. Weizsäcker in seinen Büchern „Faktor 4“ und „Faktor 5“ als möglich verspricht. Das konzeptionelle Gebäude eines „wachsenden grünen Kapitalismus“ hängt daher in der Luft und nimmt die realen Dynamiken von Naturverbrauch und Umweltzerstörung des gegenwärtigen globalisierten Wirtschaftssystems trotz gegenteiliger Behauptung nur schemenhaft wahr.

Zu der Output-Problematik des fossilistischen Energiesystems, gesellt sich die Frage des Inputs diverser Rohstoffe, insbesondere von Öl. Auch wenn der Zeit-

punkt weiterhin umstritten ist, so hat sich doch in den letzten Jahren mit erstaunlicher Geschwindigkeit der Konsens durchgesetzt, dass es in absehbarer Zeit das Phänomen eines globalen Fördermaximums von Erdöl (Peak Oil) geben wird – bis hin in die Internationale Energieagentur (IEA). Hohe Energiepreise sind jedoch eine unmittelbare Wachstumsbremse. Und wie eine wachstumsbasierte Ökonomie nicht mehr unter den Bedingungen der Knappheit, sondern des absoluten Mangels des wichtigsten Energierohstoffs funktioniert, ist ein offenes ökonomisches und gesellschaftliches Experiment.

Allerdings hört mit Peak Oil das große energiepolitische Experiment der vergangenen 250 Jahre nicht auf. Die Atomkatastrophe von Fukushima in Japan hat 25 Jahre nach Tschernobyl weltweit die Gefahren der Atomkraft auf die internationale Agenda gesetzt. Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar ist, welche Folgen das Desaster in gleich mehreren Reaktoren für die globale Atomindustrie hat, so ist dennoch ein tiefer Einschnitt für die energiepolitischen Konzeptionen vieler Regierungen. „Abschalten sofort – und zwar weltweit!“ ist die richtige Forderung der Anti-Atombewegung. Gleichzeitig bedeutet ein rasches Abschalten, dass sich tatsächlich die Verfügbarkeit von Primärenergie verknappt. Abschalten und weitermachen wie bisher, ist kein Option. Auf Kohle zu setzen verbietet die Klimakrise. Es ist eine Illusion zu glauben, dass der Wegfall von Atomenergie und die Einschränkung von fossilistischer Energieerzeugung allein durch den Ausbau erneuerbarer Energien kompensiert werden könnte. Die zerstörten Reaktoren an der japanischen Küste stellen das Paradigma des wachstumsbasierten Wirtschaftens nachgiebig in Frage.

Wachstumskritik in Bewegung

Seit einigen Jahren existiert auch in Europa wieder eine neue Auseinandersetzung um eine Ökonomie jenseits des Wachstums. Während in Südeuropa die Décroissance-Bewegungen sich stark philosophisch orientiert und auf Projekte der solidarischen Ökonomie stützen, entsteht in Großbritannien und Deutschland eine ökonomisch und politisch geprägte Debatte um „Degrowth“ oder auch „Postwachstumsökonomie“.

Die Diskussionen um eine Postwachstumsgesellschaft bieten dabei eine strategische Chance, bislang getrennt geführte Diskurse und Praxisfelder unter einer gemeinsamen Perspektive zu verknüpfen – Solidarische Ökonomie und Gemeingüter, Kritik an bisherigen Entwicklungskonzepten im Süden (post-development) und makro-ökonomische Konzepte in Zusammenhang mit Wirtschaftsdemokratie etc. – und die soziale mit der ökologischen Frage offensiv zu verbinden.

Die Perspektive der lebensweltlich orientierten solidarischen Ökonomie liegt dabei auf alternativen kooperativen Formen des Wirtschaftens im einzelnen Unternehmen, Wohnprojekt oder Konsumgenossenschaften. Die philosophische Debatte beleuchtet insbesondere den Verzicht (bspw. auf Natur, Ruhe, ausreichend Zeit, nicht-ökonomisierte Beziehungen) der mit einem Leben in den heutigen Konsumgesellschaften des globalen Nordens einhergeht; außerdem den eklatanten Mangel an Verteilungsgerechtigkeit

durch das Wachstumsmodell weltweit.

Neue ökonomische Konzepte

Jenseits vielfältiger neuer Formen solidarischer Ökonomie ist es daher an der Zeit, neuartige Konzepte für gesamte Ökonomien zu entwickeln, die ein Wirtschaften in den Grenzen der Natur ermöglichen. Dazu gehört dort Sand ins ökonomische Getriebe zu werfen, wo die Ursache des Wachstums liegt – nämlich bei der Akkumulation von Kapital. Eine ökonomische Struktur, welche auf ein Schrumpfen von Stoffdurchsatz und Bruttosozialprodukt und eine folgende Stabilisierung zielt, setzt eine neue Zusammensetzung von Investitionen, Konsum, Arbeit und Produktivität voraus: Dies bedeutet eine neue Schwerpunktsetzung weg von privaten Investitionen und privatem Konsum und hin zu öffentlichen Investitionen und kollektivem Konsum (z. B. öffentlicher Nahverkehr statt privaten Konsums von Automobilität). Und weg von hochproduktiven, fossilen Sektoren hin zu sozialen und ökologischen Dienstleistungen.

Ein Schlüssel dabei ist die demokratische gesellschaftliche Kontrolle von Investitionen. Denn während in einigen fossilistischen Bereichen, die nicht durch Konversion sozial-ökologisch umgebaut werden können, Kapital nach ökologischen und sozialen Kriterien entzogen werden muss (Disinvestment), sind in anderen Sektoren Investitionen dringend notwendig (aber nicht profitabel). Um regionalen Strukturwandel hin zu einer post-fossilistischen Wirtschaft zu ermöglichen, sind regionale Investitionsraten denkbar, die verschiedene Akteure umfassen (Gebietskörperschaften, Gewerkschaften, Umweltverbände, Banken, Unternehmen). Hinzu kämen Kreditkontrollen, so dass öffentlich festgelegt werden kann, wie hoch die Kreditmengen sind, die in einen bestimmten Wirtschaftssektor fließen.

Ein weiteres Transformationsprojekt ist eine massive Reduktion der insgesamt geleisteten Lohnarbeitsstunden in einer Volkswirtschaft – „21 Stunden sind genug“ titelte jüngst eine Studie des Thinktanks New Economic Foundation (NEF) über ein Großbritannien ohne Wachstum. Um Kapitalflucht und Investitionsstreiks zu verhindern, sind darüber hinaus Kapitalverkehrskontrollen und ein öffentliches Bankensystem statt großer Privatbanken wichtige Rahmenbedingungen.

Zwar stehen die gegenwärtigen gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse der Orientierung auf eine solidarische Postwachstumsökonomie diametral entgegen. Schließlich setzt die gegenwärtige europaweite Politik des Sozialkassenschlages genau in den Bereichen an, die eine Grundlage für einen Übergang zu einer solidarischen Postwachstumsökonomie bieten: z.B. öffentlicher Verkehr und Bildungseinrichtungen. In Europa nimmt die soziale Ungleichheit weiter zu, die Spaltung zwischen arm und reich vertieft sich. Doch die Weltwirtschaftskrise hat die sozialen Verhältnisse in Bewegung gebracht. Es gibt ein „window of opportunity“ für neues ökonomisches Denken.

Alexis J. Passadakis, Politikwissenschaftler, Mitglied im Koordinierungskreis von Attac und Mitautor des Buches „Postwachstum – Krise, ökologische Grenzen, soziale Rechte“ (Schmelzer/Passadakis, 2011, VSA-Verlag) Mehr Infos: www.postwachstum.net

Am 28.04. um 19.30 Uhr hält Alexis Passadakis zu diesem Thema einen Vortrag im quasiMONO.

Klima- und Energiecamp 2011: CO₂-„Endlager“ verhindern, Klimagerechtigkeit und Energiesouveränität erkämpfen!



Foto: DerGingez - flickr.com

Das Klimachaos scheint nicht mehr aufzuhalten zu sein: Mit extremen Wetterverhältnissen, der Versteppung ganzer Regionen, dem Anstieg des Meeresspiegels und der Bedrohung der Lebensgrundlagen vieler Menschen schreitet der Klimawandel voran. Dass die Antwort nicht Atomkraft heißen kann, ist spätestens seit Fukushima klar. Aber anstatt konsequent auf erneuerbare Energien zu setzen und die fossilen Brennstoffe im Boden zu lassen, werden Kohlekraftwerke und die Risikotechnologie CCS als Alternativen zur Atomkraft propagiert.

Wir nehmen das nicht hin! Wir wollen an Auseinandersetzungen um Klimagerechtigkeit und Energiesouveränität anknüpfen und mit einem Camp Alternativen zum „business as usual“ denken, leben und erstreiten.

Herbst 2010: Tausende Menschen gehen beim Castortransport auf die Schienen, um gegen den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke zu protestieren. An verschiedenen Orten wehren sich Bürgerinitiativen gegen den Bau neuer Kohlekraftwerke, Braunkohletagebaue und CO₂-„Endlager“. Alle diese Proteste richten sich gegen eine Politik, die im Interesse einiger Konzerne auf Atomkraftwerke und sogenannte „saubere Kohle“ (CCS = Carbon Capture and Storage) statt auf dezentrale Energieversorgung mit erneuerbaren Energien setzt. Diese Politik bietet keine adäquate Antwort auf die gesellschaftlichen Herausforderungen, vor denen wir stehen. Deshalb werden wir diese Proteste fortführen und ausweiten.

Sommer 2011: Nach dem Klimacamp 2008 in Hamburg, den Protesten gegen den Klimagipfel 2009 in Kopenhagen und „Castor? Schottern!“ im Herbst 2010 rufen wir auf zum Klima- und Energiecamp 2011 in der Lausitz/Brandenburg.

Warum Brandenburg?

In diesem Jahr wird die Entscheidung für oder gegen die neue Technologie der CO₂-„Endlagerung“ (CCS) fallen. Mithilfe der CCS-Technologie soll CO₂ an Kohlekraftwerken abgeschieden, verflüssigt und unter

Was ist ein Klimacamp?

Ein Klimacamp ist ein Raum für Vernetzung, Wissensaustausch und Diskussion sowie widerständige Praxis und direkte Aktion. Dabei soll das Camp auch ein Experimentierfeld für ein anderes Leben sein: Ressourcen schonendes Leben ist daher ebenso ein elementarer Bestandteil des Camps wie basisdemokratische Selbstorganisation.

Im Jahr 2006 fand das erste „Camp for Climate Action“ im englischen Drax statt. Die Klimacampbewegung schwappte in den Folgejahren auf den europäischen Kontinent. Klimacamps gab es u.a. in Belgien, Frankreich und der Ukraine, aber auch in Kanada und Australien.

die Erde gepresst werden. Die CO₂-Abscheidung am Kraftwerk führt zu Effizienzverlusten: zur Produktion der gleichen Menge Strom muss etwa ein Drittel mehr Kohle eingesetzt werden. Die Risiken und Folgen der unterirdischen CO₂-„Endlagerung“ sind nicht kalkulierbar. Ob das CO₂ im Boden bleibt, wieder an die Oberfläche tritt oder das Trinkwasser verunreinigt, ist unklar. Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe hat bundesweit bereits 408 mögliche Speicherorte untersucht.

Energiekonzerne nutzen das Scheinargument der „sauberen Kohle“ durch CCS, um weiterhin am Klimakiller Braunkohle und den alten Strukturen festzuhalten. Allein für die Braunkohletagebaue in der Lausitz mussten in den letzten Jahrzehnten über 30.000 Menschen in 136 Dörfern den Baggern weichen. Durch die geplante Erweiterung des Braunkohletagebaus Jänschwalde-Nord würden als nächstes die drei Ortschaften Kerkwitz, Grabko und Atterwasch von der Landkarte verschwinden. Zudem wird der Umstieg auf erneuerbare, dezentrale und demokratische Energieversorgung durch ein Festhalten an der Kohleverstromung unmöglich gemacht.

Die Haftung für die riesigen unterirdischen „Endlager“, die von der Lausitz bis Berlin reichen, soll laut Gesetzentwurf der Bundesregierung nur während der ersten 30 Jahre bei den Energiekonzernen liegen. Danach wird die Öffentlichkeit über Jahrhunderte

hinweg für die entstehenden Schäden aufkommen müssen.

Brandenburg wird im Kampf gegen die unterirdische CO₂-Verpressung das Zünglein an der Waage sein. Denn die dortige Landesregierung will Brandenburg zum Labor für die Erprobung der CO₂-Endlagerung machen – gegen große Widerstände in der Bevölkerung.

Gemeinsam mit Bürgerinitiativen gegen CO₂-Endlagerung und Braunkohleabbau fordern wir einen sozialverträglichen Ausstieg aus der Kohleverstromung. Wir nehmen die Ängste der Menschen im Braunkohlerevier vor Arbeitsplatzverlusten ernst. Doch nur wenn jetzt der Strukturwandel eingeleitet wird, können rechtzeitig neue Perspektiven geschaffen werden. Brandenburg kann eine Vorbildregion für Energiesouveränität und eine hundert Prozent erneuerbare Energieversorgung werden. Darin liegt das eigentliche Entwicklungspotenzial der Region und nicht im Festhalten an der Braunkohle.

Klimagerechtigkeit statt Wachstumswahn

Die CCS-Propaganda der großen Energiekonzerne will uns vorgaukeln, Klimaschutz sei ohne grundlegenden sozial-ökologischen Strukturwandel in der Gesellschaft möglich. Doch den Konzernen geht es dabei nur um die Fortführung der alten, zentralistischen und zerstörerischen Strukturen. Die bestehende, auf Profitmaximierung ausgerichtete Wirtschaftsweise befindet sich jedoch in einem unauflösbaren Widerspruch zu den Bedürfnissen der Menschen und den ökologischen Rahmenbedingungen.

Wir fordern Klimagerechtigkeit statt Wachstumszwang. Dazu bedarf es der prinzipiellen Infragestellung unserer Produktions- und Konsummuster. Die Folgen des Klimawandels als Konsequenz von 200 Jahren Industrialisierung im globalen Norden treffen hauptsächlich Regionen, die vom dadurch erzeugten Wohlstand nie profitiert haben. Dafür müssen wir heute die Verantwortung übernehmen, wir fordern Klimagerechtigkeit jetzt! Ein Schritt in diese Richtung ist die Verhinderung von CCS und somit die Verabschiedung von Kohle als Energieträger.

Im Klimacamp wollen wir selbstbestimmt, herrschaftskritisch, aktiv und ressourcenschonend Utopien, Ziele und Strategien für einen gerechten Umgang mit Energie entwerfen. Kommt vorbei. Diskutiert mit. Packt mit an. Kämpft mit. Gegen CO₂-Endlager. Für Klimagerechtigkeit und Energiesouveränität!

Klimagerechtigkeit – die Forderungen des internationalen Netzwerks „Climate Justice Now“:

1. Fossile Energieträger im Boden belassen!
2. Die Kontrolle über die natürlichen Ressourcen an die Menschen und die Gesellschaft zurückgeben und die Rechte der Indigenen Bevölkerungen achten!
3. Für eine lokale, nachhaltige Landwirtschaft!
4. Die ökologische Schuld gegenüber den Menschen des Südens anerkennen und Ausgleichszahlungen tätigen!
5. Keine falschen, marktbasierten Lösungen nutzen, sondern unsere Lebens- und Produktionsweise ändern!

Das Klima- und Energiecamp 2011 findet vom 7. bis 14. August in Jänschwalde/Brandenburg (nahe Cottbus) statt. Nähere Infos unter www.lausitzcamp.info

1.4. Freitag

Event

15:00 Lila Villa
Mädchenstammisch

15:30 Lila Villa
Kurs: orientalischer Tanz

16:00 CB-Entertainment-center
Teenie-Disco > Flirt-Party

16:30 Niedersorbisches Gymnasium
Künstlerische Werkstatt in Cottbus - Gestaltung von Postkarten / Glückwunschkarten in Aquarell,

17:00 Fabrik e.V. Guben
KidsFun

18:30 Kulturinsel Einsiedel
Das Krönium in der Zentrallausitz

19:00 Radlerscheune, Burg (Spreewald)
PADDY'S BLUES BAND

20:00 Zelle 79
Volkküche und Tresen

20:00 Planetarium
Augen im All, Vorstoß ins unsichtbare Universum

21:00 Stadt Cottbus
In the Mix

21:00 Chekov
Samsara Blues Experiment

21:00 Comicaze
Wild Garden

22:00 Bebel
Populario DJ Team FAB 2

22:00 CB-Entertainment-center
(Freaky Friday) Russian Night

22:00 Muffefug (im LG9)
Minimax Club, We play Techno, DJ's: Sascha Lupes (minimax club / credo / bc records / köln) Matt Kirkwood (bunka squad ostdeutschland /

cottbus) Kevin Witt (club help / night&day / raum 35 / köln) Dirty Dayton (cottbus)

Kino

18:00/21:00 KinOh
Dschungelkind

20:00 Obenkino
Filmemacher aus Cottbus vorgestellt

Theater

19:30 Neue Bühne Senftenberg
Der verkaufte Großvater

19:30 Staatstheater Großes Haus
ROMEO E GIULIETTA

19:30 Staatstheater Kammerbühne
Spielwut No.1: MINI-KOMÖDIEN, Komödien von Anton Cechov

19:30 TheaterNativeC
Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?

Ausstellung

10:00 Oberkirche
Ausstellung: und nun, das Wetter

10:00 Heimatmuseum Dissen
Ausstellung Unterwegs in der österlichen Lausitz - Fotografien von Gerald Große

10:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
Spannungsbogen, Figur und Raum, bis 11. September 2011

20:00 Galerie Fango
Antje Müller & Selina Haberland - Symbiosen

geisterte die Zuschauer bereits in „Chopin imaginaire“. An seiner Seite tanzen die junge Teresa Molino (Giulietta) und Tänzerinnen und Tänzer des Balletto di Milano. Bühne und Kostüme schuf Cordelia Matthes, die auch die Ausstattung für Madias „Chopin“ übernommen hatte.

Das Gastspiel erfolgt innerhalb eines internationalen Theateraustauschs mit dem Teatro Coccia in Novara (Piemont). Dort zeigt das Ballettensemble des Staatstheaters Cottbus am 16. April Giorgia Madias Inszenierung „Chopin imaginaire“.

Filmemacher aus Cottbus

KINO: 1.4.20:00 Uhr, Obenkino, Weitere Veranstaltungen: 02.04. 19:30 Uhr, 04.04. 20:00 Uhr, 05.04. 21:00 Uhr, 06.04. 19:30 Uhr

SCHMELLWITZ: Die beiden Freunde Paul und Maik wünschen sich nichts sehnlicher, als endlich aus ihrer Hochhaussiedlung abzuhausen. Die einzige Möglichkeit sehen sie darin, zwei defekte Mopeds auf Vordermann zu bringen. Das verzögert sich aber und nicht nur die fehlenden Teile, auch Lisa, Pauls Schwester, ist immer wieder am nerven. Am Ende wird nur einer von beiden den Weg antreten ...

NUR EIN KURZER AUGENBLICK: Ein alter Mann kommt in einem Einkaufszentrum mit einem jungen, traurigen Mädchen ins Gespräch und bald sind sie einer Verabredung nahe. Der Bruder des Mädchens versteht die Situation als „Anmache“ und stellt den Alten zur Rede. Was bleibt, als sich nach der Auseinandersetzung die Wege trennen, ist ein unverstandener Austausch zwischen den Generationen. Bis sich herausstellt, dass die Begegnung nicht so unbedeutend war wie angenommen ...



Foto: Obenkino

B L A U E STUNDE: Der 16-jährige Niklas befindet sich im Schwebestand. Es fällt

Ihm schwer, zwischen Realität und Traum zu unterscheiden, denn er ist stark schizopren veranlagt. Die 10. Klasse hat er nicht geschafft und es brechen die letzten Sommerferien seines Lebens an. Während andere die Zeit für Partys, Spaß und Liebe nutzen, zieht er sich zurück. Als er das aufgeschlossene Mädchen Lotta kennenlernt, kann er seine Krankheit scheinbar überwinden. Sie zeigt ihm ein neues Leben voller Liebe, Fun und Festivals. Anfänglich geht alles gut, bis Niklas mit sich und den Anforderungen nicht mehr zurechtkommt und einen folgeschweren Fehler begeht ...

Populario DJ Team FAB 2

EVENT: 1.4.22:00 Uhr, Bebel, rock * pop * indie * electro * disco, www.myspace.com/fab2djs

Die zwei fabulösen DJ Hokai und TDKadi haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Clubs dieser Republik zu rocken und mit ihren Populario Beats zum kochen zu bringen. Mittlerweile haben sie hunderte Partys und Events bespielt, frei nach dem Motto, ein bisschen Indie für die Cindy, arten ihre Partys regelmäßig in eine wilde Feiererei aus. Die Jungs haben eine unglaublich große Auswahl an Hits aus dem Dschungel der Rock, Indie, Britpop und Elektroballeterei. Ist time for rock'n roll... denn es wird getanzt und gefeiert bis in den frühen Morgen. Die erste Stunde wieder für alle Sparfüchse zum Nulltarif, heißt also freier Eintritt und freies Abzappeln.

Samsara Blues Experiment



Foto: Chekov

KONZERT: 1.4. 21:00 Uhr, Chekov, Samsara Blues Experiment [Psychedelic, Stoner Rock] Moon [Garage Rock, Blues, Stoner] Stonehaed [Metal, Stoner Rock], www.samsarabluesexperiment.com, www.stonehead-rocks.de www.myspace.com/mooooonnn

Samsara Blues Experiment ist eine deutsche Band, die im Sommer 2007 von Christian Peters, nach dessen Ausstieg als Gitarrist bei Terraplane, gegründet wurde. Im Herbst 2008 fand sich in Berlin das aktuelle Line-Up mit Hans Eiselt an der zweiten Gitarre, Richard Behrens am Bass und dem Schlagzeuger Thomas Vedder, welche alle bereits in zahlreichen Untergrund-Bands spielten bzw. immer noch aktiv sind. Der Musikstil des Samsara Blues Experiments besteht aus einer Mischung von Stonerrock, Psychedelic Rock und folkloristischen Einflüssen, wobei hier vor allem der Einfluss indischer Raga-Musik zu erwähnen ist. Nach Veröffentlichung des ersten Demos spielte die Band etliche Konzerte in Deutschland, an der Westküste der USA, in Italien, Österreich, den Niederlanden und Belgien, so z.B. auf dem Yellowstock-Festival 2009 in Geel. Im März 2010 wurde schließlich das Debütalbum „Long Distance Trip“ bei World In Sound Records/Rough Trade veröffentlicht. Im Jahr 2010 war die Band unter anderem auf Szenefestivals wie dem Burg Herzberg Festival, dem Yellowstock und dem Stoned From The Underground zu sehen.

ROMEO E GIULIETTA



Foto: Staatstheater/PR

THEATER: 1.4. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Ballettabend von Giorgio Madia nach Shakespeare, Musik von Peter Tschaikowski

Einen enormen Publikumserfolg landete der international renommierte Choreograph Giorgio Madia mit seinem Ballettabend „Chopin imaginaire“ im ßen Haus des Staatstheaters Cottbus. Dort zeigt das Balletto di Milano aus Italien mit „Romeo e Giulietta“ nun Madias aufregende tänzerische Nacherzählung der wohl bekanntesten Liebestragödie, diesmal zu Musik von Tschaikowski. Zu hören sein wird u. a. seine „fantastische Ouvertüre“, die der russische Komponist 1869 nach Shakespeares Theaterstück schrieb. musikalische Leitung der Originaleinspielung der Ballettmusik lag in den Händen von Michele Rovetta. Martin Zanotti, der Romeo der Inszenierung, be-

2.4. Samstag

Event

10:00 Zelle 79
Subbotnik

14:00 Heimatmuseum Dissen
Ostereierverzieren, Kurse zum Verzieren von sorbischen Ostereiern

16:30 Planetarium
Tom rettet den Frühling, Astronomisches Märchen

19:00 Planetarium
Blaue Stunde

21:00 Stadt Cottbus
Single-Party

21:00 Muffefug (im LG9)
Gahlen Moscht Warm Up

21:00 GladHouse
DIE SCHÖNE PARTY, präsentiert von Radio EINS vom rbb

21:00 Kulturhof Lübbenau
Cutaway - Coverrock aus der Lausitz

22:00 LaCasa
Schattentanz, Gothic, Darkwave, Mittelalter

22:00 Bebel
Elektro Shock Parade - Get

Action Club Berlin

Kino

18:00/21:00 KinOh
Dschungelkind

19:30 Obenkino
Filmemacher aus Cottbus vorgestellt

Theater

16:00 Staatstheater Großes Haus
SIEGFRIED, Oper von Richard Wagner / Semiszenische Aufführung

18:30 Piccolo
Was heißt hier Liebe?

18:30 Staatstheater Kammerbühne
HEIMAT-SPEKTAKULUM

19:30 Neue Bühne Senftenberg
Minna von Barnhelm

19:30 TheaterNativeC
Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?

Ausstellung

20:00 Galerie Fango
Antje Müller & Selina Haberland - Symbiosen

Subbotnik

EVENT: 2.4. 10:00 Uhr, Zelle 79

Der Subbotnik (von russisch ??????? subbota ‚Sonabend‘) ist ein in Sowjetrußland entstandener Begriff für einen freiwilligen, unbezahlten Arbeitseinsatz am Sonnabend und an einem selbstverwalteten Haus-, Kultur-, Wohn-, Freiraum-Projekt gibt es ja immer was zu tun. Deshalb veranstaltet die Zelle79 am 02.04.2011 einen Subbotnik. Um 10 Uhr geht es los und wir freuen uns über jede helfende Hand. Treffpunkt: Hausprojekt Zelle79, Parzellenstraße 79

Was heißt hier Liebe?

THEATER: 2.4. 18:30 Uhr, Piccolo, Regie: Reinhard Droglia, Großer Saal, PREMIERE, Weitere Veranstaltungen: 04.04. 18:30 Uhr, 05.04. 18:30 Uhr, 06.04. 18:30 Uhr

Was könnte ein größeres Entree sein als unser Aufklärungskulturstück „Was heißt hier Liebe?“ vom Theater Rote Grütze auf die neue Piccolo Bühne zu bringen. Generationen von Cottbuser Schülerinnen und Schülern haben mit dieser musikbetonten Inszenierung schon mitgefiebert. Wie werden Paul und Paula zu einem Paar und welche unglaublichen Entwicklungen und Peinlichkeiten müssen die beiden bis dahin durchstehen. Liebe, Sex, Erwachsenwerden. Nachdem das Stück sechs Jahre geruht hat gibt es im April 2011 eine neue Fassung und eine neue Besetzung. Größer, schneller, bunter...! Liebe 1.1



Foto: Piccolo

Gahlen Moscht Warm Up

KONZERT: 2.4. 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), Manos, Deathstorm, Resistor, Balcanium

Noch so lange hin bis am 9.6. der Startschuss zum Gahlen Moscht Open Air 2011 fällt. Aber keinen Grund zur Panik die letzten 2 Wartemonate werden mit WarmUp Parties verkürzt. Zur ersten kommen die Barden von MANOS und brettern den Metal von der Bühne ohne Umwege in die Menge. Es darf zwischen dem Tanzen auch wieder gelacht werden. DEATHSTORM aus Gubin (pl) sind ebenfalls vor Ort und auf die Ohren gibts Deathmetal. Es darf sich auch auf BALCANIUM gefreut werden. Außerdem gibt's zum Auftakt ThrashMetal vom Feinsten. Die Jungs von RESISTOR aus Frankfurt (Oder) werden den ersten GOA-Warm Up-Abend lautstark eröffnen.

Cutaway

Coverrock aus der Lausitz

KONZERT: 2.4. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, www.cutaway-band.de



Foto: Kulturhof Lübbenau

„Cutaway“, das sind vier Stunden Live-musik im „unplugged“-Stil der MTV Sessions der 90er Jahre. Die siebenköpfige Band bringt das Beste von Eric Clapton, Sheryl Crow, den Corrs, sowie Lynyrd Skynyrd, The Eagles oder den Rolling Stones und Norah Jones. Chartbreaker bis Blues and Boogie, handgemacht und mit eigenen Arrangements interpretieren „Cutaway“ die Songs dieser Musikgrößen. Bewusst verzichtet die Band auf technische Spielereien, um

hautnah die Stimmungen der Titel zu reflektieren. Sie bieten rasante Gitarrenpassagen und verträumte Hammondorgeln, schwitzende Blues - Harps und Satzgesang vom Feinsten. Durch die Variabilität des Programms verspricht ein Abend mit „Cutaway“ immer ein außergewöhnliches Ereignis zu werden

Elektro Shock Parade

Get Action Club Berlin

EVENT: 2.4. 22:00 Uhr, Bebel, www.getactionclub.de

Beats, Fieps und Gebratze – die Elektro Shock Parade zieht wieder durchs Land und fröhnt den ruppig elektronischen Klängen, laut und schmutzig, raw and alive. Techno und House bleiben zu Hause, hier geht es um elektronische Tanzmusik, from disco to punk, oldschool and hot shit. Grooven und kicken soll es, Spaß machen, aber nicht blöde sein, die ganz coole Scheiße von Morgen und Heute - vor allem aber 100% tanzbar. An den Turntables heute: Sissi Tiptop & Julius Liljeberg. Wer sparen will erscheint um zehn, denn kassiert wird wirklich erst ab elf.

3.4. Sonntag

Event

11:00 Planetarium
Wunderland der Sterne, Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.

16:00 quasiMONO
Salsa con Café im Quasimono

19:30 Neue Bühne Senftenberg
WALDTRAUT LEWIN - DIE JÜDIN VON KONSTANTINOPEL

20:00 Obenkino
Jazz&Cinema 129

Kino

17:00/20:00 KinOh
Dschungelkind

Theater

10:00/15:00 Piccolo
Rotkäppchen

11:00 Staatstheater Großes Haus
FAMILIENKONZERT

19:00 Staatstheater Kammerbühne
UND DER HAIFISCH, DER HAT TRÄNEN, Tanzabend von Sven Grützmacher

19:00 Staatstheater Kammerbühne
KÖNIG LEAR, Von William Shakespeare / Fassung von Mario Horetzcek

Ausstellung

16:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
Führung in der Ausstellung „Spannungsbogen“

Rotkäppchen

THEATER: 3.4. 10:00/15:00 Uhr, Piccolo, Ein Mimikpuppenspiel frei nach dem Märchen der Gebrüder Grimm für Kinder ab 4 Jahre, Regie und Puppen: Karin Heym, Weitere Veranstaltungen: 04.04. 09:30 Uhr, 05.04. 09:30/14:30 Uhr

„Ei, Großmutter was hast du für große Ohren? Ei, Großmutter was hast du für große Augen? Ei, Großmutter was hast du für große Hände?“ So fragt verwundert das kleine Mädchen, als es an das Bett der kranken Großmutter herantritt. Aber halt, da fehlt doch noch eine Frage! Wisst ihr sie? Wenn ja, dann wisst ihr auch wie das Märchen weitergeht. Aber nur keine Angst! Wie es sich für ein richtiges Märchen gehört, wird natürlich auch in unserem Puppenspiel das Böse bestraft und das gute belohnt. Wir wünschen Euch viel Spannung aber auch viel Spaß bei unserem Spiel mit großem Mimikpuppen, von denen nicht nur der Wolf ein „großes Maul“ hat. Mit dieser Inszenierung verabschieden sich die Puppenspielerinnen der Puppenbühne „Regenbogen“ von ihrem Publikum und danken allen, die uns und der Puppenbühne über so viele Jahre die Treue gehalten haben.

FAMILIENKONZERT



Foto: Marius Kross

THEATER: 3.4. 11:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Richard Strauss – Till Eulenspiegels lustige Streiche, Kinder bis 16 Jahre 6 Euro, Erwachsene (als Begleitung ihrer Kinder) 8 Euro, Erwachsene solo 12 Euro

Hoffentlich bleibt das nächste Familienkonzert von Streichen verschont, denn vor seinen Kapriolen ist niemand sicher: Till Eulenspiegel.

Er bringt alles durcheinander, reitet auf dem Pferd über den Marktplatz und wirft alle Stände um. Er verkleidet sich als Pastor und hält eine verrückte Predigt. Er geht in die Universität und treibt die zerstreuten Professoren mit seinen Fragen in den Wahnsinn. Nur einmal meint er es ernst: Till verliebt sich! Ob er Erfolg in der Liebe hat? Ob seine Streiche ungestraft bleiben? Davon erzählt ein turbulentes Orchesterstück des Komponisten Richard Strauss. Dirigent ist Evan Christ. Christian Schruff moderiert. Bei der kindgerechten Präsentation klassischer Konzerte erfahren Kinder 8 Jahren und Eltern Wissenswertes über ausgewählte Werke der Musikliteratur und haben zudem die Gelegenheit, die Musiker des Orchesters und deren Instrumente kennen zu lernen.

Salsa con Café im Quasimono

EVENT: 3.4. 16:00 Uhr, quasiMONO, Weitere Veranstaltungen: 17.04. 16:00 Uhr

Kaffee, Kuchen und jede Menge Salsa, Merengue, Bachata und Cha Cha Cha gibt es immer am 1. + 3. Sonntag im Monat im Quasimono. Hier habt ihr die Möglichkeit, bereits erlernte Schritte und Drehungen zu üben, sowie andere Salsatänzer- und Tänzerinnen kennen zu lernen. Anfänger und Neugierige sind herzlich willkommen! Kinder können ebenfalls gern mitgebracht werden. Wir treffen uns von 16-19 Uhr für nur 1€ Eintritt.

WALDTRAUT LEWIN

DIE JÜDIN VON KONSTANTINOPEL

LESUNG: 3.4. 19:30 Uhr, Neue Bühne Senftenberg

Waldtraut Lewin ist eine äußerst vielseitige Autorin. Sie veröffentlichte mehr als 40 Buchtitel verschiedener Genres, so schrieb sie Jugendbücher, Krimis, Biografien, Märchen- und Sagenbücher, Hörspiele, Reisebücher, Filmdrehbücher, Libretti für Rockopern und historische Romane. Die hohe Erzählkunst wurde vielfach durch Auszeichnungen gewürdigt. Waldtraut Lewin stellt ihren kürzlich erschienenen Roman DIE JÜDIN VON KONSTANTINOPEL in Senftenberg zur Diskussion.

BLICKLEUCHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

Jazz&Cinema 129



Foto: Oberkino

EVENT: 3.4. 20:00 Uhr, Obenkino, Jiri Stivin (sax, cl, fl), Ali Haurand (bass), und Rob van den Broeck (piano), Film PIANOMANIA

Die Musik dieses kooperativ geführten Trios hat in starkem Maße mit Tradition und Erneuerung zu tun, immer mit dem Bestreben, über die Wertschätzung der Jazzhistorie zu einem eigenen und aktuellen Ausdruck zu gelangen. Spiritualität, Message sowie Ausstrahlung bedeuten zweifellos für diese drei Musiker eine essentielle Erfahrung. Deshalb können und wollen sie die Entwicklung nicht nachahmen, es geht ihnen vielmehr um die Fortsetzung und um das Eigene ...

PIANOMANIA: „Der Ton atmet nicht.“ - klagt der Pianist Pierre-Laurent Aimard verzweifelt. Das ist ein typischer Satz im beruflichen Alltag des Chef-technikers und Meisterstimmers von Steinway & Sons Stefan Knüpfer. Das richtige Instrument mit den geforderten Eigenschaften passend zur Vision des Virtuosen zu finden, fordert Nerven aus Stahl, grenzenlose Leidenschaft und die außerordentliche Fähigkeit Worte in Töne übertragen zu können. PIANOMANIA nimmt den Zuschauer mit auf eine humorvolle Reise in die geheimnisvolle Welt der Töne und begleitet Stefan Knüpfer bei seiner ungewöhnlichen Arbeit mit weltberühmten Pianisten wie u.a. Lang Lang, Alfred Brendel, Rudolf Buchbinder und Pierre-Laurent Aimand.

4.4. Montag

Event

15:00 Lila Villa

Fit for Fun

19:30 TheaterNativeC

Buchpremiere in der TheaterNative C, Der Cottbuser Arzt Dr. Vogel stellt sein neues Buch vor

20:00 Stadthalle

Die Prinzen - Es war nicht alles schlecht

Kino

08:00 Obenkino

MILCH - Von der Kuh in die Tüte

10:30 Obenkino

EHRFURCHT VOR DEM LEBEN

20:00 Obenkino

Filmemacher aus Cottbus vorgestellt

Theater

09:30 Piccolo

Rotkäppchen

18:30 Piccolo

Was heißt hier Liebe?

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

IM RÜCKEN DIE STADT,

Schauspiel von Thomas Freyer

verträgt Milch überhaupt nicht. Quarks & Co verrät, warum ausgerechnet die Europäer zu Milchtrinkern wurden und rekonstruiert den Weg der Milch von der Kuh bis in die Tüte. Außerdem beschreibt Quarks & Co das Leben einer Hochleistungskuh und erzählt die Geschichte der Milchquote.

EHRFURCHT VOR DEM LEBEN

KINO: 4.4. 10:30 Uhr, Obenkino, Lasst uns über das Töten sprechen

Wer Fleisch essen will, muss auch bei artgerechter Tierhaltung Tiere töten. Metzgermeister Karl Ludwig Schweisfurth gründete nach dem Ausstieg als konventioneller Fleischproduzent in Glonn östlich von München die Herrmannsdorfer Landwerkstätten. Dort demonstriert er seine „Symbiotische Landwirtschaft“, die Tieren ein Leben in Symbiose mit der Natur ermöglicht und vor Publikum ein Schlachtfest. In guter handwerklicher Tradition ist zu sehen, wie das Tier stressfrei in den Tod gebracht wird, eben voller Ehrfurcht vor dem Leben.

Die Prinzen

Es war nicht alles schlecht

KONZERT: 4.4. 20:00 Uhr, Stadthalle, Stehplätze zum Preis von 34,30 € und Sitzplätze zum Preis von 44,65 Euro erhalten Sie in der Stadthalle Cottbus, bei allen Rundschau-Service-Partnern, in allen CTS-Vorverkaufsstellen und unter Karten-Telefon 0355 590 29 29.



Foto: Kletz, Wirth media

keinen Zweifel, dass auch in Zukunft mit ihnen zu rechnen ist.

Ihr Erfolg besteht für die sieben Musiker in der permanenten konstruktiven Reibung, dem Enthusiasmus und dem gemeinsamen Willen, das bestmögliche Ergebnis zu erreichen. „Es geht nicht nur um die beiden bunten Vögel, die vorn stehen“, erklärt Sebastian Krumbiegel, „sondern wir sind eine Band, die aus fünf Sängern und zwei Instrumentalisten besteht und die alle Entscheidungen demokratisch trifft. Es geht um alle sieben, denn wenn ein Rädchen ausfällt, sind die Prinzen nicht mehr die Prinzen.“ „Wir fühlen uns schon ein bisschen wie eine Familie und haben ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl, das wir auch sehr bewusst pflegen“, erklärt Tobias Künzel.

Längst sind die Prinzen zu einer Institution in der deutschsprachigen Musik geworden und 2011 feiert das Septett seinen 20. Geburtstag. Doch sie wären nicht die Prinzen, wenn sie dieses Ereignis nicht mit einer ausgedehnten Tournee zum Geburtstag und dem neu erschienen Album („Es war nicht alles schlecht“ VÖ: 19.11.2010) feiern würden. Ihr neues Werk enthält 19 Klassiker und vier neue Songs. Und auch auf der bevorstehenden Tournee werden die Prinzen ihre Hits aus 20 Jahren zum Besten geben. Unter anderem können sich die Fans über die Fortsetzung der Geschichte von „Gabi und Klaus“ freuen, die an dieser Stelle natürlich nicht verraten wird...

5.4. Dienstag

Event

15:00 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltall, Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10 J.

15:00 Lila Villa

AG Kochen

16:00 Stadt- und Regionalbibliothek

VOLKSKRANKHEIT Rückenschmerzen

19:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Andrej Hermlin & sein Trio - My Way/Ein Leben zwischen den Welten

20:00 Muggefug (im LG9)

Muggefug-Küche & Jamsession

Kino

08:00 Obenkino

DER ERSTE FRÜHLING - TIERKINDER IN NIEDERSACHSEN

10:30 Obenkino

YELLOW CAKE

16:00/19:00 KinOh

Dschungelkind

19:00 Obenkino

PIANOMANIA

21:00 Obenkino

Filmemacher aus Cottbus vorgestellt

Theater

09:30/14:30 Piccolo

Rotkäppchen

18:30 Piccolo

Was heißt hier Liebe?

19:00 Neue Bühne Senftenberg

Die zwölf Monate

DER ERSTE FRÜHLING

TIERKINDER IN NIEDERSACHSEN

KINO: 5.4. 08:00 Uhr, Obenkino



Foto: Oberkino

Die Sonne scheint, die Tage werden länger: Meisen, Zaunkönige und Heckenbraunellen singen um die Wette, echte Frühlingsgefühle haben die Hasen

bei der wilden Hatz über die Wiesen. Und langsam bekommt das Wintergrau Farbe: Die Frühblüher in den Wäldern wachsen und die Bäume bekommen das erste zarte Grün. Die Naturfilmer Svenja und Ralph Schieke waren zwischen Nordsee und Harz mit der Kamera unterwegs und haben den Frühling von seiner schönsten Seite erlebt - wenn die Tierkinder auf die Welt kommen. Kleine Wildschweine, Spechte und Eulen, junge Hasen, Haubentaucher und Schwalben stimmen auf den Frühling ein.

YELLOW CAKE

KINO: 5.4. 10:30 Uhr, Obenkino, Die Lüge von der sauberen Energie

Bereits der Uranabbau, der Anfang der nuklearen Kette, wird von Geheimhaltung und Desinformation bestimmt. Die Gefahren für Menschenleben und Demokratie beim Bergbau sind bei der Laufzeitverlängerung ausgeblendet. Der Film macht eine Reise von den ehemaligen DDR-Uranprovinzen Thüringen und Sachsen zu den großen Uranminen der Welt in Namibia, Australien und Kanada, umrahmt von Hans-Eckardt Wenzels Song nach einem Text von Woody Guthrie: „Erst nach 100 Jahren wasch ich Gesicht und Hände mir“.

VOLKSKRANKHEIT

Rückenschmerzen

LESUNG: 5.4. 16:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de Der Eintritt beträgt 3 €/1,50 € ermäßigt.

Fast jeder kennt das Stechen im Kreuz ... 85 % der Deutschen haben im Laufe ihres Lebens Rückenschmerzen. Schon Kinder können betroffen sein.

MILCH

Von der Kuh in die Tüte

KINO: 4.4. 08:00 Uhr, Obenkino, JUGEND DENKT UM.WELT - 5 SPOTS Vorfilm

Jeder Deutsche verbraucht im Jahr durchschnittlich 320 Liter Milch inklusive Käse, Butter, Joghurt, Quark und Sahne. Dabei ist Kuhmilch eigentlich für Kälber und nicht für uns Menschen gedacht. Wenn wir Milch trinken, begehen wir also in gewissem Sinne Mundraub! Und es kommt noch schlimmer: Der überwiegende Teil der Erwachsenen weltweit

Mangel an Bewegung, Übergewicht oder psychische Probleme sind nur einige der zahlreichen Ursachen. Ebenso vielfältig sind die Behandlungsmethoden, die noch immer von manchem Mythos oder Irrtum umrankt sind. Hier setzt der Vortrag des Cottbuser Physiotherapeuten und Heilpraktikers Rico Nitsche an. Er vermittelt anschaulich Wissenswerte zur Wirbelsäule, zu Formen des Rückenschmerzes und Behandlungsstrategien. An praktische Übungen ist ebenso gedacht wie an die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen.

Andrej Hermlin & sein Trio

My Way/Ein Leben zwischen den Welten

LESUNG: 5.4. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de Der Eintritt beträgt 12 € / 10 € ermäßigt.

Andrej Hermlin, der jüngste Sohn des Schriftstellers Stephan Hermlin erlebte in der DDR eine andere Kindheit als viele seiner Altersgenossen. Begleitung seines Vaters durfte er reisen und sah die Welt, traf namhafte Dichter wie Pablo Neruda oder Friedrich Dürrenmatt. Als kleiner Junge entdeckte er seine Begeisterung für die Melodien Benny Goodmans und Glenn Millers und beschloss, Musiker zu werden. Heute ist Andrej Hermlin mit seinem „Swing Dance Orchestra“ weltweit unterwegs. Eine Lesung, natürlich mit Live-Swing-Musik!, veranstaltet von der Stadt- und Regionalbibliothek und der Lausitzer Rundschau im Rahmen der „Lausitzer LesART“

6.4. Mittwoch

Event	17:00/20:00 KinOh
14:00 Fabrik e.V. Guben Wii Spiele ... nur für Erwachsene	Dschungelkind
15:00 Planetarium Didi und Dodo im Welt- raum, Auf Entdeckungsrei- se mit den Knaxianern	19:30 ObenkinO Filmemacher aus Cottbus vorgestellt
16:00 Lila Villa Ostereiermalen	Theater
16:30 Planetarium Gefahr aus dem All, Populärwissenschaftliches Unterhaltungsprogramm	10:00 Neue Bühne Senf- tenberg Die zwölf Monate
Kino	11:00 Staatstheater Kammerbühne the killer in me is the killer in my you love
08:00 ObenkinO ENERGIESTEPPE ODER HEIMAT?	18:30 Piccolo Was heißt hier Liebe?
10:30 ObenkinO DAS KORNFELD	Ausstellung
	18:00 Galerie Fango Antje Müller & Selina Haberland - Symbiosen

ENERGIESTEPPE ODER HEIMAT?

KINO: 6.4. 08:00 Uhr, ObenkinO, Eine Reise durch den Landschaftswandel in Brandenburg

1990 stellten vier ostdeutsche Wissenschaftler mit einem beispiellosen Nationalparkprogramm die schönsten DDR-Landschaften zwischen Rügen und Sächsischer Schweiz unter Schutz. Brandenburg ist mit seinen vielen Naturparks und Großschutzgebieten vorbildlich. Doch daneben wachsen heute gigantische Windparks oder monotone Maisflächen für viel zu viele Biogasanlagen. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass die Entwicklung von Brandenburgs Kulturlandschaften auch immer Schönheit und Nutzen als Einheit betrachtete. Eine so gestaltete ideale Landschaft könnte für künftige Generationen auch zur Bildung des Heimatgefühls beitragen.

DAS KORNFELD

KINO: 6.4. 10:30 Uhr, ObenkinO, Dschungel für einen Sommer

Der Film stellt in spannenden und amüsanten Geschichten die Vielfalt der Feldbewohner vor und zeigt, wie sich die einzelnen Arten nach der Besiedelung eines kahlen Ackers im Frühling untereinander arrangieren. Eine Feldhamster-Familie wird durch ein abenteuerliches Jahr im Kornfeld begleitet. Was einen Acker zu einem wertvollen Lebensraum für die unterschiedlichsten Tiere und Pflanzen werden lässt, ist eine nachhaltige Bewirtschaftung - ohne Gift. Dann gedeihen Ackerlichtnelke, Ackergauchheil, Kornblume, Kornrade, Feldhase, Feldhamster, Feldmaus, Feldwachtel, Feldwespen, Feldsperling, Ackerschwarzkümmel etc. Alles Arten, aus deren Namen hervorgeht, dass sie auf unseren Feldern heimisch sind, seit dem der Mensch Ackerbau betreibt. Wer kennt sie aber heute noch?

7.4. Donnerstag

Event	19:30 ObenkinO
15:00 Planetarium Sonne, Mond und Sterne, Sterntheater ab 9J.	Knut Elstermann - Früher war ich Filmkind
17:30 Lila Villa AG Trommeln	Theater
20:00 Zelle 79 Volkküche und Tresen	10:00/19:00 Neue Bühne Senftenberg Die zwölf Monate
21:00 La Casa JAM SESSION!!!	19:00 Piccolo Gretchen 89 ff.
22:00 CB-Entertainment- center Sekt in the City > Mit extra Black-Lounge @ WHITE FLOOR	19:30 Staatstheater Kammerbühne DASTAGEBUCH DER ANNE FRANK, Monooper von Grigori Frid
Kino	19:30 TheaterNativeC Süßer die Glocken, Weihnachtskomödie von Stefan Vögel
08:00 ObenkinO KOHLENDIOXID	Ausstellung
10:30 ObenkinO DIE AGENTUR	18:00 Galerie Fango Antje Müller & Selina Haberland - Symbiosen
18:00/20:00 KinOh Russland - Im Reich der Tiger, Bären und Vulkane	



KOHLENDIOXID

KINO: 7.4. 08:00 Uhr, ObenkinO, Ein Gas unter Druck

Ein idyllischer Sommertag, im Bauwagen duftet es schon nach frisch gebackenem Apfelkuchen. Fritz freut sich auf den Besuch seiner Oma. Und Nachbar Paschulke arbeitet emsig in Haus und Garten und plant eine exotische Pflanzenzucht. Doch schon bald herrscht dicke Luft. Fritz' erster Kuchen wird brett hart, der zweite Versuch sieht nicht viel anders aus. Bei Herrn Paschulke brennen die Sicherungen durch. Sein Tropenparadies im Keller droht im Energiekolaps zu enden. Irgendwie macht beiden das Kohlendioxid zu schaffen. Denn das Gas ist an allem schuld und ist gleichzeitig die Lösung aller Probleme.

DIE AGENTUR

KINO: 7.4. 10:30 Uhr, ObenkinO, Macht und Ohnmacht der IAEA

Die Atomkontrollbehörde „International Atomic Energy Agency“ (IAEA) ist eine Weltorganisation mit Sitz in Wien, über die wenig bekannt ist. Nach zweijähriger Recherche und Dreharbeiten entstand dieser „Blick hinter die Kulissen“. Er zeigt die spannende Arbeit der Ermittler und Wissenschaftler, deren Alltag auch der Kampf gegen die Weiterverbreitung von Kernwaffen ist. Insider wie ihr ehemaliger Chef Mohamed el-Baradei sprechen offen über die Wirklichkeit hinter den Schlagzeilen, von Erfolgen, aber auch von den Grenzen im Wettlauf mit Terroristen und Bombenbauern sowie den Aufwand für den Schutz vor Missbrauch.

Gretchen 89 ff.

THEATER: 7.4. 19:00 Uhr, Piccolo, Von Lutz Hübner, Regie: Bob Ziegenbalg, Regenbogensaal, öffentliche Hauptprobe, Weitere Veranstaltungen: 09.04. 19:00 Uhr, 12.04. 19:00 Uhr, 13.04. 19:00 Uhr, 14.04. 19:00 Uhr

Die Kästchenszene, wie man so sagt ... Faust eins, Seite 89 folgende, abends, Margarete ziemlich durcheinander. Das ist die Szene, die der Regisseur mit wechselnden SchauspielerInnen probt. Das Stück präsentiert uns Theater hinter den Kulissen und SchauspielerInnen, wie wir sie alle kennen und lieben... Regisseur Bob Ziegenbalg liefert einen vernünftigen Einblick in diese Theaterarbeit, zeigt Typen, die an jedem Theater zu finden sind und ermöglicht erstaunliche Einblicke in eine der berühmtesten Szenen der Bühnenliteratur.

Knut Elstermann

Früher war ich Filmkind

KINO: 7.4. 19:30 Uhr, ObenkinO, Die DEFA und ihre jüngsten DarstellerInnen, Eintritt: 10 € und 8 € ermäßigt, Kartenreservierungen: 0355/380 24 30



Sie wurden nicht als Stars gefeiert, mit einer Rolle nach der anderen besetzt - aber der Erfolg der DEFA-Filme vom „Kleinen Muck“ über den „tapferen Schulschwänzer“ bis zur „dicken Tilla“ hing maßgeblich von den Leistungen der KinderdarstellerInnen ab. Für sein Buch hat Filmjournalist Knut Elstermann fünfzehn einstige Filmkinder befragt: Wie sie zum Film kamen, wie die Arbeit mit den Regisseuren aussah, vor allem aber, wie ihr Leben nach dem Film verlief. Bilder von den Dreharbeiten erlauben einen Blick hinter die Kulissen, und zahlreiche Filmfotos erinnern an Filme, die Millionen Zuschauer bewegten.

Knut Elstermann geboren 1960 in Berlin, studierte Journalistik in Leipzig, arbeitete als Redakteur, Rezensent und bis 1991 als Moderator beim Jugendrajo DT64. Seit 1992 Filmkritiker und freier Journalist beim ORB/rbb sowie Arbeit fürs Fernsehen. Buchveröffentlichungen: Gerdas Schweigen (2005), Klosterkinder (2009)

8.4. Freitag

Event	Kino
15:00 Lila Villa Fotoshooting	08:00 Obenkino PLASTIC PLANET
15:30 Lila Villa Kurs: orientalischer Tanz	10:30 Obenkino WATER MAKES MONEY
19:00 Planetarium Yuri's Night - 50 Jahre bemannte Raumfahrt	Theater
20:00 Muggefug (im LG9) Das Imperium schlägt zurück! - Punk, Ska, Horror Show	19:30 Staatstheater Kammerbühne Man Spielt Nicht Mit Der Liebe # MUSSET, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen! Zum letzten Mal
20:00 Zelle 79 Volkküche und Tresen	19:30 TheaterNativeC Der Neurosenkavaliere, Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper
20:30 Mangold Wiederholung von Tanzgold IV	20:00 Staatstheater Großes Haus 6. PHILHARMONISCHES KONZERT
20:47 Kontor 47 Werther Lohse - LIFT unplugged	20:30 neue Bühne 8 Emmas Glück
21:00 Stadt Cottbus Top 100-Party	Ausstellung
21:00 Bebel Nirvana Teen Spirit - Support: Nape	20:00 Galerie Fango Antje Müller & Selina Haberland - Symbiosen
21:00 GladHouse POTHEAD	
21:00 Comicaze Surprise!	
22:00 CB-Entertainment-center GIGAmania - Das Original!	

PLASTIC PLANET

KINO: 8.4. 08:00 Uhr, Obenkino



Foto: Obernkino

Plastik ist billig und praktisch. Wir sind Kinder des Plastikzeitalters. Kunststoffe können bis zu 500 Jahre in Böden und

Gewässern überdauern und mit ihren unbekanntem Zusatzstoffen unser Hormonsystem schädigen. Regisseur Werner Boote zeigt in seinem investigativen Kinodokumentarfilm, dass Plastik zu einer globalen Bedrohung geworden ist. Er stellt Fragen, die uns alle angehen: Warum ändern wir unser Konsumverhalten nicht? Warum reagiert die Industrie nicht auf die Gefahren? Wer ist verantwortlich für die Müllberge in Wüsten und Meeren? Wer gewinnt dabei? Und wer verliert?

WATER MAKES MONEY

KINO: 8.4. 10:30 Uhr, Obenkino

Die Wasserversorgung ist weltweit noch zu mehr als 80 % in öffentlicher Hand. Doch überall, wo finanziell klamme Kommunen nach Entlastung suchen, klopfen die weltgrößten Wasserkonzerne VEOLIA und SUEZ an die Tür. Innerhalb der letzten 10 Jahre hat VEOLIA es geschafft, nach eigenen Angaben in 450 deutschen Städten die Wasserversorgung zu übernehmen oder an ihr beteiligt zu werden. Bereits in mindestens 69 Ländern auf allen fünf Kontinenten sind VEOLIA und SUEZ präsent - ist das der unaufhaltsame Aufstieg zweier Wassergiganten zur weltweiten Hegemonialmacht einer privatisierten Wasserversorgung? Der Dokumentarfilm von Leslie Franke und Herdolor Lorenz stellt dar, wie private Konzerne aus Wasser Geld machen. Einst als Allheilmittel zur Sanierung kommunaler Finanzen propagiert, zeigt sich, dass

die Privatisierung der Wasserversorgung und auch der Abwasserbehandlung nicht spurlos am Verbraucher und an der Umwelt vorübergeht. Steigende Preise, sinkende Qualität und ein sorgloser Umgang mit einer kostbaren Ressource sind oft die Folge.

6. PHILHARMONISCHES KONZERT

THEATER: 8.4. 20:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Werke von Nicola Sani (UA), Johannes Brahms und Béla Bartók, Weitere Veranstaltungen: 10.04. 19:00 Uhr

Zu einer etwa fünfminütigen Urlaubsreise laden Evan Christ und das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus die Hörer beim 6. Philharmonischen Konzert ein. Zum ersten Mal nämlich erklingt öffentlich Nicola Sanis imposante In-Klangsetzung des Meeres mit dem Titel „Seascapes“ („Seelandschaften“), ein Auftragswerk des Staatstheaters. Der Komponist, der große Erfahrung auch mit Film, Videokunst und Theater hat, bettet das Orchester in einen elektronischen Klangraum ein. Der Konzertsaal verwandelt sich dabei im Idealfall in ein Ton-Biotop bislang unentdeckter Klanglebewesen. Außerdem stehen auf dem Programm Bartóks Konzert für Orchester und das Violinkonzert D-Dur op. 77 von Johannes Brahms. Solistin ist Tianwa Yang. Die knapp 24-jährige Chinesin begann ihre Karriere schon im zarten Alter von elf Jahren und erhält international hervorragende Kritiken. So lobte die FAZ: „Selbst in der Reihe hervorragender Geigerinnen, die derzeit die Musikpodien bestürmen, fällt die junge Chinesin durch souveräne, kaum fehlbare Technik, unbändigen Ausdruckswillen, hohe Risikobereitschaft, aber auch durch Ausdruckstiefe und Farbenreichtum auf.“ Bereits 2008, nach einem Konzert in Detroit, beschrieb ein Kritiker Tianwa Yang „als die bedeutendste Neuentdeckung der Violinwelt“.



Foto: Agentur

Yuri's Night

50 Jahre bemannte Raumfahrt

LESUNG: 8.4. 19:00 Uhr, Planetarium, Mit Prof. Dieter B. Herrmann u. weiteren Gästen, Eintritt: Erwachsene: 6,00 € / Ermäßig: 4,00 €, Kartenbestellung: Tel. 0355-713109 / Mail: karten@planetarium-cottbus.de

Vor 50 Jahren startete Juri Gagarin zum ersten bemannten Raumflug. Schon am 08. April feiern wir dieses Ereignis in unserem gleichnamigen Planetarium. Wir beginnen mit der Enthüllung der legendären Gagarin-Büste, die bis Anfang der 90er Jahre in der Nähe der Berliner Archenholdsternwarte stand. Ab April wird sie Dank privater Initiative einen Platz in unserem Foyer finden. Gäste werden Prof. Dieter B. Herrmann, langjähriger Direktor der Archenholdsternwarte, Vertreter der russischen Botschaft und von Roskosmos, der russischen Weltraumagentur, sein. Diese werden anschließend in der Kuppel auch Vorträge halten. Wer möchte, kann zwischendurch etwas trinken. Zum Abschluss wollen wir noch einmal unser kleines Musikevent „Wundervolle Welt“ zeigen.

Das Imperium schlägt zurück!

Punk, Ska, Horror Show

KONZERT: 8.4. 20:00 Uhr, Muggefug (im LG9), Mit: Frei Bier Ideologen, Minni the Moocher, Lord James und Pornopuppetz

Genau zur richtigen Zeit wieder eine kleine PunkskaHorror Sause. F.B.I haben den „Klappstuhl“ ausgegraben und zum Wettstreit geladen. Es werden Leute aus Belgien den Tag rangekacht, es wird ne Dose Bier zum trinken geben und ne menge Action auf der Bühne. Den Klappstuhl haben Lord James aufgenommen. Da heisst es dann. Heimspiel mit offizieller Markteinführung des „Neuen“ hinter der Schießbude. Wie die meisten ja schon wissen, heißt der Mann Mr. Axel Woodpecker und wurde aus einem Bauchnabelfussel von Punk-Steffen geklont. Aus Berlin stossen an diesen Bierseligen Freitag Minni the Moocher mit ihrem SkaPunk dazu. 7 Musiker auf der Bühne, das wird eine Freude. Abrunden tun den Abend die Horrorpunker von PornoPuppetz aus Zwickau, die uns zum ersten mal besuchen. Bleibt nur noch zu sagen: Es darf getanzt werden.

Wiederholung von Tanzgold IV

EVENT: 8.4. 20:30 Uhr, Mangold, Eintritt: 10,00€, Mitwirkende: Golde Grunske, Magdalena Werhun, Einlass: ab 18.30 Uhr (Gastronomie geöffnet)

Der Abend der nächsten Tanzgold-Veranstaltung steht unter dem Thema „anders“. Die Tänzerin Magdalena Werhun und Choreografin Golde Grunske beleuchten und hinterfragen das Gefühl und den Zustand von „anders sein“ und setzen sich tänzerisch mit den Fragen auseinander: Was und wer ist „normal“ oder „anders“? Welche Normen lassen uns in festen Mustern verharren und uns bei deren Verlassen als „anders“ erscheinen? Wie subjektiv ist die Beurteilung von „normal“ und irgendwie „anders“? Warum quält uns ein „anders sein“ oder belebt uns auch so oft? Ein Versuch, sich diesen Fragen mit tänzerischen Antworten zu nähern ist am 8.4.11 um 20.30 Uhr im Mangold zu erleben.

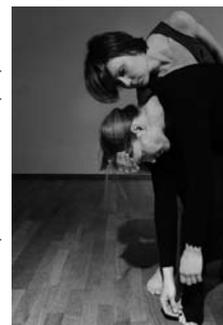


Foto: Mangold

Emmas Glück



Foto: neue Bühne 8

THEATER: 8.4. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Schauspiel nach dem Roman von Claudia Schreiber - Bearbeitung und Regie: Mathias Neuber

Ein roter Ferrari zerschellt mitten in der Nacht auf einem einsam gelegenen Bauernhof. Im Autowrack findet die Schweinezüchterin Emma einen bewussten Mann und eine Plastiktüte voller Dollarnoten. Das Glück ist ihr vor die Füße gefallen: endlich ein Mann und genügend Geld, um ihren verschuldeten

Hof zu retten. - Eine tragikomische Liebesgeschichte mit einem überraschenden Ende ... Ein kompakter, bejubelter, schöner Theaterabend; ein Abend der Schauspieler: gut ausgesteuert zwischen Poesie und Slapstick, zwischen Pathos und Comedy. (Lausitzer Rundschau vom 26. Oktober 2009)

Werther Lohse

LIFT unplugged

KONZERT: 8.4. 20:47 Uhr, Kontor 47, Einlass ab 19:00 Uhr, Kartenvorverkauf: Stadthalle Cottbus, CityTicket (im HERON), Lausitzer Rundschau und in allen bekannten Vorverkaufsstellen, weitere Infos Tel.: 0355-87 0071 oder Tel.: 035606-429696



Foto: Gladhouse

KONZERT: 8.4. 21:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 22:00 Uhr Eintritt (VK): 15,00 € Eintritt (AK): 18,00 €

POTHEAD eine Band, die sich ganz einfach erdiger und ehrlicher Rockmusik verschrieben hat 1991 kamen der Gitarrist und Sänger Brad und der Bassist Jeff Dope aus dem Staat Washington/USA während einer gemeinsamen Urlaubsreise nach Europa. Ihr Weg führte sie über Amsterdam und München nach Berlin Kreuzberg - den Ort, der sie seitdem nicht mehr los ließ. Hier spielten sie ihre ersten Konzerte mit wechselnden Besetzungen und nahmen ihr erstes Studioalbum „USA“ auf. 1994 während der Aufnahmen zu „Rumely Oil Pull“ kam Sebastian Meyer als Schlagzeuger und seitdem ständiges Bandmitglied dazu. Nach der Veröffentlichung von „Desiccated Soup“ 1995, stieg zunehmend die Aufmerksamkeit der Medien und die Größe der Fangemeinde.

Zwischen 1997 („Learn To Hypnotize“) und 1999 („Fairground“) gab es einige Versuche, mit der Musikindustrie zusammen zu arbeiten, was den Musikern aber zunehmend den Glauben an das Gute nahm. Mit der Herstellung und dem Vertrieb von „Burning Bridges“ unter eigenem Label JANITOR RECORDS im Jahr 2000 konnte man sich aus diesem Dilemma nach und nach befreien. Natürlich hat vor allem das Internet dabei sehr geholfen, wo jeder Fan unter: www.potthead.de der stets aktuelle Webpage engen Kontakt zu den Musikern halten kann.

9.4. Samstag

<p>Event</p> <p>10:00 Oblomow Tee Laden & Stube Gabelfrühstück im OBLOMOW, lassen Sie sich verführen von vielen kleinen Köstlichkeiten....</p> <p>14:00 Heimatmuseum Dissen Ostereierverzieren</p> <p>16:30 Planetarium Tom rettet den Frühling, Astronomisches Märchen</p> <p>19:00 Planetarium Geheimnisse des Südhimmels, Bilder aus der Forschung der Südsternwarte</p> <p>20:00 Cottbus Altstadt Der Frühling putzt die Ohren frei</p> <p>21:00 Stadt Cottbus Altstadtnacht</p> <p>21:00 Muggfug (im LG9) Hardcore-Konzert</p> <p>21:00 Kulturhof Lübbenau Shawue - Messagefolk</p> <p>22:00 Fabrik e.V. Guben Ladies vs. Gentlemen</p> <p>22:00 Bebel Aether Party - live: Shew Sharlatan und die Zwangsjacken</p>	<p>22:00 Chekov Chiptunes 8Bit - mit TIMESCRATCH</p> <p>22:00 BTU (Audimax) Sweet Sensation</p> <p>Kino</p> <p>16:00/18:00/20:00 KinOh Russland - Im Reich der Tiger, Bären und Vulkane</p> <p>20:00 Obenkino ANOTHER YEAR</p> <p>Theater</p> <p>10:00 Staatstheater Großes Haus Frau Müller muss weg</p> <p>19:00 Piccolo Gretchen 89 ff.</p> <p>19:30 Staatstheater Großes Haus CHOPIN IMAGINAIRE, Ballett von Giorgio Madia / Musik von Frédéric Chopin</p> <p>19:30 Staatstheater Kammerbühne Spielwut No.1: MINI-KOMÖDIEN, Komödien von Anton Chechov</p> <p>Ausstellung</p> <p>20:00 Galerie Fango Antje Müller & Selina Haberland - Symbiosen</p>
---	--

Nirvana Teen Spirit

Support: Nape

KONZERT: 8.4. 21:00 Uhr, Bebel, Eine Hommage an die Grungehelden aus, www.myspace.com/nirvanateenspirit



Foto: Bebel

Seattle: Kurt Cobain, Krist Novoselic & Dave Grohl - kurz gesagt Nirvana, waren Ende der 80er und Anfang der 90er die wohl angesagteste Undergroundband weltweit. Als 1991 der Song „Smells like Teen Spirit“ erschien, begann ein riesiger Hype um diese Band. 3 Jahre später, am 05.04.1994, beförderte sich Kurt Cobain mit einer Pumpgun selbst ins Nirvana und die Band erreichte bis heute endgültigen Kultstatus. Drei verrückte Österreicher wählten genau diesen Titel zum Bandnamen und bringen den magischen Nirvanasound zurück in eure Gehörgänge. Das Programm enthält alle bekannten Songs dieser großen Ära, dazu noch die besten Stücke aus den 4 Studioalben, sowie einige Nirvana-Raritäten. Für alle die Nirvana mögen, aber nie live erleben konnten bringen Nirvana Teen Spirit diese kraftvolle und ehrliche Musik als Tribute Band live zurück auf die Bühne. Das Cottbuser Orchester Nape wird diese großartige Band supporten.

POTHEAD



KONZERT: 8.4. 21:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 22:00 Uhr Eintritt (VK): 15,00 € Eintritt (AK): 18,00 €

POTHEAD eine Band, die sich ganz einfach erdiger und ehrlicher Rockmusik verschrieben hat 1991 kamen der Gitarrist und Sänger Brad und der Bassist Jeff Dope aus dem Staat Washington/USA während einer gemeinsamen Urlaubsreise nach Europa. Ihr Weg führte sie über Amsterdam und München nach Berlin Kreuzberg - den Ort, der sie seitdem nicht mehr los ließ. Hier spielten sie ihre ersten Konzerte mit wechselnden Besetzungen und nahmen ihr erstes Studioalbum „USA“ auf. 1994 während der Aufnahmen zu „Rumely Oil Pull“ kam Sebastian Meyer als Schlagzeuger und seitdem ständiges Bandmitglied dazu. Nach der Veröffentlichung von „Desiccated Soup“ 1995, stieg zunehmend die Aufmerksamkeit der Medien und die Größe der Fangemeinde.

Zwischen 1997 („Learn To Hypnotize“) und 1999 („Fairground“) gab es einige Versuche, mit der Musikindustrie zusammen zu arbeiten, was den Musikern aber zunehmend den Glauben an das Gute nahm. Mit der Herstellung und dem Vertrieb von „Burning Bridges“ unter eigenem Label JANITOR RECORDS im Jahr 2000 konnte man sich aus diesem Dilemma nach und nach befreien. Natürlich hat vor allem das Internet dabei sehr geholfen, wo jeder Fan unter: www.potthead.de der stets aktuelle Webpage engen Kontakt zu den Musikern halten kann.

Getränke SHOP
Inh.: S. Meier

Friedrich-Ebert-Str. 15

**Skat
Billard
Würfeln
Dart**

einmal monatlicher Preislist

reichhaltiges Angebot an Getränken

<p>Öffnungszeiten Mo - So 16.00 Uhr - open End</p>	<p>Inh.: S. Meier Fr.-Ebert-Str.35 03044 Cottbus</p>
---	---

Altstadtnacht

Der Frühling putzt die Ohren frei

EVENT: 9.4. 20:00 Uhr, Cottbus Altstadt, Informationen zur Veranstaltung online auf www.altstadtnacht.de und im Radioprogramm des Veranstalters 94.5 Radio Cottbus.



Foto: 94.5 Radio Cottbus

Das was Radio Cottbus vor einigen Wochen mit seinem Sound und Musikprogramm getan hat, steht jetzt auch in der Altstadt an: Ein akustischer Frühjahrsputz! Zum

15. Jubiläum des größten Kneipenfestivals in Brandenburg, der „Cottbuser Altstadtnacht“, lädt 94.5 Radio Cottbus gemeinsam mit den teilnehmenden Gastronomen zahlreiche neue Bands ein. In 17 Lokalitäten rund um den Altmarkt spielen die Bands und Solo-Künstler ein umfangreiches Programm mit Musik verschiedenster Stilrichtungen. So zum Beispiel im Franky's Diner am Altmarkt, dort wird die „Hot Rhythm Gang“ ordentlich in die Saiten hauen und feinsten Rock'n'Roll aufspielen. Im Café Lauterbach geht's hingegen mit „Jazzacuda“ gediegener zu, Swing, Jazz und Soul stehen hier auf der Karte. „Da kommt man schwer weiter, um sich die insgesamt 17 Bands und Künstler anzuschauen, aber genau das ist unbedingt zu empfehlen“, gibt Event-Organisator Markus Klamt als Tipp. Überraschungen warten in diesem Jahr auch auf eingeleitete und regelmässige Altstadtnacht-Besucher. So spielt im KaLeu in der Burgstraße Rick Derman auf. Der Singer/Songwriter aus Los Angeles hat nicht nur großartige Coversongs aus seiner Heimat, sondern auch eigene Werke nebst seiner geliebten Gitarre im Gepäck. Einen nicht ganz so weiten Anreiseweg hat die Cottbuserin Eliza. Ihre Gäste im Carthago dürfen als erste ihr brandneues Programm, „EDW-Elizas Deutsche Welle“ genießen. „Viele Bands haben sich bei der Altstadtnacht inzwischen etabliert und locken ein großes Publikum. Trotzdem haben wir uns dazu entschieden, neben unserem „Frühjahrsputz“ im Radio-Programm auch viel mehr neue Bands in der Altstadtnacht nach Cottbus zu holen“, so Eventmanager Klamt. Die Musik stand in den letzten sieben Jahren immer im Vordergrund der Veranstaltung, so wird es auch beim kleinen Jubiläum sein. Klamt und sein Team haben sich mächtig ins Zeug gelegt, und auch die Gastronomen freuen sich alle auf den Frühling. Es ist also angerichtet: „17 Bands in 17 Kneipen - und nur einmal zahlen“ - am 9. April ab 20 Uhr.

ANOTHER YEAR

KINO: 9.4. 20:00 Uhr, Obenkino, Weitere Veranstaltungen: 10.04. 20:00 Uhr, 11.04. 20:00 Uhr, 12.04. 20:00 Uhr, 13.04. 20:00 Uhr



Foto: Obenkino

Tom und Gerri sind ein über die Jahre harmonisch und liebevoll zusammengewachsenes Paar. Sie arbeitet als Therapeutin im Gesundheitsamt, er untersucht als Geologe die Bodenbedingungen für zukünftige Bauprojekte. Ihr Leben verläuft im Rhythmus der Natur, die ihnen die Aufgaben auf ihrem Schrebergartengrundstück vorgibt. Durch ihre Herzenswärme, Gastfreundschaft und Gutmütigkeit wird das kleine Londoner Häuschen von Tom und Gerri im Lauf des Jahres zur Zuflucht für Freunde und Familienmitglieder, denen das Schicksal nicht ganz so wohlgesonnen ist wie ihnen. Mit seinem besonderen Gespür für die Komik und Tragik des Alltäglichen zeigt Mike Leigh seine beiden Helden als Beispiele für eine ganze Generation unternehmungslustiger und tatkräftiger Menschen in fortgeschrittenen Jahren. Berührend und gleichzeitig humorvoll, feiert ANOTHER YEAR das kleine Glück einer intakten Familie in der tiefsten englischen Vorstadttristesse.

Hardcore-Konzert

KONZERT: 9.4. 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), Look my Way, Suckapunch, Gentlemen's Sport, Light it up, AK: 6,50€, Vegan Food

Es ist mal wieder Zeit für ne Hardcore -show im Muggefug E gibt ja sonst keine bei uns. Madball kommen leider nicht, die spielen lieber woanders , aber damit ist schon die Fahrtrichtung für den heutigen Abend vorgegebenmit Bands wie LOOK MY WAY (Pott), Suckapunch (HH), Gentlemans Sports (HH) und Light it up (WSW) sind die Bandnamen schon Programm. Invictus-Crew

Shawue

Messagefolk

KONZERT: 9.4. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, www.shawue.de

Bereits 1987 gründete Lutz Neumann die Band unter dem Namen „deja-vu“. Doch schon ein Jahr später wurde das Projekt in „Shawue“ umbenannt, um Verwechslungen mit anderen Bands zu vermeiden. In den nachfolgenden Jahren änderte die Schreibweise des Namens sich noch mehrmals. Jedoch die musikalische Ausrichtung blieb immer gleich. Die Musik von „Shawue“ ist vor allem durch zwei Faktoren geprägt. Zum einen durch den sehr außergewöhnlichen Einsatz der Mandoline und zum anderen durch die Art Folkrock, wie er von Bob Dylan oder Neil Young populär gemacht wurde. Aber auch die Musik, die aus Deutschland kam, wie zum Beispiel von BAP oder Wolf Maahn hinterließ ihre Spuren. So kam es auch, dass von Anfang an immer in deutsch gesungen wurde. Selbst die Songs, die „Shawue“ coverte, wurden entweder eingedeutscht oder mit dafür von Lutz Neumann geschriebenen deutschen Texten versehen. Diesen deutschen Folkrock nennt „Shawue“ message folk. Neben der Mandoline und anderen folktypischen Instrumenten, sind natürlich auch Gitarren für den speziellen Sound verantwortlich. In den 20 Jahren des Bestehens von Shawue wechselte

die Besetzung und es gehören heute neben Lutz noch Manuel Kaatsch am Schlagzeug, Charlott Neumann am Bass, Andreas Mann an der Gitarre zur Band und Heike Neumann an der Violine.

Aether Party

live: Shew Sharlatan und die Zwangsjacken

KONZERT: 9.4. 22:00 Uhr, Bebel, www.myspace.com/shewsharlatan

Es ist wieder einmal soweit und die zweite Aether Party steht an. Und an den Turntabales werden euch natürlich wieder die Jungs von Rave is Riot und kein geringerer als DJ Sepvoid aus dem schönen Dresden verwöhnen. Shew Sharlatan und die Zwangsjacken werden Live performen - und das ist uns eine besondere Ehre, denn schließlich gewannen die Zwangsjacken die Red Bull Tourbus Tour 2009. Shew Sharlatan wird auch heute Abend wieder unterstützt von Die Mundpropagandisten, eine illustre Crew von Rappern die so schöne Namen tragen wie: DJ Ezh, Exid, Mr.Megs, Erik Veterani, F.I.X. oder 2 Gun Billy. Da kann eigentlich nix mehr schief gehen.



Foto: Bebel

Chiptunes 8Bit

mit TIMESCRATCH

KONZERT: 9.4. 22:00 Uhr, Chekov, Tüdelü und Pixel allerorten

Es gibt Menschen, die brauchen nur 8 bit. Das sind die, die noch nicht mal einen Plattenkoffer zu schleppen haben, wenn sie zum Konzert fahren. Alles was ein Chiptuner braucht ist ein Gameboy, Kreativität und eine gehörige Macke. „Über Chiptune-Musik schreiben, ist wie zu Tetris tanzen“ hat ein schlauer Mensch mal gesagt. Aber: was Timescratch einem da um die Ohren haut, hat absolut nichts mehr mit Super Mario zu tun. Timescratch ist derb, laut, krank und mindestens 2.0, Alter. Im Anschluss entlocken wir Amiga und co feine MicroMusic und chipTUNES in bewährter 8Bit-Qualität. Dazu reichen wir klassische Produktionen der Demoscene von Original-Hardware und ihr könnt 1-gegen-1 Amiga-Klassiker wie Speedball zocken, mit so hübschen klassischen Joysticks.

10.4. Sonntag

Event

11:00 Planetarium
Jemand frisst die Sonne auf, Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

12:00 Lausitz Park
5. Lausitzer WALEH-MEISTERSCHAFT

16:30 Fabrik e.V. Guben
Klassisch-Klassik Chopin à la Musette

Kino

16:00/18:00/20:00 KinOh
Russland – Im Reich der Tiger, Bären und Vulkane

19:00 Neue Bühne Senftenberg

FRIENDSHIP!

20:00 Obenkino
ANOTHER YEAR

Theater

16:00 Staatstheater Kammerbühne
Spielwut No.4: UNBE-SCHREIBLICH WEIBLICH – Ein Liederabend

19:00 Staatstheater Großes Haus
6. PHILHARMONISCHES KONZERT

Ausstellung

11:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
Best of Papa Jo's - Von Skulptur bis Video

Best of Papa Jo's.

Von Skulptur bis Video

AUSSTELLUNG: 10.4. 11:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Eintritt frei bis 14.00 Uhr, Zur Ausstellung spricht Jörg Sperling, Musik: Institute Of Noise, Ausstellungseröffnung

Zu einem außergewöhnlichen Parcours vereinen sich im Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus vom 10. April bis 26. Juni neun aktuelle Positionen, die veranschaulichen, wie weitläufig Bildhauerkunst und plastische Gestaltung heute aufgefasst werden. Das reicht von den klassischen Materialien und Motiven des Genres, über Objektkunst und Installation bis zur Videokunst.

Ein Grundzug tritt zutage, wo in den Arbeiten von Jo Achermann, Katrin Günther, Heike Klusmann und Ingo Vetter der Raum – als Um- oder Stadtraum – zum aktiven Bestandteil des Kunstwerkes selbst gehört. Eine spielerische und zugleich verfremdende Annäherung an Alltagsobjekte eröffnet sich in den Beiträgen von Nora Fuchs, Marcus Jansen und Heinrich Weid. Indes hinterfragen Gert Bendel und Yvonne Wahl auf unterschiedliche Weise den Umgang mit kunstgeschichtlichen „Ikonen“. Im Ganzen zeigt Kunst sich hier als Grenzgängerin, zumal sie partizipatorisch den Betrachter und seine Aktivitäten integriert.

Den Anstoß zur Ausstellung bildet sowohl die Tatsache, dass der Bildhauer Jo Achermann seit 1994 die Professur für Plastisches Gestalten an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus innehat, als auch das 20jährige Gründungsjubiläum der BTU Cottbus im Juni. Der aus der Schweiz stammende Künstler holte sich immer wieder jüngere künstlerische Kräfte an seinen Lehrstuhl, der einen Teil der Grundausbildung der Architekturstudenten betreut. Mehrere der Assistenten blieben bis zu sechs Jahre in Cottbus. Und – erstaunlicherweise – für fast alle war es gewissermaßen ein Zwischenstopp, bevor sie selbst als Lehrende ihre Kunstauffassungen andernorts auszubreiten begannen.



Foto: Jo Achermann

11.4. Montag

Event

10:00 Stadt- und Regionalbibliothek

BORIS PFEIFFER - Die drei ??? Kids - In letzter Sekunde

15:00 Lila Villa

Sport und Rhythmus
20:00 Neue Bühne Senf-

tenberg

REINER KRÖHNERT - DAS JESUS COMEBACK

20:00 Bebel

Kakkmaddafakka

Kino

20:00 Obenkino
ANOTHER YEAR

REINER KRÖHNERT

DAS JESUS COMEBACK

EVENT: 11.4. 20:00 Uhr, Neue Bühne Senftenberg

JESUS IS BACK! Jesus ist barmherzig, Reiner Kröhnert ist es nicht. In schönster Tradition seiner vorangegangenen Programme lässt er all die Falschungen und Schandmäuler vortreten, die im und mit dem Namen unseres Herrn Schindluder getrieben haben oder in seinem Namen logen, dass sich die Balken bogen. Insofern darf auch der oberste Stellvertreter der Himmelsmacht auf Erden, Seine Heiligkeit Papst Benedikt, auf das eine oder andere harsche Wörtlein

aus Kröhnerts Munde hoffen. Amen! Reiner Kröhnert ist erneut in Senftenberg zu erleben. „Ein Parodist, der aus denen zusammengesetzt zu sein scheint, die er darstellt, das kalte Monster der deutschen Politik.“ (Die Zeit)

BORIS PFEIFFER

Die drei ??? Kids - In letzter Sekunde

LESUNG: 11.4. 10:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, 90 Minuten (Lesung und Gespräch). Ab Klasse 3. Veranstaltungsort: Lesecafé. Der Eintritt ist frei. Reservierung unter 0355/38060-24



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

Die drei ??? begleiten Bobs Vater auf den Bahnhof von Rocky Beach. Sammler Mr. Pim, dafür berühmt, immer nur das Größte von allem zu erwerben, hat einem Interview in seinem Privatzug zugestimmt. Er zeigt den Gästen die weltgrößte Kuckucksuhr. Felix Blacktree hat sie geschaffen und mit geheimnisvollen Symbolen versehen. Ein spannender Fall für die drei ???, ist doch der Uhrmacher spurlos verschwunden ...

Kakkaddafakka

KONZERT: 11.4. 20:00 Uhr, Bebel, Norwegen, www.myspace.com/kakkaddafakka VVK: Stadthalle, City Ticket

Kakkaddafakka sind 5 junge Musiker aus Bergen, einer Stadt in Norwegen, in der junge Leute entweder Fußball spielen oder Jura studieren, es regnet regelmäßig, Essen und Alkohol sind teuer, die Clubs machen um 3 Uhr dicht. Was blieb den Fünf umtriebigen Jungs also anderes übrig - richtig, eine Band zu gründen. Die Songs der KAKKS erzählen allesamt Geschichten von echten Leuten aus Bergen. Von der Band selbst, ihren Freunden und Freunde ihrer Freunde. Abgesehen natürlich vom Instrumental „Heidelberg“, welches vom letzten Gig in dieser schönen Stadt Deutschlands inspiriert wurde. Die Kakkaddafakkas veröffentlichten am 25.02.2011 ihr neuestes Werk „HEST“ und touren mit dem Album im Gepäck auch durch Deutschland und feiern ihren internationalen Durchbruch.



Foto: Bebel

12.4. Dienstag

Event	Kino
15:00 Lila Villa AG Kochen Bundesland Thüringen	10:00/17:00 Obenkino ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE - Anthroposophie heute
18:00 Oblomow Tee Laden & Stube Teeverkostung, Ihnen werden aktuelle Tees aus unserem Sortiment vorgestellt	20:00 Obenkino ANOTHER YEAR
18:30 Fabrik e.V. Guben 4. Offene Bühne der Musikschule - Jazz Rock Pop	Theater 11:00 Staatstheater Kammerbühne DAS GEHEIMNIS DER WOLFFSCHLUCHT, Stück mit Musik für Kinder ab 8 Jahren nach „Der Freischütz“
20:00 Muggefug (im LG9) Muggefug-Küche & Jamsession	19:00 Piccolo Gretchen 89 ff.

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Anthroposophie heute

KINO: 12.4. 10:00/17:00 Uhr, Obenkino

Anthroposophie - von Rudolf Steiner vor über 100 Jahren entwickelt, heute in Praxisfeldern wie Pädagogik, Medizin, Landwirtschaft und Kunst weltweit wirksam. Ist sie ein weltfremder, esoterischer Schulungsweg, eine fundamentalistische Weltanschauung oder gar eine radikale Alternative zum Mainstream des Kapitalismus? Der Film zeigt auf einer Reise durch Ägypten, Deutschland und die Schweiz Menschen, die als Anthroposophen tätig sind oder diese umstrittene Bewegung, die ihnen einst Heimat war, hinter sich gelassen haben. Es ist die Geschichte einer Ambivalenz zwischen Faszination und Ablehnung eines schillernden Universums.

Beschallung Beleuchtung
Tonstudio Bühnenbau **MCM**

- Beschallungs- u. Beleuchtungsequipment von der Gartenparty bis zum Open-Air-Event
- Bühnenbau u. Rigging in verschiedenen Dimensionen
- Medien- u. Konferenztechnik (auch Netzwerk)
- Tonstudioproduktion, Jingle- u. Demoproduktion
- Künstlervermittlung und Veranstaltungsmanagement
- Werbe- u. Kommunikationsdesign

Multi Mediale Cooperative, Bahnhofstraße 48, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 47 30 99, Fax: 0355 48 65 623, email: info@mccb.de
www.mccb.de

13.4. Mittwoch

Event	16:30 Planetarium
10:00/12:00 Konservatorium SCHULKONZERT	Blaue Stunde
14:00 Fabrik e.V. Guben Alte Schlager und Hits	20:00 GladHouse SlowSlam - Lesung und Poetry Slam
14:30 Stadt- und Regionalbibliothek Renate Hensel - Der alltägliche Wahnsinn	Kino 20:00 Obenkino ANOTHER YEAR
15:00 Lila Villa Kurs „Frustlos schön“	Theater 19:00 Piccolo Gretchen 89 ff.
15:00 Planetarium Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen, Fahrt ins All ab 6 J.	Ausstellung 18:00 Galerie Fango Antje Müller & Selina Haberland - Symbiosen
16:00 Soziale Vielfalt e.V. Schuldenfalle	

Renate Hensel

Der alltägliche Wahnsinn

LESUNG: 13.4. 14:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de Der Eintritt beträgt 3 € / 1,50 € erm. ermäßigt.

Wie kommt man unerwartet zu einer Automaten-Allergie oder tappt in die Schnäppchen-Falle? Sind Spinnen intelligent? Warum lassen sich Frauen beim türkischen Friseur rasieren? Insgesamt vierzig seltsame Fragen hat Renate Hensel in amüsante und humorvolle Geschichten verwandelt. Die Autorin nimmt ihre Zuhörer mit auf eine Entdeckungsreise inklusive Wiedererkennungseffekt, sind doch viele

„ihrer“ zu lösenden (Alltags)Probleme allgemein bekannt ... Renate Hensel (geb. 1940) hat als Deutsch- und Kunstlehrerin in Schipkau gearbeitet. Seit ihrer Pensionierung engagiert sie sich u. a. im Verein „Unsere Welt, eine Welt“ e. V. sowie als Kursleiterin Kunst in den Integrationswerkstätten Niederlausitz g GmbH Senftenberg.

SlowSlam

Lesung und Poetry Slam

LESUNG: 13.4. 20:00 Uhr, GladHouse, Eintritt frei!!!!



www.slowlam.de

Lesebühnen sind Dir zu lahm, Poetry Slams zu ekelhaft intellektuell? Dann sei der Slow Slam Deine goldene Mitte. Von der Kurzgeschichte bis zum Freestyle-Rap wird mit Worten gespielt, die Dich zum Lachen bringen, Dich kopfschütteln lassen oder Dir eine Gänsehaut bereiten. Im günstigsten Fall alle drei Dinge zur selben Zeit. Der Autor bist DU! Mit Deinen Gedichten, Kurzgeschichten, Betrachtungen. Egal ob säuberlich abgetippt oder mit angelegtem Bleistift auf einen Bierdeckel geschrieben. Du sollst Dich nicht anmelden, was soll die Bürokratie.

Pack Deine Worte ein, komm vorbei, lausch den anderen Lesern. Und traue Dich, der Welt Deine Meinung zu sagen.

Weitere Infos unter: www.slowlam.de

AMADEUS

PIZZA · AMADEUSROLLE · FALAFEL
DÖNER · FRISCHER GYROSKEBAP



jeden So. ab 19 h
ALLE Pizzen ST
für 3,50 Euro

bis 15. März
im Laden Abholpreis

Fr. Ebert Str.	Mo. - Fr. : 11 h - 22 h
Hubertstr.	So. 16 h - 22 h
Karlstr.	03 55 - 35 54 545
AMADEUS	Karlstr. 2

quasiMONO Erich Weinert Str.2
Blättwerk e.V. www.quasimono.info

täglich von 19:00 bis 1:00 Uhr geöffnet

Kultur-Treffpunkt - Bar
Spiele - Konzerte

14.4. Donnerstag

Event

15:00 Planetarium

Tom rettet den Frühling, Astronomisches Märchen

17:30 Lila Villa

AG Trommeln

19:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Gangsterwirtschaft - Wie die organisierte Kriminalität Deutschland aufkauft

19:30 Fabrik e.V. Guben

MTS - Programm 2011: Mitleids-Krise

20:00 Zelle 79

Volkküche und Tresen

21:00 LaCasa

Jazz-Session, Mit Dozenten und Studierenden der HS Lausitz

22:00 Muggefug (im LG9)

Klangrausch

22:00 CB-Entertainment-center

Sekt in the City > Mit extra Black-Lounge

Kino

16:30 Obenkino

POLL

17:30/20:00 KinOh

The Kids Are All Right

19:00 Obenkino

MEIN GLÜCK

Theater

10:00 Staatstheater

Kammerbühne

SCHULKONZERT

19:00 Piccolo

Gretchen 89 ff.

19:30 Staatstheater

Großes Haus

EUGEN ONEGIN, Oper von Peter Tschaikowski

19:30 TheaterNativeC

Offene Zweierbeziehung, Komödie von Dario Fo und Franca Rame

20:30 neue Bühne 8

Rabota Karoshi - Die Frühlingsshow

Ausstellung

18:00 Galerie Fango

Antje Müller & Selina Haberland - Symbiosen

such in der russischen Ostseeprovinz Estland kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges schildert.

MEIN GLÜCK

KINO: 14.4. 19:00 Uhr, Obenkino, nach der Filmvorstellung Gespräch mit dem Regisseur, Weitere Veranstaltungen: 18.04. 18:00 Uhr

Der Fernfahrer Georgy verlässt seine Heimatstadt mit einer Warenladung, gerät auf Abwege und steht plötzlich mitten im Nirgendwo. Auf seiner Reise trifft er allerlei seltsame Gestalten, darunter zwei korrupte Polizisten, eine kindliche Prostituierte und außerdem drei zwielichtige Räuber. Während er nach dem richtigen Weg sucht, wird Georgy allmählich in den Alltag eines russischen Dorfes hineingezogen. An einem Ort, wo brutale Gewalt und Überlebensinstinkte über Menschlichkeit und Vernunft siegen, fährt die Geschichte des Fernfahrers geradewegs in eine Sackgasse ... Eine beeindruckende Parabel auf die Zustände im heutigen Russland. Für Regisseur Sergei Loznitsa, einem international renommierten und vielfach preisgekrönten Dokumentarfilmregisseur, ist MEIN GLÜCK das Spielfilmdebüt.

Gangsterwirtschaft

LESUNG: 14.4. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 Der Eintritt beträgt 8 € / 6 € ermäßigt. Jürgen Roth

Jürgen Roth ist einer der bekanntesten investigativen Journalisten Deutschlands. Viele seiner Publikationen wurden zu Bestsellern. In „Gangsterwirtschaft“ vertritt er die These, dass in die Krise geratene deutsche Unternehmen mit illegal erwirtschafteten Geldern gerettet werden, und Politik und Geld-Elite dabei mitmachen. Dies belegt er mit akribisch recherchierten Beispielen. U.a. rollt er den Fall Opel und die kriminellen Hintergründe von Magna auf und enthüllt die verbrecherischen Machenschaften im internationalen Gasgeschäft. Ohne DIE Lösung zu versprechen, macht Jürgen Roth eine Reihe von Vorschlägen – für eine erste Schadensbegrenzung bis zu Entwürfen einer neuen Wirtschaftsethik.

Rabota Karoshi

Die Frühlingsshow

THEATER: 14.4. 20:30 Uhr, neue Bühne 8

Der Frühling ist eine echte Auferstehung, ein Stück Unsterblichkeit.“ (Henry Thoreau) Es ist Zeit den Schnee abzuklopfen und die eigene Kreativität sprühen zu lassen. - Schaut vorbei bei unserer frühlingslichen Improshow und erfreut euch an den Geschichten und kleinen Theaterepisoden die wir für euch auf die Bühne zaubern. Und die Geschichten gefallen euch bestimmt, denn wir spielen nach euren Vorgaben und Ideen. Denn nur unser Publikum kann uns mit Ideen füttern die wir spontan umsetzen. Weil jede Show ist improvisiert, nix ist vorbereitet. - Also schaut vorbei und freut euch auf neue und vor allem frühlingsliche Improgeschichten. Auf das der Spaß sprieße und der Witz blühe! - Eure Rabotas und Karoshis!



Foto: neue Bühne 8

15.4. Freitag

Event

15:00 Lila Villa

Exkursion zum Sozio-Kulturellen Zentrum

15:30 Lila Villa

Kurs: orientalischer Tanz

19:00 GladHouse

AUSBILDER SCHMIDT

- Zum Brüllen komisch

19:00 Radlerscheune, Burg (Spreewald)

DUO MILCHKAFFEE BLAU

20:00 Zelle 79

Volkküche und Tresen

20:00 Planetarium

Sternbilder und Wandelsterne, Populärwissenschaftliches Unterhaltungsprogramm

21:00 Stadt Cottbus

In the Mix

21:00 Muggefug (im LG9)

From Punk to Hardcore

- When Rhetoric Dies, Hematom, special guest

21:00 Comicaze

Sander van Flint

21:30 quasiMONO

DRUMKOMA trifft

DÜSTERPIANO

22:00 CB-Entertainment-center

Birthday-Party April &

Cocktail-Fever

22:00 Bebel

Culture Beats Party

Kino

20:00 Obenkino

POLL

Theater

19:00 Neue Bühne Senftenberg

DIE KRÖTE

19:00 Piccolo

Psycho

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

Spielwut No.3: AUF

HOHER SEE, Schauspiel

von Slawomir Mrozek

19:30 TheaterNativeC

Gruppe MTS, Mit ihrem

neuen Programm - Mitleids-Krise

20:30 Neue Bühne Senftenberg

ZWANZIG MINUTEN MIT

EINEM ENGEL

Ausstellung

19:30 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus

BILDERGEFLÜSTER

„Spannungsbogen. Figur

und Raum“

20:00 Galerie Fango

Antje Müller & Selina

Haberland - Symbiosen

POLL



Foto: Obenkino

KINO: 14.4. 16:30 Uhr, Obenkino, Regie: Chris Kraus, Weitere Veranstaltungen: 15.04. 20:00 Uhr, 16.04. 20:00 Uhr, 17.04. 17:30/20:00 Uhr, 18.04. 21:00 Uhr, 19.04. 19:30 Uhr, 20.04. 20:00 Uhr

Juni 1914. Die 14-jährige Oda von Siering kehrt zu ihrer Familie an die baltische Ostseeküste zurück, eine entlegene Provinz des Zarenreiches, in der Deutsche, Russen und Esten einander misstrauisch belauern.

Oda begleitet die sterblichen Überreste ihrer Mutter, mit der sie bis zu deren Tod in Berlin lebte. Auf Poll, dem Gut der adeligen deutsch-baltischen Familie, trifft das temperamentvolle und etwas altkluge Mädchen auf eine Gesellschaft, die inmitten eines porösen Idylls ihrem Zusammenbruch entgegengeht. Als Oda zufällig einen von zaristischen Truppen schwer verwundeten estnischen Anarchisten findet, entscheidet sie aus einem romantischen Impuls heraus, ihm zu helfen. Obwohl die Entdeckung dramatische Konsequenzen für ihre Angehörigen und sie selbst haben könnte, verbirgt sie ihn auf dem Gut Poll, um ihn heimlich gesund zu pflegen. Wann immer sie es einrichten kann, flieht sie aus der Enge des Familienlebens zu diesem so ganz anderen Mann, der all ihr kindliches Sehnen nach einem Leben voll Romantik und Gefahr befeuert. Doch „ihr Patient“ plant, das Gut Poll so schnell wie möglich wieder zu verlassen, allein. Allerdings rechnet er nicht mit der Glut und Wucht der Gefühle einer leidenschaftlichen Halbwüchsigen, die mit ihrer ganzen Welt brechen möchte, bevor die Welt sie bricht. In der Hitze des estnischen Sommers spitzen sich die Konflikte auf dem Gut Poll unausweichlich zu, bis es um nichts weniger geht als um Leben und Tod ... Der Film von Regisseur Chris Kraus (VIER MINUTEN) basiert lose auf den Memoiren der Berliner Autorin Oda Schaefer (1900-1988), in denen sie ihren Kindheitsbe-

DIE KRÖTE

THEATER: 15.4. 19:00 Uhr, Neue Bühne Senftenberg, Sergei Medwedjew

Schon seit 5 Jahren bewohnen Ljudmila und Viktor die dumpfe Enge einer Plattenbauwohnung gemeinsam, wenn auch zu Ljudmilas Verdross immer noch ohne Trauschein. Als sich die Spannungen zwischen ihnen urplötzlich entladen, führt ein harmloser Scherz Ljudmilas zu Viktors V e r w ü n s c h u n g „Du Kröte! Kröte! Kröte!“. Das Unglaubliche geschieht: die Frau beginnt, sich tatsächlich in eine waschechte Kröte zu verwandeln! Jede der zu Hilfe gerufenen Personen entwickelt ihre ganz eigene skurrile Strategie, um mit der nur noch gequält quakenden Amphibie umzugehen. Allen voran der völlig überraschte Viktor. Vielleicht muss man sie ja einfach mal küssen, damit dieses moderne Märchen gut ausgeht?

Psycho

THEATER: 15.4. 19:00 Uhr, Piccolo, Ein Thriller mit Puppen frei nach Alfred Hitchcock, Regie: Holger Böhme

Atmosphärisch dicht und mit den Schauspielern erschreckend ähnlichen Puppen entsteht die Welt Hitchcocks auf beklemmende Weise wieder, schleicht sich die Angst vor dem Grauen ins Gemüt des Zuschauers. Ästhetisch vielgestaltig präsentierte sich diese Vorstellung dem staunenden Publikum, suggestiv, voller Imagination und Horribilitäten. Wenn die lebensgroße Puppe der Marion Crane genüsslich unter der Dusche auf so furchtbare Weise das Leben lassen muss, kreischen die Geigen, wie beim seligen Hitchcock. Der hätte seine Freude daran und Sie werteres Publikum, da sie noch nicht „selig“ zu bezeichnend sind, werden ebenfalls die Ihre dran haben. Diese Inszenierung gastierte bei vielen nationalen wie

internationalen Festivals (Finnland, Italien, Belgien, Mexiko usw.) und bekam mehrere Preise.

AUSBILDER SCHMIDT

Zum Brüllen komisch

EVENT: 15.4. 19:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): 20,00 €, Eintritt (VK): 19,90 €, Beginn: 20:00 Uhr, Comedy

Ein grauer, verregener Novembertag im Jahre 1968. Die Geburt von Ausbilder Schmidt. Nach 9 sinnlosen Monaten im Bunker, ohne Ausrüstung und Kompanie, seit er sich an der Nabelschnur ab, beißt diese durch und ruft erst mal in den Kreissaal „Morgen ihr Luschen!“ Hektik breitet sich aus, Ärzte und Hebammen stehen stramm. Aber das Ausbilderchen ist zur klein, er kam zu früh. Dann wollten sie ihn in den Brutkasten legen und unser kleiner Ausbilder ruft: „NEIN, legt mich ins Gefrierfach!“ Und heute ist er groß und stark. Und wieder auf Tour mit seinem 4. Liveprogramm „Zum Brüllen Komisch“ Der Ausbilder erzählt uns diesmal in seinem Liveprogramm alles über sich, seine Kindheit, seine Jugend in den 80ern, seine Familie, seine Leidenschaften und seine Prophezeiungen, denn eine ist schon längst wahr geworden: „Reden ist luschtig, brüllen ist Gold“. Die Menschen wollen wieder ihre Meinung sagen und dies am liebsten laut und deutlich. Und wer könnte dies besser als unser Freund und Helfer Schmidt? Was glaubt ein Ausbilder, wie wir im Jahre 2030 mit der Überalterung der Menschheit umgehen? Schicken wir alle Rentner nach Holland? Wie reagiert ein Schmidt in einem Feinschmeckerrestaurant wenn er einen Gruß aus der Küche bekommt, so ein Fliegen schiss an Läuseschenkel? Und wenn dann mal so ein Ausbilder Schmidt vor der Himmelspforte steht – ob sich Gott wohl darüber wirklich freuen kann? Es gibt sogar ein Musical vom Ausbilder Schmidt. Jawohl! Sein Leben wird als Tanztheater performt, ...schlimmer hätte es nicht kommen können. Und der Ausbilder trägt es mit Fassung, er tanzt, er singt, aber – er weint nicht! Und wenn Sie Fragen haben an den Ausbilder, dann fragen Sie ihn, tun Sie es einfach in seinem Programm via Feldpost! Holger Müller, der Schöpfer und Darsteller von Ausbilder Schmidt schlüpft im neuen Programm erstmals auch in weitere Rollen, denn Ausbilders Brüder „Hector, der Killerfriseur“ und „Clemens von ARTE“ tauchen plötzlich auf – und die sind noch bekloppter...!



Foto: Marlies Kross

Foto: Gladhouse



Foto: quasiMONO

sein serielles Fototableau „Ein Tag in Berlin“ aus dem Jahre 1986 in der neueröffneten Ausstellung „Spannungsbogen Figur und Raum“ zu sehen. Diese Arbeit lässt sich als eine Fotoaktion im öffentlichen Raum verstehen, denn der Fotograf wandelt dabei durch die (Ost-)Berliner Innenstadt. Und er arbeitet mit einer „Verdeckungsfigur“, die sich genau zwischen jene markanten, touristisch beliebten Motive und die Kamera schiebt. Der schwarze, lichtscluckende Mantel, der die Aufnahmen beherrscht, wirkt verstörend, ja fast bedrohlich. Das raumperrige Bildrastr lenkt somit auch eine kritische Perspektive auf unsere alltäglichen Sehgewohnheiten. Im Gespräch mit Kustos Jörg Sperling soll der Blick zurückgelenkt werden auf jene Zeit der 80er Jahre, die gerade in der Hauptstadt der DDR eine experimentelle Kunstszene hervorbrachte, in der Kurt Buchwald aktiv unterwegs war. Weitere Werke des Künstlers aus der Sammlung des Kunstmuseums werden vorgestellt, um jene Umbruchszeit mit zu erhellen.

From Punk to Hardcore

When Rhetoric Dies, Hematom, special guest

KONZERT: 15.4. 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9)



Foto: Muggefug

When Rhetoric Dies: When Rhetoric Dies, das sind Basti, Benet, Daniel, Fichte und Marc. Sie sind zwar nicht alle waschechte, aber zumindest Wahlberliner. Mit Anfang Zwanzig stehen sie mit der Band an einem Punkt, an dem sie noch den Sturm und den Drang haben mit der Band was zu reißen und an dem sie genügend Erfahrungen gesammelt haben, um ihre eigenen Vorstellungen von guter Musik in Songs zu verarbeiten.

Gute Musik ist und bleibt the good old Punkrock, der sich bei WRD jedoch noch mit Hardcore-Einflüssen verhärtet. Die Band setzt vor allem auf Basics, die sich bewährt haben und lassen die Schnörkeleien weg. Gute, harte Gitarrenriffs sind ihnen wichtiger als effekthaschende Synthesizer.

WRD stehen noch am Anfang ihrer Karriere und sie haben sich einiges vorgenommen, man sollte sich den Namen also merken und mal das ein oder andere Konzert besuchen, wenn man Lust auf guten Punk hat.

Hematom: Gegründet im Mai 2006, schrieben Sie gegen Staat, Nazis und alle vergleichbaren Missstände mit denen sie sich nicht einfach so abfinden wollten Vorbilder-Bands wie Pennywise, NoFX, Millencolin, Zaunpfahl und Fahnenflucht beeinflussten ihren Stil. „Unsere Musik zeichnet sich durch schnelle Gitarrenriffs und aggressiven Drums aus“

Man wurde auf erste Festivals eingeladen, u.a. auf das „Stay Rebel“ Festival in Chemnitz oder das „Crossover“ Festival in Grimma.

Die zweite CD erschien im Januar 2009. Diese enthält zwölf Energie geladene deutschsprachige Songs und

verkauft sich bis jetzt ca. 250 mal. Mit dieser CD empfehlen wir uns für unseren bisher größten Auftritt im FC Union Berlin Stadion vor 6000 Menschen zur „Nazis aus dem Takt bringen“ Kampagne.

DRUMKOMA trifft DÜSTERPIANO

KONZERT: 15.4. 21:30 Uhr, quasiMONO, GRUFTROCK UND METAL ÜBER ZWEI HAMMERWERKE von mysterisch-romantisch bis hin zu wüstem Betonbunker-Rock präsentiert auf Schlagzeug und Piano, Lauschlappenproben unter www.duesterpiano.de, Eintritt: 3,- €



Düsterpiano - das ist Progressiver Gruffrock auf dem Piano, oder anders formuliert Instrumentalklänge von mysterisch-romantisch bis hin zu wüstem Betonbunker-Rock.

Die Fachpresse access2music - DAS MUSIKMAGAZIN schreibt zum Düsterpiano-Gig auf dem WGT 2010 in Leipzig im Sixtina „Hehe, soviel zu den Racheplänen zwecks Musikantenstadl. Das Düsterpiano heißt nicht ohne Grund so, es klingt wirklich düster. Aber sehr gut. Dr. Oliver Niemzig war auch voll dabei mit Gedanken und Körpereinsatz. Der kleine Hof war brechend voll, aber wahrscheinlich hätte er auch völlig ohne Gäste so hingebungsvoll gespielt.“

Einigen von Euch ist der Pianist Dr. Oliver Niemzig möglicherweise u.a. noch in Erinnerung durch seine extravaganten Rammstein-Einlagen im Blechen Carré zwischen Weihnachtsbaum und Weihnachtskugeln...

Um freigeblasene Gehörgänge zu sichern, rückt Düsterpiano am 15.04.2011 exklusiv für Euch mit einem der gefragtesten Drummer der Region an: Koma Kschentz aus Leipzig - genannt Drumkoma. Als Sohn eines Renft-Musikanten steht er selber seit über 20 Jahren auf der Bühne bis der Arzt kommt – unter anderem mit zwei Projekten im Experimental- und Dark Ambient-Bereich: Ever New Name, Herbst9. Mit eigenen extravaganten Gruffrock-Titeln, sowie Piano/Schlagzeug-Adaptionen bekannter Titel, beispielsweise von Lacrimosa, Rammstein, Nirvana, Soundgarden und Type O Negative werden Drumkoma und Düsterpiano am 15.04.2011 die Luft im quasiMONO für Euch kräftig freistempeln...

Culture Beats Party

EVENT: 15.4. 22:00 Uhr, Bebel, Djsong + Dj Mik

Die Tage werden nun echt länger und die Nächte immer kürzer – aber nicht bei den Helden der Culture Beats Party. Denn hier und heute wird die Nacht zum Tag gemacht, hier kracht es gewaltig. Hier wird man sofort an der Tür abgeholt, diese Party ist für Nichttänzer absolut ungeeignet. Wer pünktlich kommt zahlt nix, denn kassiert wird erst ab elf.

BILDERGEFLÜSTER

„Spannungsbogen. Figur und Raum“

AUSSTELLUNG: 15.4. 19:30 Uhr, Kunstmuseum Dielektrikwerk Cottbus, Kurt Buchwald und sein „Ein Tag in Berlin“

Zur nächsten Veranstaltung in der Reihe „Bildergeflüster“ im Kunstmuseum DKW ist der Berliner Fotokünstler Kurt Buchwald (Jg. 1953) eingeladen. Vielen ist er sicherlich kein Unbekannter, denn seine Arbeiten waren in Ausstellungen und Sammlungspräsentationen der DKW immer wieder präsent. So ist



16.4. Samstag

Event	Theater
09:00 Käthe-Kollwitz-Brücke Frühjahrsputz an der Spree	19:00 Neue Bühne Senftenberg NÄCHTLICHE STIMMEN
14:00 Heimatmuseum Dissen Ostereierverzieren	19:00 Piccolo Bei mir bist du schön
16:30 Planetarium Tom rettet den Frühling, Astronomisches Märchen	19:30 Staatstheater Großes Haus FRAU MÜLLER MUSS WEG
19:00 Planetarium Raum in Zeit, Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.	19:30 Staatstheater Kammerbühne DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK, Monooper von Grigori Frid
20:00 Muggefug (im LG9) Biertennöre, The Bale Jam	19:30 TheaterNativeC Lina Wendel - Du bist nur der Arsch!
21:00 Stadt Cottbus Saturday Night Fever	20:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus GESPRÄCHSKONZERT - IM BLICKPUNKT: ENSEMBLE MOSAIK
21:00 Bebel DIE ART - 25 Jahre	20:30 Neue Bühne Senftenberg DER SELBSTMÖRDER
21:00 Kulturhof Lübbenau The Bluesbeards & Priscilla	20:30 neue Bühne 8 Zwei wie Bonny & Clyde - ... denn sie wissen nicht, wo sie sind
22:00 GladHouse SPASSPARTY	Ausstellung 20:00 Galerie Fango Likewise - Alexander Klebe
22:30 LaCasa Khaos Order präsentiert: 8 Jahre Urbanvibe	
23:00 Chekov Liquid Jungle#4	
Kino 20:00 Obenkino POLL	

FRAU MÜLLER MUSS WEG



Foto: Marlies Kross

THEATER: 16.4. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Premiere, Komödie von Lutz Hübner, Weitere Veranstaltungen: 19.04. 19:30 Uhr

Immer wieder schreibt der erfolgreiche Autor Lutz Hübner Stücke, die mit feinem Witz unsere Lebenswirklichkeit spiegeln. Nach der Kulturszenierung seines Stückes „Blütenessen“ innerhalb der „Trilogie der Träume“ kommt nun mit „Frau Müller muss weg“ erneut eine Komödie von ihm ins Große Haus.

Hübner nimmt hier eine engagierte Elterngruppe aufs Korn, die der Lehrerin ihrer Kinder den Kampf ansagen will. Der Übergang zum Gymnasium steht vor der Tür und die lieben Kleinen sollen es unbedingt dorthin schaffen. Aber das Klassenklima ist bedenklich. Die Zensuren haben sich deutlich verschlechtert. Die Eltern sind überzeugt, dass dafür die scheinbar überforderte Lehrerin Frau Müller verantwortlich gemacht werden muss. Doch diese überlässt das Feld nicht kampfflos den aufgebrachten Müttern und Vätern. Stattdessen formuliert sie eine komplett andere Sicht auf deren Kinder. Damit gibt sie dem Abend die erste von noch weiteren überraschenden Wendungen.

Regie führt die in Cottbus geborene Martina Eitner-Acheampong. Mit Spiellust und Phantasie suchen sie und ihre sechs Darsteller nach den absurd-komischen Momenten in dieser so realen Geschichte.

NÄCHTLICHE STIMMEN

THEATER: 16.04.11, 19:00 Uhr, Neue Bühne Senftenberg
Nachts ist die Einsamkeit am größten. Und die Sehnsucht. In drei nächtlichen Telefongesprächen versucht die Frau, die ihre Jugend und ihre strahlenden Auftritte als Mannequin längst hinter sich gelassen hat, sich von der großen und einzigen Liebe ihres Lebens zu dem bewunderten Universitätsprofessor zu emanzipieren. Immer wieder beschwört sie, mit mehr oder weniger Wodka, entscheidende Situationen dieser Liebe und ihres Lebens und versucht, aus der Endlosschleife der Erinnerungen und der verlorenen Illusionen auszusteigen. Eine ebenso berührende wie komische Geschichte über die Stufen des Abstiegs bzw. der Erkenntnis einer einsamen Frau fast am Ende ihres Lebens, gespielt von Sybille Böversen.

Biertennöre, The Bale Jam

KONZERT: 16.4. 20:00 Uhr, Muggefug (im LG9)



Foto: Muggefug

Die Biertennöre:

Gesucht haben sie sich nicht - aber dennoch gefunden! Liedermaking, Männermusik und

Punkrock Akustik vereint auf einer Bühne. Keine mächtige Backline, nur drei Akustik-Gitarren. Keine Choreografien und doch den Charme einer Pop Band. Keine genaue Richtung und dennoch alles, was das Herz begehrt. Kurz um - die Biertennöre. Drei Einzelkünstler formiert zu einer Band: Herr Binner, Felixxx und Diaz. Ob zum Nachdenken, Schmunzeln, Mitsingen oder einfach nur zum Feiern, die Texte der Biertennöre bleiben einem nach dem Konzert noch für Stunden in Erinnerung. Achtung: Ohrwurmgefahr.

The Beale Jam: "That's how Rock'n Roll startet", damit ist eigentlich schon alles gesagt? Die große Leidenschaft der fünf Berliner ist der Rhythm & Blues. Die Familienband spielt vor allem die Songs ihrer Freunde Elvis A. Presley, John R. Cash, CCR, Chuck Berry, John Lee Hooker und Depeche Mode. Ehrliche, handgemachte Musik zum Mitsingen, die vor allem eines soll: Spaß machen. Den Spaß haben die Fünf schon lange und seit letztem Jahr kann man sie in dieser Formation auf den Musikbühnen sehen und hören. Nun sind sie zum ersten Mal in Brandenburg unterwegs und feiern ihre Premiere im Cottbuser Muggefug. Special Guest Muggefug- Austrinker Lars Geier.

DER SELBSTMÖRDER

THEATER: 16.04.11, 20:30 Uhr, Neue Bühne Senftenberg
Semjon Semjonowitsch Podsekalkinow ist ein Bürger, zur Zeit ohne Arbeit. Er hat eine Frau, eine Schwiegermutter, eine Wohnung und solchen Hunger, dass er seine Frau mitten in der Nacht weckt und um etwas Leberwurst bittet. Damit nimmt die Katastrophe, sprich: Komödie, ihren Lauf. Semjon droht, sich das Leben zu nehmen, und macht sich mit der geklauten Leberwurst aus dem Staub. Die Botschaft seines beabsichtigten Selbstmordes wird zum Fanal und er selbst zum Helden, dem die Öffentlichkeit jubelt. Sein Tod soll das schlafende Gewissen des Landes wecken. Semjon nimmt Abschied vom Leben, indem er sich erstmal ordentlich Mut antrinkt... Erdmans satirische Komödie ist eine Liebeserklärung an das Leben.

Likewise

Alexander Klebe

AUSSTELLUNG: 16.4. 20:00 Uhr, Galerie Fango, AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG, Mit traditioneller koreanischer Musik und den Auflegkünsten von DJ MCE (FunkBlackSoul), Weitere Veranstaltungen: 20.04. 18:00 Uhr, 21.04. 18:00 Uhr, 22.04. 20:00 Uhr, 23.04. 20:00 Uhr, 27.04. 18:00 Uhr, 29.04. 20:00 Uhr, 30.04. 20:00 Uhr



Foto: Alexander Klebe

Das faltige Gesicht eines indischen Gurus. Das farberschmierte Grinsen der Kinder in Nepal. Das herzhaft Lachen eines Mönchs in Korea. Wäre Alexander Klebe bei dem geblieben, was er ursprünglich studiert hat, wäre ihm all das wahrscheinlich

entgangen. Dass aus dem BWL-Studenten ein leidenschaftlicher Fotograf geworden ist, hat er vor allem seinem Herz- und Bauchgefühl zu verdanken.

„Geld und materieller Reichtum machen auf lange Sicht nicht glücklich. Es sind vielmehr die besonderen Erlebnisse, die wir mit anderen teilen können, die uns wahre Freude schenken.“

Bilder, die Weisheit und Erleuchtung ausstrahlen, in denen Alexander Klebe sich auf die Suche nach dem sprichwörtlichen „Sinn des Lebens“ macht. Und ein Stück weit hat er ihn sogar gefunden: In den Augen der Menschen zwischen Nepal, Indien, Korea und Thailand. Weisheit und Glück, festgehalten in einzigartigen Fotos, die über herkömmliche Reisefotografie weit hinausgehen.

IM BLICKPUNKT:

ENSEMBLE MOSAIK

THEATER: 16.4. 20:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Im Blickpunkt - ensemble mosaik

Nach „Composers-in-residence“ in den vergangenen Jahren ist in dieser Spielzeit ein „Ensemble-in-residence“ am Staatstheater Cottbus zu Gast. Das Interesse des weltweit bekannten „ensemble mosaik“, das bereits in zwei Philharmonischen Konzerten mitwirkte, gilt der Vielfalt ästhetischer Konzepte der Neuen Musik. Um dabei den einzelnen Werken mit einer zeitgenössischen Aufführungspraxis gerecht zu werden, arbeitet das Ensemble in engem Austausch mit den Komponisten.

Ganz in diesem Sinne sind im Konzert im Kunstmuseum sieben Werke von Komponisten zu hören, die Uraufführungen zu den Philharmonischen Konzerten beisteuern. Gemeinsam mit Musikern des Philharmonischen Orchesters bringen die Berliner Spezialisten für neue und neueste Musik damit Klangsprachen und kompositorische Ideen zu Gehör, wie sie heute geschaffen werden. Dirigent Evan Christ moderiert das Konzert, das bestens geeignet ist für einen Einstieg in die Neue Musik. Nicht zuletzt, weil die Zuhörer selbst Fragen stellen und Antworten „aus erster Hand“ erhalten können.



Foto: Marlies Kross

Zwei wie Bonny & Clyde

... denn sie wissen nicht, wo sie sind

THEATER: 16.4. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Eine Komödie von: Tom Müller und Sabine Misiorny – Regie: Volkmar Weitze



Foto: neue Bühne 8

Chantal hat einen Traum: Manni, ihren Freund heiraten. Und zwar nicht irgendwo, sondern in Los Vegas! (Sie weiß nicht, dass es Las Vegas heißt, Manni schon.) Der hat nichts dagegen, ist aber seinerseits mehr an den einarmigen Banditen interessiert, denen er das Kleingeld nur so aus dem Kreuz leihern will. Aber erst muss man mal dort sein. Und das kostet auch schon. Woher also nehmen, vielleicht doch stehlen? Für Manni kein wirkliches Problem. Er hat einen Plan, und dafür braucht er eine Landkarte, Strumpfmasken, einen Revolver: ein Banküberfall soll das Finanzproblem lösen. Im ersten Anlauf geht so einiges schief. Auf der Flucht landen sie in einem Lagerraum, keine Ahnung, wo sie sich wirklich befinden ... Die Situation wird zur ungeahnten Belastungsprobe für zwei junge Leute, wie sie ungleicher nicht sein können. Eine auf den ersten Blick turbulente, spaßige Slapstick-Komödie auf der Folie einer gnadenlosen Beziehungsunfähigkeit.

DIE ART

25 Jahre

KONZERT: 16.4. 21:00 Uhr, Bebel, www.myspace.com/dieart007, www.die-art.de, VVK: Stadthalle, City Ticket,

Abseits der kurzlebigen Trends der Emo-Konzerte, der 80er oder 90er oder Ü-Partys mit „Live Act“ und was es sonst noch so für'n Quatsch gibt... Jenseits dessen, gibt es auch noch echte Bands, nur ein paar wenige, aber sie sind noch da. Kumpels von früher, die immer noch miteinander reden, ein Bier trinken und zusammen auf der Bühne stehen! DIE ART ist solch eine Band und feiert 2011 das 25. Jahr ihrer Gründung mit dem Album „Die Art – Twenty Fear“. Dieses Werk richtet sich an die Fans der ersten Stunde und an die Vielzahl der inzwischen neu hinzugekommenen jüngeren Fangemeinde und gibt eine Ahnung davon, was zu der kulthaften Verehrung von DIE ART führte. Der oft prophezeite große kommerzielle Durchbruch blieb der Band verwehrt, somit musste sich die Band immer wieder neu erfinden. Vielleicht ist es das, was zu der enormen Vielfalt führte. Punk, Post-Punk, Indie-Pop, Dark-Wave sind immer nur ungenügende Charakteristiken, denn die Art ist vor allem eines: DIE ART. Twenty Fear ist somit auch ein Stück Geburtstagstorte, welches, leider limitiert, nur 1500 mal gereicht werden kann.



Foto: Bebel

SPASSPARTY

EVENT: 16.4. 22:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): 05,00 €, Mai-An-Nguyen (Rock'n Roll Granate), Richard Bassman (House & Elektro auf die Fr.....), Mr.Scoop (Black'n Beauty)

Der April, der April, der macht was er will.....!! Nicht aber die Spassparty, den wie immer gibt es die besten DJ's, das fantastischste Publikum und jede

Menge gute Laune im Cottbuser Glad-House. Ein wahres Feuerwerk der Gefühle - mehr braucht man dazu nicht zu sagen!

The Bluesbeards & Priscilla

KONZERT: 16.4. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Blues/Rock, www.myspace.com/priscillasucks

Getrieben vom Wunsch, den allmählich verstummen den Groove vergangener Zeiten zu beleben, bringt die Spreewälder Band „The Bluesbeards“ klassischen Blues-Rock auf die Bühne. Dabei widmet sich die Kombo um den Ex-Gitarristen der Band Maila (Ex-Offmade) Philipp Hoffmann und seinem Vater neben eigenen treibenden Songs unter anderem auch Titeln von Rory Gallagher, B.B. King, Eric Clapton und Jimi Hendrix. Unterstützt wird die Band bei ihrem Gig im Kulturhof durch den bekannten Musiker Achim Richter am Klavier bzw. der Orgel sowie weiteren Gastmusikern. Im Anschluss an „The Bluesbeards“ wird zudem die erstklassige Berliner Rock-Band „Priscilla Sucks!“ auftreten. Auch sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Rock vorm Untergang zu bewahren. Denn wo Miss First Woman in the World mit ihrer Schar von Suckern auftaucht, bleibt kein Stein auf dem anderen. Priscilla Sucks sind ein Bürgerschreck. Ein tätowierter und drogenverseuchter Haufen, der dem Sündenpfehl Berlin entstieg und zu allem Übel auch noch mit „Queers Of Desert Punk“ angeredet werden möchte. Und so knallen die Problemkinder dem geschockten Spießervolk Songs vor den Latz, die der zur Schau gestellten Attitüde in nichts nachstehen: Dreckig, laut, fetzig! Angelehnt an die Eagles Of Death Metal und The Gossip frönen Priscilla Sucks allen Parametern des Sex'n'Drugs'n'Rock'n'Roll-Lehrsatzes.



Foto: Kulturhof Lübbenau

Liquid Jungle#4

EVENT: 16.4. 23:00 Uhr, Chekov, DJs: Junglistic Mind, Jungel.KAT, W17, KoffeinBerlin

Es ist also wieder soweit... Nach der sehr erfolgreichen Combo Veranstaltung im Januar im La Casa folgt nun wieder der Klassiker: Liquid Jungle im CHEKOV und das schon in der 4ten Runde. Man könnte diese Party auch „Tanz Abend“ nennen, das wäre zwar altmodisch, würde die Sache aber auf den Punkt treffen. Wo wir gerade bei altmodisch sind, neben sehr verspieltem Oldschool Jungle vom „Querbeat König“ Junglistic Mind ist der Hauptaugenmerk natürlich auf Liquid D'n'B. Der Veranstalter Jungel.KAT persönlich, schmeißt wieder die neuesten und heissesten Scheiben durch den Club das nicht nur er selbst seine Beine nicht mehr still halten kann. W17 ist die „NeuroFunk“ Lok unter den 4 DJ's, er schiebt dich mit vollem Druck durch den ganzen Laden bis du zusammen brichst. Was uns der 4te im Bunde präsentiert bleibt immer eine kleine Überraschung, wir hörten von zart bis hart schon alles von KoffeinBerlin.

Es wird also ein sehr abwechslungsreicher Abend mit allen Höhen und tTiefen. Natürlich könnt Ihr euch wieder gepflegt mit Liquid Jungle Juice beschauchen und für die ersten 40 Gäste gibt es das Exklusiv auf der Party erhältliche Liquid Jungle MIXTAPE in der dritten Ausgabe. 4 Free: 2h Promo Mix unter mix4. Liquid-Jungle.de
Let it roll...

Khaos Order präsentiert:

8 Jahre UrbanvibeZ

EVENT: 16.4. 22:30 Uhr, LaCasa, 1.Floor (Dub, Dubstep, Jungle, Hardtechno): Petra Struwe, Ann Gin, BO.M, F.M.Jackson, M.Sync & Commander Tom, 2.Floor (Hardtek, Hardcore, Brechkore): m.a.t.z. vs. Tekked, Polonyum, P.C.M.F - Live!, Ice-Man - Live!, Che.Cox, Zlobby digital, Der Tekknokrat

Gehorcht uns! Wir haben DJanes, DJays und Live Act's mit Korg und Komputa, Musik von Dub, Dubstep über Jungle bis Hardtechno auf dem Disko Floor sowie Hardtek, Hardcore bis am Ende dann noch etwas Brechkore, auf dem Schunkel Floor. Oben werden Euch Petra Struwe, Ann Gin, BO.M, F.M.Jackson, M.Sync und Commander Tom, bis zum bitteren Ende, mit sauren Basslines unter wilden Beats, Beine machen. Unten, im Keller, gibt es m.a.t.z., Polonyum, P.C.M.F. - Live! und Ice-Man - Live!, sowie Zlobby digital und den Tekknokraten für den gepflegten Hirnfasching.



17.4. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Wunderland der Sterne, Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.

16:00 quasiMONO

Salsa con Café im Quasi-simono

Kino

17:30/20:00 Obenkino

POLL

Theater

15:00 Piccolo

Die Fundsache, Familienvorstellung

16:00 Staatstheater

Kammerbühne

KAFFEEKLATSCH MIT PROMINENTEN

16:00 Staatstheater

Großes Haus

SIEGFRIED, Oper von Richard Wagner / Semiszeneische Aufführung

Ausstellung

16:00 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus
Das Diesellochwerk wird zum Kunstmuseum, Eine Führung zu Kunst und Architektur mit Juliane Gründel

KAFFEEKLATSCH

MIT PROMINENTEN

THEATER: 17.4. 16:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Mit Helga Baier, Michael Apel und Jo Fabian / Moderation: Hellmuth Henneberg



Foto: Marlies Kross

Der von Henneberg moderierte Kaffeeklatsch steht unter dem Motto „Tänzer und Choreographen“. Helga Baier war von 1975

bis 1982 als Solotänzerin am Cottbuser Theater engagiert. Seit dem Ende ihrer Ballettkarriere arbeitete sie als Schauspiel- und Pressedramaturgin und leitet heute das Künstlerische Betriebsbüro des Schauspiels am Chemnitzer Theater. Multitalent Fabian wurde Anfang der 1990er Jahre vom neu gebildeten Tanztheater nach Cottbus eingeladen und brachte mit ihm u. a. die außergewöhnliche „Ozean-Trilogie“ auf die Bühne. Er ist mit seinen Inszenierungen ein gefragter Choreograph und Regisseur im ganzen Land. Der frühere Tänzer Apel arbeitete als Ballettmeister und Choreograph sowie als Regisseur am Staatstheater und ist heute als freischaffender Choreograph, Regisseur und Dozent tätig.

18.4. Montag

Event	Kino
15:00 Lila Villa Fit for Fun	17:30/20:00 KinOh The Kids Are All Right
20:00 neue Bühne 8 Filmkurs - und bittel oder and action	18:00 Obenkino MEIN GLÜCK
	21:00 Obenkino POLL

Filmkurs

und bittel oder and action

EVENT: 18.4. 20:00 Uhr, neue Bühne 8, Einführung und Kennenlernen

Ab dem 18.04.2011 startet die Filmgruppe8 ihren neuen Filmkurs, um die Welt mit ein paar Kurzfilmen zu bereichern. In einer Form des selbstorganisierten Unterrichts werden wir lernen, wie man von einer Idee zum Plot, vom Plot zum Drehbuch, vom Drehbuch zum Drehen, vom Drehen zum Schnitt und vom Schnitt zum nächsten Kurzfilmfestival kommt. Neben dem theoretischen Unterricht werden wir praktische Übungen durchführen und am Schluss steht der fertige Kurzfilm. Erfahrungen im Filmemachen sind sehr willkommen, jedoch keine Voraussetzung, Unbedingt dabei sein sollte jedoch die Begeisterung für Film und Lust auf Auseinandersetzung mit anderen Menschen. Der Kurs beginnt am 18.04.2011 um 20:00 Uhr in der neuen Bühne8. Weitere Termine und Informationen unter www.filmgruppe8.de.

19.4. Dienstag

Event	19:30 Obenkino
15:00 Planetarium Wunderland der Sterne, Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.	POLL
15:00 Lila Villa Küchenparty	Theater
16:00 Stadt- und Regionalbibliothek Der heitere Polizeireport	09:30 Piccolo Die Fundsache
20:00 Muggefug (im LG9) Muggefug-Küche & Jamsession	19:30 Staatstheater
22:00 GladHouse SCHOOLS OUT - Biggy Beat Mountain	Großes Haus FRAU MÜLLER MUSS WEG
Kino	19:30 Probephöhne in der Kammerbühne moment±held - Eine Eigenproduktion des Theaterjugendclubs
16:30/19:00 KinOh The Kids Are All Right	Ausstellung
	16:30 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
	Führung in der Ausstellung - „Best of Papa Jo's. Von Skulptur bis Video“

Der heitere Polizeireport

LESUNG: 19.4. 16:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de Der Eintritt beträgt 5 € / 3 € ermäßigt. Auf den Spuren kurioser und unglaublicher Fälle der Brandenburger Polizei



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

Eine Gruppe Teenies löst mit Deorollern einen Großeinbruch aus. Hunde telefonieren. Ein Einbrecher lässt seinen Personalausweis am Tatort zurück ... Die Polizei wird bei ihren Einsätzen nicht nur mit tragischen Sachverhalten sondern auch mit kuriosen oder grotesken Be-

gebenheiten konfrontiert. Diese nun nachhören oder -lesen zu können, ist Karl-Heinz Wienkes Verdienst. Was als persönliche Erinnerung, in Schubladen, Kartons oder Aktenablagen schlummerte, hat der Kriminalist a.D. zusammengetragen und zu kurzweiligen Geschichten verarbeitet.

moment±held

Eine Eigenproduktion des Theaterjugendclubs



Foto: Marlies Knoss

THEATER: 19.4. 19:30 Uhr, Probephöhne in der Kammerbühne, Premiere, Eine Eigenproduktion des Theaterjugendclubs, Weitere Veranstaltungen: 27.04. 19:30 Uhr

Wir leben in einer Zeit, in der das Individuum scheinbar alles erreichen kann. Kein Geburtsrecht, keine Diktatur, kein Geld der Welt soll einen Menschen hindern, sein Glück zu erreichen. Das ist der Segen, aber auch der Fluch unserer Zeit. Unterwegs zur Selbstverwirklichung und zum höchsten persönlichen Glück hat der Mensch die anderen vergessen. Doch sie sind unter uns - diejenigen, die sich für andere einsetzen. Die etwas leisten, das die Welt ändert. Die dabei scheitern... - und doch den Mut aufbringen, um eine Entscheidung zu treffen, die das Leben für immer verwandelt.

Die griechischen Helden sind lange tot. Sie haben uns etwas vererbt, das wir wiederfinden wollen. Der Jugendclub des Staatstheaters Cottbus begibt sich unter der künstlerischen Leitung von Anniki Nugis auf die Suche.

BLICK LICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

20.4. Mittwoch

Event	21:00 LaCasa
11:00 Planetarium Tom rettet den Frühling, Astronomisches Märchen	Die Kleine Schwarze Nacht
15:00 Planetarium Zenzi und der Himmelsstein, Besuch aus dem All, ab 7 J.	Kino
16:30 Planetarium Raum in Zeit, Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.	10:00 Obenkino Ferien-Zeichentrick-Filmprogramm
19:00 Haltestelle Treffen Umweltgruppe Cottbus	17:30/20:00 KinOh The Kids Are All Right
19:00 Heimatmuseum Dissen Ostereierverzieren	20:00 Obenkino POLL
20:00 Pegasus, Senftenberg 100 Jahre DDR - Als ich ein FDJler war - Nils Heinrich	Theater
	09:30/14:30 Piccolo Die Fundsache
	19:30 Staatstheater
	Großes Haus GENOVEVA, Oper von Robert Schumann
	Ausstellung
	18:00 Galerie Fango Likewise - Alexander Klebe

Schreib mit **BLICK LICHT**

an Deinem Kulturmagazin

Du magst Theater, Musik, Kunst und/oder Literatur!

Das Schreiben über Deine Eindrücke fällt Dir leicht!



Dann melde Dich bei uns: redaktion@blattwerke.de
Probetexte willkommen! Über eine Aufgaben- und Themenverteilung entscheiden wir nach Eignung. Die Mitarbeit beim Blattwerk e.V. ist ehrenamtlich und unentgeltlich.

Ferien-Zeichentrick

Filmprogramm

KINO: 20.4. 10:00 Uhr, Obenkino, DÄUMELINCHEN, DAS KATZENHAUS, DAS PRAHLERISCHE MÄUSLEIN, Weitere Veranstaltungen: 21.04. 09:30 Uhr, 25.04. 10:00 Uhr, 26.04. 09:30 Uhr, 27.04. 10:00 Uhr, 28.04. 10:00 Uhr, 29.04. 09:30 Uhr

DÄUMELINCHEN: Eine Zauberfee schenkt einer Frau, die sich so sehr ein Kind wünscht, ein Samenkorn. Sie soll es in einen Blumentopf pflanzen. „Du wirst schon sehen, was daraus wird“, verspricht sie geheimnisvoll. Eines Tages fällt aus der Pflanze, die sich prächtig entwickelt hatte, ein hübsches, winzigkleines Mädchen. Da es nur so groß wie ihr Daumen ist, nennt die Mutter es Däumelinschen. Es ist ihr ganzer Stolz, sie hegt und pflegt es wie ein Kleinod. Däumelinschen hat viele Freunde, weil es zu allen gut ist. Und als eines Tages die Krötenmutter - auf Brautschau für ihren Sohn - das hübsche Kind entführen will, verhelfen ihm die Fische, ein Schmetterling und ein dicker Maikäfer zur Flucht. Den Winter verbringt das kleine Mädchen bei einer Maus. Hier wäre Däumelinschen fast mit einem blinden Maulwurf verheiratet worden, wäre nicht die Schwalbe zu Hilfe gekommen, der die Kleine selbst einmal das Leben gerettet hatte. Auf dem Rücken der Schwalbe fliegt Däumelinschen gen Süden, wo es mit einem zauberhaften Blütenprinzen Hochzeit hält.

DAS KATZENHAUS: Eine wohlhabende Katze lässt ihre armen Verwandten kaltherzig abweisen, als diese um Hilfe bitten. Dafür lädt sie die verschiedensten Gäste in ihr Haus, um mit ihrem Reichtum zu protzen. Doch als das schöne Haus abbrennt und die Katze obdachlos umherzieht, will keiner ihrer früheren Besucher sie aufnehmen. Mit fadenscheinigen Ausreden wird sie überall abgelehnt. Nur die von ihr so unfreundlich behandelten Verwandten zeigen ein gutes Herz und gewähren ihr in ihrem baufälligen Haus Unterkunft. Erst in der Not hat die Katze ihre wahren Freunde erkannt und gemeinsam mit ihnen wird sie ein neues und schöneres Katzenhaus aufbauen.

DAS PRAHLERISCHE MÄUSLEIN: Im Norden zieht der Frühling ein. Das kleine Mäuslein erwacht aus seinem Winterschlaf. Aber irgendwie ist ihm alles nicht recht. Die Sonnenstrahlen sind zu kalt, die vorbereitenden Eisschollen stören es, über den Wind und die Wolken macht es dumme Bemerkungen. Als ein Jäger ehrfurchtsvoll die Sonne begrüßt, schüttelt das Mäuslein sich aus vor Lachen und bemerkt die Eule nicht, die es so leicht fangen kann. Der Jäger kann es aus den Klauen des Raubvogels befreien. Das prahlerische Mäuschen ist ganz kleinlaut geworden. Es bedankt sich beim Jäger und entschuldigt sich bei Sonne, Wind und Wolke sowie bei der Eisscholle.

21.4. Donnerstag

Event	22:00 CB-Entertainment-center
09:00 Stadt- und Regionalbibliothek FERIENSPASS MIT BARBARA - Das Ei ist weg!	Sekt in the City > Mit extra Black-Lounge
09:00 Soziale Vielfalt e.V. Alleinerziehender Treff	Kino
11:00 Planetarium Der Mond auf Wanderschaft, Reise durch die Stembilder des Tierkreises ab 5 J.	09:30 Oben kino Ferien-Zeichentrick-Filmprogramm
15:00 Planetarium Tom rettet den Frühling, Astronomisches Märchen	10:00 KinOh Yogi Bär
17:30 Fabrik e.V. Guben TeenFun	17:30/20:00 KinOh Kokowääh
20:00 Zelle 79 Volxküche und Tresen	19:30 Oben kino DAS LABYRINTH DER WÖRTER
21:00 Muggeflug (im LG9) EBM-Party	Theater
21:00 Stadt Cottbus Top 100-Party	09:30 Piccolo Die Fundsache
21:00 LaCasa BINGO!	19:30 Neue Bühne Senftenberg EINE VERBOTENE LIEBE
21:00 Bebel Blind Passenger - Das sci-fi-synth-pop-comback	19:30 Staatstheater Kammerbühne COSÌ FANTUTTE, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
	Ausstellung
	18:00 Galerie Fango Likewise - Alexander Klebe

EINE VERBOTENE LIEBE

THEATER: 21.04.11, 19:30 Uhr, Neue Bühne Senftenberg
Einen Tag vor Ostern, am Gründonnerstag, steht zum letzten Mal EINE VERBOTENE LIEBE auf dem Spielplan, mit Heinz Klevenow in einer solistischen Glanzrolle. Als mysteriöser Geheimagent legt er am Ende seines Lebens eine aufregende Beichte ab. Sie enthüllt das Geheimnis über die große unstandesgemäße, skandalöse Liebe des Geheimrats Johann Wolfgang von Goethe zur Herzogin Anna Amalia. Diese Liebe, die von beiden aus Gründen der Staatsräson nur geheim gelebt werden konnte, war so tief und wahrhaftig, dass sie auch nach der Trennung bis ans Lebensende unerfüllt bestehen blieb.

DAS LABYRINTH DER WÖRTER

KINO: 21.4. 19:30 Uhr, Oben kino, Regie: Jean Becker, Weitere Veranstaltungen: 22.04. 20:00 Uhr, 24.04. 20:00 Uhr, 25.04. 20:00 Uhr, 26.04. 19:00/21:00 Uhr, 27.04. 20:00 Uhr



Foto: Oben kino

Es ist die Geschichte über eine dieser Begegnungen, die das ganze Leben verändern können: das Zusammentreffen in einem Park zwischen Germain, um die 50, praktisch Analphabet, und Margueritte, einer kleinen alten Dame und leidenschaftlichen Leserin. Vierzig Jahre und hundert Kilo trennen sie. Eines Tages setzt sich Germain zufällig neben sie. Margueritte liest ihm Passagen aus Romanen vor und eröffnet ihm die Welt und die Magie der Bücher, von denen sich Germain immer ausgeschlossen fühlte. Für sein Umfeld, die Freunde im Bistro, die ihn bis jetzt für

einen Einfaltspinsel hielten, wechselt die Dummheit mit einem Mal die Seite. Aber Margueritte verliert immer mehr ihr Augenlicht ...
DAS LABYRINTH DER WÖRTER ist eine Geschichte voller Humor und Lebensfreude, mit einem bemerkenswert guten Gérard Depardieu und einer Hauptdarstellerin an seiner Seite, Gisèle Casadesu, der das Alter nichts von ihrem Charme genommen hat. Wie schon in DIALOG MIT EINEM GÄRTNER und EIN SOMMER AUF DEM LAND beschwört Regisseur Jean Becker einmal mehr mit meisterhafter, auf den Punkt gebrachter Leichtigkeit sein Thema: die Menschlichkeit, den Realismus des Landlebens, den Charme und die Kultiviertheit des Herzens der sogenannten „kleinen Leute“.

BINGO!

EVENT: 21.4. 21:00 Uhr, LaCasa, Spiel, Spaß und Spannung in guter Musik!



Foto: LaCasa

Nachdem im Februar der 1. Bingo Abend freudigen Anklang bei unserer Fangemeinde gefunden hat, rufen wir nun endlich die 2. Runde aus! Willkommen zum Oster-Bingo am Gründonnerstag! Durch den Abend begleitet Euch der legendäre Rockstar und Chef-Conferencier Honey Melone, der neben seinem Job als Glücksfee mit heiteren Anekdoten und handverlesener Musik für einen spleenigen und amüsanten Abend sorgen wird! Es gibt viele attraktive Preise zu gewinnen, manche in flüssiger aber auch Einige in fester Form... Viel Spaß und viel Glück!

Blind Passenger

Das sci-fi-synth-pop-comback

KONZERT: 21.4. 21:00 Uhr, Bebel, support: Channel East, www.myspace.com/blindpassengerofficial, VVK. Stadthalle, City Ticket

Es dürfte sich wohl herumgesprochen haben, dass Nik Page mit seinem Comback-Unternehmen Blind Passenger vielen Synth-Pop-Fans einem fast schon aufgegebenen Herzenswunsch erfüllen wird. Als Blind Passenger reiset Nik Page zurück zu seinen musikalischen Wurzeln um nun, über 15 Jahre nach dem Kult-Album „The Glamour Of Darkness“ mit den großen Wave-Hymnen der Goldenen 80's im Herzen, ein waschechtes und dennoch modern produziertes Sci-Fi-Synth-Pop-Album aufzunehmen. Mit Mut zum Retro und Mut zu großen Melodien zeigt Page wie unterhaltsam Electro-Pop anno 2011 klingen kann. Page wagt einen Spagat zwischen zwei verschiedene Pop-Generationen und ihm gelingt damit ein Leckerbissen für Depeche Mode-, And One- oder Sigue Sigue Sputnik-Fans, vielleicht aber auch Freunden von Daft Punk, Hurts oder der letzten The Killers Platte. Sicher ist jedoch, wem die alten elektronischen Blind Passengers gefielen, der wird das neue Album lieben. Supportet werden Blind Passenger von den Channel East. DJane Rocketqueen, DJ Toni & DJ M.B.83 werden darüber hinaus die Hits der Depeche Mode, 80's electro pop & des EBM Zeitalters zum Besten geben.



Foto: Bebel

22.4. Freitag

Event	- Planetariums-Frühlingsshow 2011
10:00 Kulturinsel Einsiedel Schlappohrs Ostereierei 2011 - OsterfeierEi und SpielerEi	21:00 Chekov LIVE: PHANTOM STARS & DEVILS MOTHER
10:00 Klosterkirche Musikalischer Gottesdienst mit dem Ensemble Nobiles (Leipzig)	22:00 LaCasa CHERRY OVERDRIVE & SEDATED ANGEL - Stoner / Sixties-Surf-Rock
16:00 Oberkirche Matthäus-Passion erklingt zum Karfreitag	Kino
16:00 Kirche Dissen Ostersingen	16:30 KinOh Yogi Bär
16:30 Planetarium Tom rettet den Frühling, Astronomisches Märchen	18:30/21:00 KinOh Kokowääh
18:00 Kreuzkirche am Bonnsakenplatz KARFREITAGSKONZERT - Johann Sebastian Bach: Hohe Messe in h-Moll	20:00 Oben kino DAS LABYRINTH DER WÖRTER
20:00 Zelle 79 Volxküche und Tresen	Theater
20:00 Planetarium Frühling oder so ähnlich	20:30 neue Bühne 8 Taugenichts - Kabarett DIE EHRLICHEN
	Ausstellung
	20:00 Galerie Fango Likewise - Alexander Klebe

Matthäus-Passion erklingt zum Karfreitag

KONZERT: 22.4. 16:00 Uhr, Oberkirche, mit Solisten, Lausitzer Oratienchor, Orchester der Philharmonie Zielona Gora. Eintritt 12,-€, ermäßigt 10,-€, Dirigent KMD W. Wilke

Cottbus. Am Karfreitag, dem 22. April 2011, 16 Uhr, erklingt in der Oberkirche St. Nikolai die Matthäus Passion von Johann Sebastian Bach. Der Lausitzer Oratorienchor wird dabei vom Philharmonischen Orchester Zielona Góra begleitet. Als Solisten wirken mit Birgit Bockler (Sopran), Kerstin Domrös (Alt), Hans-Christian Braun (Tenor), Volker Schwarz (Bass I) und Martin Schubach (Bass II). Das Werk, das 1729 an einem Karfreitag in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt wurde, erinnert mit seinen dialogischen Strukturen an eine Oper, die die Kreuzigung Jesu dramatisch und vielschichtig schildert. Das Stück wurde für zwei „Chöre“ geschrieben, die jeweils aus Gesangsstimmen (Sopran, Alt, Tenor, Bass) und Instrumenten (Querflöten, Oboen, Violinen, Bratschen, Basso continuo) bestehen. Meditative Arien und Choräle begleiten das Geschehen und ergreifen den Zuhörer seit Jahrhunderten, weil sie direkt vom „Ich“ und „Wir“ im „Jetzt“ ausgehen. Kirchenmusikdirektor Wilfried Wilke: „Die theologische Musik-Text-Verarbeitung in diesem Werk ist faszinierend und regt an, sich in der Passionszeit mit der Frage nach den Formen von Leidenschaft neu auseinander zu setzen. Für mich gehört die Matthäus-Passion zu den größten Werken der Musikgeschichte!“ Karten für das zweieinhalbstündige Konzert zum Preis von 12 Euro und ermäßigt 10 Euro (für Studenten, Schüler, Schwerbehinderte und ALGII-Empfänger) gibt es am Büchertisch der Oberkirche.



Foto: Oberkirche

Frühling oder so ähnlich

Planetariums-Frühlingsshow 2011

EVENT: 22.4. 20:00 Uhr, Planetarium, Eintritt: Erwachsene: 6,00 € / Ermäßig: 4,00 €, nicht unter 12 J. Geeignete

Frühlingsanfang ist astronomisch gesehen in diesem Jahr am 21. März um 0:21 Uhr. Die Sonne überschreitet zu diesem Zeitpunkt den Himmelsäquator von Süd nach Nord und Tag und Nacht sind überall gleich lang. Was als eine gesicherte naturwissenschaftliche Erkenntnis gilt, erweist sich beim genauen Hinsehen als ungenau oder sogar falsch. Wir haben wieder eine unterhaltsame Frühlingsshow zusammengestellt, die sich neben den Sternen der Frühlingsnächte auch einigen Ungenauigkeiten und Fehlern im Zusammenhang mit den Jahreszeiten widmet. Erde und Mond werden als Gäste aus den Jahresendshows des Planetariums Gerd Thiele bei der Moderation unterstützen.

Taugenichts

Kabarett DIE EHRLICHEN

THEATER: 22.4. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Regie: Mathias Neuber

Der Taugenichts will endlich sein Frauchen. Früh aus den Federn und in einer Chipfabrik arbeiten will er nicht. Größenwahnsinnig wie Faust schließt er einen Pakt mit Mephisto und dessen Pudel Guru Guru, um sein Frauchen zu finden. Eine romantische Revue! Mit Musik, einen gehörigen Schuss Faulheit und viel viel viel viel viel Liebe!



Foto: neue Bühne 8

CHERRY OVERDRIVE & SEDATED ANGEL

Stoner / Sixties-Surf-Rock

KONZERT: 22.4. 22:00 Uhr, LaCasa, (Dänemark)



Foto: LaCasa

CHERRY OVERDRIVE: Das All Girl Quartett aus Kopenhagen spielt ein explosives Gemisch aus Stoner- und Sixties-Surf-Rock, Twist und Psychedelic. Fette, jaulende Sixties-Gitarren treffen auf einen rumplenden Beat und die schmutzige Rockröhre von Lead-Sängerin Lene. Tolle Melodien, frickelige Gitarrensolis, einige mehrstimmige „Yeah's“ und „Nanana's“ erzeugen den typischen Sound, der das Publikum mitreißt und mit dem Cherry Overdrive souverän auch schon mal einschlägige Veteraninnen der Riot Grrrl-Szene an die Wand spielt. Seit 2005 touren Cherry Overdrive unablässig durch Deutschland, Dänemark, Schweden, Österreich und Spanien. 2006 erschien das Debütalbum der Band (Heptown Records / Cargo Records) gefolgt von mehreren EPs, Singles und Samplerbeiträgen. In ihrem Heimatland Dänemark gewann die Band mehrere Preise u.a. den SPOT-Award für das beste dänische Rockalbum 2006. Live stand Cherry Overdrive bereits mit Bands wie den Gore Gore Girls, Colour Haze, On Trial u.v.a. auf der Bühne.

SEDATED ANGEL ist Dänemarks beste Stoner Rock

Band. Sie tourten schon mehrmals durch Deutschland und sie haben gerade ihr neues Album „Far beyond Repair“ auf dem Label Waterpunk veröffentlicht. Bei ihren Auftritten wird SEDATED ANGEL auf der Bühne von Visuals unterstützt die ein Psychedelic feeling aufleben lässt.

LIVE: PHANTOM STARS & DEVILS MOTHER

KONZERT: 22.4. 21:00 Uhr, Chekov, Rock 'n' Roll im Chekov - eine Seitensprung-Veranstaltung, www.myspace.com/phantomrockstars, www.myspace.com/devilmother666

Phantomstars: Diese vier Jungs stehen nicht für fein geschliffene Soundeskapaden. Vielmehr für einen plötzlich aus dem Smog der Vorhölle auftauchender Güterzug, der sich kontrolliert auf die Rotte des Publikums bewegt. Eine Kollision ist unvermeidbar und hinterlässt bei den Unfallopfern die Erkenntnis einer Rückgratbegradigung bei der Frage des Rock, bevor nur noch eine Ahnung einer roten Laterne in der Ferne zu sehen ist.

Devils Mother: Zwischen einer Ladung Heavy Metal und einer gehörigen Portion Sludge verfestigt sich eine Art des modernen Doom-Metal

23.4. Samstag

Event

- 14:00 Heimatmuseum Dissen**
Ostereierverzieren
- 16:30 Planetarium**
Tom rettet den Frühling, Astronomisches Märchen
- 19:00 Muggefug (im LG9)**
Saitenfeuer, Scorbut, Dopamin, Lucky Punch
- 19:00 Planetarium**
Geheimnisse des Südhimmels, Bilder aus der Forschung der Südsterntarte
- 21:00 Stadt Cottbus**
Ostertanz Vol.1
- 21:00 Comicaze**
Haystackers
- 22:00 GladHouse**
Die GROSSE 80er Jahre Party
- 22:00 Bebel**
BLOCrock - party

Kino

- 16:30 KinOh**
Yogi Bär
- 18:30/21:00 KinOh**
Kokowääh
- Theater**
- 19:30 TheaterNativeC**
Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke, Eine Heldensaga
- 19:30 Staatstheater Großes Haus**
CANDIDE, Komische Operette von Leonard Bernstein
- 19:30 Staatstheater Kammerbühne**
UND DER HAIFISCH, DER HAT TRÄNEN, Tanzabend von Sven Grützmaker
- Ausstellung**
- 20:00 Galerie Fango**
Likewise - Alexander Klebe

Saitenfeuer, Scorbut, Dopamin, Lucky Punch

KONZERT: 23.4. 19:00 Uhr, Muggefug (im LG9)

Rohe Ostern im Cottbuser Muggefug - Am 23.4.2011 um 19.00 Uhr DeutschRockParty mit Leckereien vom Holzkohlegrill und kühlem Fassbier.

Live: Saitenfeuer: Musikalisch sowie textlich ist Saitenfeuer eine Mischung Frei.Wild, Die Toten Hosen und den Böhsen Onkelz.

Scorbut: Die Musikrichtung könnte man als harten, melodischen Rock mit deutschsprachigem Gesang bezeichnen, Marke „Troopers trifft Motörhead“.

-Dopamin: Rock aus dem Ostberliner Randgebiet.

-Lucky Punch: Kneipencore aus'm Speckgürtel.

BLOCrock - party

EVENT: 23.4. 22:00 Uhr, Bebel, www.myspace.com/blocrockcottbus

Es wird unaufhaltsam Frühling... Mantel, Schal und Mützen verschwinden so langsam in die Versenkung. Und der Samstag vor Ostern eignet sich prächtig dazu, Väterchen Frost endgültig den Krieg zu erklären. Die BLOCrock Partysanen versorgen euch in ungebremster Frühlingslaune mit dem Besten und Neuesten Zeugs in Sachen Rock, Indie, Punk, Pop und Elektro. Das BLOCrock DJ- Team ist heiß die Plattenteller rotieren zu lassen, und euch und sich selbst den Winter endgültig aus den Gliedern zu treiben.

24.4. Sonntag

Event

- 14:00 Fabrik e.V. Guben**
Familiensonntag mit Kinderprogramm: - Ich kauf mir eine Keksfabrik
- 21:00 Stadt Cottbus**
Ostertanz Vol.2
- 22:00 CB-Entertainment-center**
Oster-Fete & Doppeldecker-Party
- 22:00 Bebel**
Der schön gemein(t)e Tanzabend - Heine miez Gärtner

Kino

- 16:30 KinOh**
Yogi Bär

18:30/21:00 KinOh

- Kokowääh
- 20:00 Obenkino**
DAS LABYRINTH DER WÖRTER

Theater

- 16:00 Staatstheater Kammerbühne**
MÄRCHENHAFT - TRICKFILMKLÄNGE
- 19:00 Staatstheater Großes Haus**
CHOPIN IMAGINAIRE, Ballett von Giorgio Madia / Musik von Frédéric Chopin
- 19:30 TheaterNativeC**
Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?

MÄRCHENHAFT

TRICKFILMKLÄNGE



Foto: Staatstheater/PR

THEATER: 24.4. 16:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, DEFA-Animationsfilme neu vertont & live begleitet durch die Band LU:V, 12 Euro, ermäßig 5 Euro; d/Familienkarte ist für 23 Euro erhältlich.

Seit den 50er Jahren schufen DEFA-Trickfilmer viele kleine, zauberhafte Kunstwerke aus Puppenspiel, Flachfiguren, Scherenschnitt oder Zeichentrick. Drei von ihnen sind bei diesem Gastspiel für die ganze Familie wiederzuentdecken, neu vertont und live begleitet durch die Musiker der Band LU:V: „Die kleine Hexe“, ein Silhouettenfilm von 1981, „Rotkäppchen“, nacherzählt in einem lebendigen Bilderbuch aus Zeichentrick- und Flachfiguren und der Puppentrickfilm „Anton, der Musikant“. Seit 2005 musizieren Johannes Moritz (Saxophon, Klarinetten, Querflöte), Timo Klöckner (Gitarre) und Philipp Rohmer (Kontrabass) gemeinsam unter dem Namen

LU:V. Zwei Jahre später improvisieren die jungen Musiker aus Leipzig erstmals zu Stummfilmklassikern der 20er Jahre. DEFA-Animationsfilme vertonen sie seit 2009 und dies mit viel Einfühlungsvermögen und dem n?tigem Humor.

Der schön gemein(t)e Tanzabend

Heine miez Gärtner

EVENT: 24.4. 22:00 Uhr, Bebel

Genau vor 5 Jahren an einem trüben Ostersonntag, begannen die beiden Partyganoven Heine & Gärtner ihren Siegeszug durch den Partydschungel dieses Universums. Inzwischen ist diese Party der Dauerbrenner schlechthin, denn es darf ungebremst getanzt werden – bis zum Morgengrauen. Für die erste Stunde auch heute wieder freies Geleit – für die ganze Nacht, freies Tanzen und freie Liebe.

25.4. Montag

Event	17:30/20:00 KinOh
11:00 Planetarium Tom rettet den Frühling, Astronomisches Märchen	Kokowääh
Kino	20:00 ObenkinO DAS LABYRINTH DER WÖRTER
10:00 ObenkinO Ferien-Zeichentrick-Film- programm	Theater
15:30 KinOh Yogi Bär	16:00 Staatstheater Großes Haus JEKYLL & HYDE, Musical von Frank Wildhorn

26.4. Dienstag

Event	Kino
09:00 Stadt- und Regional- bibliothek FERIENSPASS MIT VERA STAEDTER - Im Reich der Feen	09:30 ObenkinO Ferien-Zeichentrick-Film- programm
11:00 Planetarium Didi und Dodo im Weltraum	10:00 KinOh Yogi Bär
15:00 Planetarium Sonne, Mond und Sterne, Sterntheater ab 9 J.	17:30/20:00 KinOh Kokowääh
20:00 Muggefug (im LG9) Muggefug-Küche & Jamsession	19:00/21:00 ObenkinO DAS LABYRINTH DER WÖRTER
	Theater
	19:30 Staatstheater Großes Haus JEKYLL & HYDE, Musical von Frank Wildhorn

FERIENSPASS MIT VERA STAEDTER

Im Reich der Feen

LESUNG: 26.4. 09:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Für Ferienkinder ab 5/6 Jahren. Eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt- und Regionalbibliothek und des Regia-Verlages Cottbus. Mitmachgeld: 1,00 € Reservierung unter 0355/38060-24

Larissa spielt, wie so oft, auf einer Wiese hinter dem Haus. Plötzlich ist da ein Türchen, hinter dem sich ein geheimnisvoller Garten verbirgt. Was das kleine Mädchen dort Wundersames erlebt und welche Boten schaften ihr die Feen mit auf den Weg geben, verrät Vera Städter in ihrer Lesung. Wer möchte, kann der Autorin Fragen stellen und sich an eine feenhaft Mandala-Malerei wagen.

27.4. Mittwoch

Event

11:00 Planetarium
Sonne, Mond und Sterne,
Sterntheater ab 9 J.

15:00 Planetarium
Mit Professor Photon durchs Weltall,
Weltraumforschung auf
unterhaltsame Weise
erklärt, ab 10 J.

16:30 Planetarium
Blaue Stunde

**19:30 Neue Bühne Senf-
tenberg**
ZU GAST: GABRIELA
MARIA SCHMEIDE

**19:30 Stadt- und Regional-
bibliothek**
Barbara Hickmann,
Wolfgang Winkler - Mord
bei bester Gesundheit

20:00 LaCasa
Die Lesebühne, Mit
Matthias Heine, Udo
Tiffert, Peter Blochwitz
und Andreas Vent-Schmidt,

Infos unter: www.lesebu-ehne-cb.de

22:00 BTU (Hörsaal 1&2)
Jetzt gibt's was auf die
Eier!!!

Kino

10:00 KinOh
Yogi Bär

10:00 ObenkinO
Ferien-Zeichentrick-Film-
programm

17:30/20:00 KinOh
Kokowääh

20:00 ObenkinO
DAS LABYRINTH DER
WÖRTER

Theater

19:30 Staatstheater

Probenzentrum
moment±held

Ausstellung

18:00 Galerie Fango
Likewise - Alexander Klebe

Barbara Hickmann, Wolfgang Winkler

Mord bei bester Gesundheit

LESUNG: 27.4. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de Der Eintritt beträgt 8 € / 6 € ermäßigt.



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

Eine Kriminalgeschichte und viele kalte Wasser-güsse - Barbara Hickmann sorgt für die Gesundheit ihrer Leserschaft! Die muss zum einen ihre grauen Zellen gehörig auf Trab bringen, um am Ende den richtigen Täter zu entlarven. Bis zum dramatischen Schlussakt lässt die Autorin selbst erfahrene Krimileser im Dunkeln tappen. Zum anderen erfährt man ganz nebenbei Interessantes rund um die Naturheil-verfahren von Sebastian Kneipp, denn die Kriminal-handlung ist in einem gediegenen Kur- und Wellness-Hotel angesiedelt.

Gemeinsam mit ihrem Schulfreund, dem „Polizeiruf 110“ – Kommissar Schneider alias Wolfgang Winkler, liest Barbara Hickmann aus ihrer temporeichen Kriminalgeschichte.

ZU GAST: GABRIELA MARIA SCHMEIDE

EVENT: 27.4. 19:30 Uhr, Neue Bühne Senftenberg

Im April gehört die Senftenberger Bühnenküche zusammen mit Intendant Sewan Latchinian der Schauspielerin Gabriela Maria Schmeide, vielen bekannt als lebenslustige Kathi aus dem Kinofilm „Die Friseurin“. Die Schauspielerin begann ihre Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin, nachdem ihr der Wunsch eines Medizinstudiums in der DDR verwehrt wurde. Sie war lange Zeit Mitglied des Berliner Ensembles und spielte später auch im Fernsehen und Kino erfolgreiche Rollen, z.B. in „Halbe Treppe“, „Tatort“ oder in dem Golden Globe Gewinner „Das weiße Band“. Auch mit anderen Trophäen der Filmbranche wurde die Schauspielerin ausgezeichnet – „Silberner Bär“, „Deutscher Fernsehpreis“ – , so dass sie sich

nun in Senftenberg ganz entspannt einer anderen Herausforderung stellen kann: Die Suche nach dem perfekten Rezept für das anspruchsvolle Senftenberger Publikum. Mit der komödiantisch begabten und aufgeschlossenen Gabriela Maria Schmeide dürfen diesbezüglich wohl keine Wünsche offen und auch kein Auge trocken bleiben.

28.4. Donnerstag

Event

**09:00 Stadt- und Regional-
bibliothek**
FERIENSPASS MIT BARBA-
RA - Das Ei ist weg!

11:00 Planetarium
Jemand frisst die Sonne
auf, Auf einem Bauernhof
passieren seltsame Dinge,
ab 5 J.

15:00 Planetarium
Von Pol zu Pol um die Erde,
Sonnenlauf in den geo-
graph. Breiten der Erde

19:30 quasiMONO
Solidarische Postwachs-
tumsökonomie

**19:30 Kunstmuseum
Dieselkraftwerk Cottbus**
Signifikante Signaturen:
Ingar Krauss, Der Fotograf
im Gespräch mit Katja
Lehnert, Herbert Schirmer
und Jörg Sperling

20:00 Galerie Fango
Concerto Fango - My Sister
Grenadine & Leiseylento

20:00 Bebel
Turbostaat - Das Island
Manöver

20:00 Zelle 79
Vollküche und Tresen

21:00 LaCasa
Jazz-Session, Mit Do-
zenten und Studierenden
der HS Lausitz

**22:00 CB-Entertainment-
center**
Sekt in the City > Mit extra
Black-Lounge

Kino

10:00 ObenkinO
Ferien-Zeichentrick-Film-
programm

17:30/20:00 KinOh
Mahler auf der Couch

19:30 ObenkinO
BROTHERS

Theater

19:00 Piccolo
und morgen...

**19:00 Staatstheater
Kammerbühne**
Herzschläge - OFFENE
PROBE DES BALLETTES

**19:30 VIP-Lounge im
Energistadion**
Der Mandecker - PRE-
MIERE

Concerto Fango

My Sister Grenadine & Leiseylento

KONZERT: 28.4. 20:00 Uhr, Galerie Fango, Eintritt frei!

**MY SISTER GRE-
NADINE:** Mit al-
lerlei schillernden
Zutaten im Gepäck
und erfüllt von
wahrhaft fiktiven
Geschwisterge-
schichten, gemein-
sam im Windschatten ihrer frisch gesetzten Son-
nensegel reisend, von orangerot über dunkelblau
nach himmelblau: Mal akustisch verspieltes Trio
aus Geige, Ukulele und Glockenspiel, mal loopver-
drehte Soundscapes aus elektrischen Gitarren und
Geräuschkulissen - immer jedoch mit Berührungspunkten, Luftlinien, Detailverliebtheiten, Licht. Lustig & traurig, einfach & verflochten, schief & gerade, absurd & schön, hier & jetzt & überall da.

LEISEYLENTO: leiseylento = leise und langsam...
wuchs dieses musikalische Projekt. Leise und lang-
sam möchten sie ihre Lieder in die Independent
Musikszene einfügen, entgegen dem wahnsinnigen
Produktionsdruck der Gesellschaft. Mit kleinen aber
feinen Schritten verbreiten sie Klänge und subver-
sive Texte für feinfühligere Ohren. Die Musik ist eine
Collage aus verfremdeten Tangorhythmen, Chanson-
stil und Improvisationsergebnissen ...aber es bleibt
populär, nah am Menschen und an einfachen Ge-
fühlen. Poetisch gesagt: Eine Zombie-Band in Zeiten
der Vampire. Es sprechen und singen die Gitarre, die
singende Säge und die Stimmen in vier Sprachen mit
queerem Humor.



Foto: Galerie Fango

Der Manndecker

PREMIERE

THEATER: 28.4. 19:30 Uhr, VIP-Lounge im Energiestadion, Charakterstudie eines Fußballprofis und Mannes, der im Leben immer zurück stecken mußte. Weitere Veranstaltungen: 29.04. 19:30 Uhr



Foto: TheaterNATIVE C

Unsere erste Premiere in diesem Jahr wird in den VIP-Räumen des Energiestadions stattfinden. Damit ist das angekündigte Geheimnis 'Der Manndecker' gelüftet. 'Folgen Sie also Karl-Heinz Flessenkemper, den alle aber nur unter seinem Spitznamen Pelle kennen, in die Kabine, unter die Dusche (natürlich nicht direkt) und ins Aktuelle Sportstudio. Nach dem Spiel lässt er mal raus, was man nach 523 Bundesligaspielen einfach mal sagen muss: über seinen Verein Bayern München, die Nationalelf, seine Gegenspieler (Diego Armando!) und über seine Rolle als Manndecker, der seinen Gegenspielern auf den Arsch kriecht und die schönsten Tore versaut.' Wer wäre als Altherrenfußballer in Cottbus prädestinierter als der Energiefan im Besonderen und Fußball-Liebhaber im Allgemeinen, WOLFGANG KAUL

BROTHERS

KINO: 28.4. 19:30 Uhr, Obenkino, Weitere Veranstaltungen: 30.04. 20:00 Uhr, 01.05. 20:00 Uhr, 02.05. 20:00 Uhr, 03.05. 19:00/21:00 Uhr, 04.05. 20:00 Uhr



Foto: Obenkino

Captain Sam Cahill ist ein erfolgsverwöhnter junger Mann. Verheiratet mit seiner Highschool-Liebe Grace, Vater von zwei Töchtern und für seine Dienste in der Armee mehrfach ausgezeichnet, zieht er nun zum vierten Mal in den Einsatz nach Afghanistan. Zu seinem Abschiedessen hat er, gegen den Wunsch von Grace, auch seinen Bruder Thommy eingeladen. Thommy ist das genaue Gegenteil seines Bruders: Gerade aus dem Gefängnis entlassen, schlägt er sich auf nonchalante Art durchs Leben. In die Rolle des schwarzen Schafes der Familie hat er sich ergeben gefügt, kann er doch vor allem in den Augen seines Vaters, selbst Vietnamveteran, nicht bestehen. In Afghanistan wird Sams Helikopter bereits beim ersten Gebirgsflug abgeschossen. Da man ihn in dem unwegsamen Gelände nicht bergen kann, wird Sam für tot erklärt. Der Schock lähmt Grace und ihre beiden Töchter. Thommy steht ihr zur Seite und versucht, die Familie zu stützen und Verantwortung zu übernehmen. Seine Anwesenheit scheint den Kindern gut zu tun, wodurch auch Grace beginnt, ihn mit anderen Augen zu sehen. Doch Sam ist nicht tot. Als er - zermartert von der grausamen Gefangenschaft - in die Heimat zurückkehrt, hat sich alles verändert: Seiner Familie begegnet er verschlossen, feindselig und vor allem misstrauisch. Thommy, der in seinem Leben eine neue Rolle gefunden hat, gerät in Sams Visier. Er beginnt einen Kampf zu führen, der die Grundfesten der gesamten Familie erschüttert ... Der Film reflektiert die tiefgreifenden Einflüsse von Krieg und Schuld auf die Menschen, stellt dabei je-

doch nicht die Erlebnisse der Soldaten vor Ort in den Mittelpunkt, sondern zeigt die Auswirkungen auf ihr Leben zuhause: Kraftvoll und ohne Sentimentalität erzählt Jim Sheridan (IM NAMEN DES VATERS, MEIN LINKER FUß) vor diesem Hintergrund von dem sich wandelnden Verhältnis zweier Brüder.

Solidarische Postwachstumsökonomie

LESUNG: 28.4. 19:30 Uhr, quasiMONO, Erich-Weinert-Str. 2, Cottbus, www.postwachstum.de, www.jenseits-des-wachstums.de, Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Kulturmagazin "Blicklicht" und attac statt

Vortrag und Diskussion mit Alexis J. Passadakis, Politikwissenschaftler, Mitglied in der Vorbereitungsgruppe des Kongresses "Jenseits des Wachstums" (20./22.5.2011) und im Koordinierungskreis von Attac.

Trotz zahlreicher kritischer Stimmen halten Politik, Wirtschaft und Gesellschaft an ihrer Orientierung am Wirtschaftswachstum fest. "Nachhaltige Entwicklung" wird als "nachhaltiges Wachstum" vereinnahmt; der Schutz der Umwelt steht unter Wachstumsvorbehalt. Es stellt sich ernsthaft die Frage, weshalb Politik und Wirtschaft weiterhin am ständigen Wirtschaftswachstum festhalten, sprechen doch die Logik der Begrenztheit der Erde und die sichtbar negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen dagegen. Es scheint tiefer liegende Systemzwänge zu geben, die Wirtschaft und Politik an der Hoffnung auf ständiges Wirtschaftswachstum als Ziel festhalten lassen. Gibt es Wege zur Überwindung dieser Zwänge? Wie kann eine solidarische Postwachstumsgesellschaft aussehen?

Turbostaat

Das Island Manöver

KONZERT: 28.4. 20:00 Uhr, Bebel, www.myspace.com/turbostaat, www.turbostaat.de

Erfolg - was ist das? Einen Majordeal zu bekommen? Wenn die Eltern dir plötzlich auf die Schultern klopfen, weil ja nun doch irgendwas aus dir geworden ist? Oder vielmehr, einen geraden Rücken zu behalten, weil du bei all dem du selbst geblieben bist? Turbostaat ist sich selbst geblieben, trotz Majordeal, großen Festivals, ausverkauften Clubs und vollem Terminkalender. Seit 1999 spielen Turbostaat in unverändert in gleicher Besetzung, arbeiteten sich durch den gesamten Parcours alternativer JZ, besetzter Häuser und winzigen Clubs zwischen Helsinki und Österreich. Erst als die Beatsticks sich ihrer Annahmen und Turbostaat spontan als Support buchten wendete sich das Blatt. Aber es ist schon wieder ein Irrweg, einen solchen Kontext zu konstruieren. Es ist und bleibt: Turbostaat.



Foto: Bebel

29.4. Freitag

Event

11:00 Lila Villa

Exkursion zur „Lebenshilfe e.V.“

16:30 Planetarium

Zeni und der Himmelsstein, Besuch aus dem All, ab 7 J.

18:30 Fabrik e.V. Guben

Kriminal-Dinner, Der Feuerwehrball

19:00 Obenkino

Jazz&Cinema spezial - 40.

Ausstellung der Reihe

"Glad-House-Art"/STATIONEN

20:00 LaCasa

Pianoabend, Klaviermusik

in entspannter Atmosphäre, Infos unter: www.meinpianoabend.de

20:00 Zelle 79

Vollküche und Tresen

20:00 Planetarium

Der aktuelle Sternenhimmel - Unterhaltsame

Reise durch die Nacht u. d. Jahr, Unterhaltsame Reise

durch die Nacht u. d. Jahr

21:00 Stadt Cottbus

Top 100-Party

21:00 Comicaze

Die Bartlosen

21:00 Schmiede

Arroganz - Record Release

Dark and Deathless,

mit Aftershow von DJ Managarm und DJ Skalli von VARG

22:00 CB-Entertainment-center

Men's Night > Das

Original!!!, Die „Men's Night“

des CB Entertainment-Center! Einlass: ab 22:00

Uhr / Eintritt 4,- €- kostenloser

Men-Shuttle-Service in Cottbus > Hotline:

(0355) 4948112- Eintritt

frei für alle Männer + 3

Freigetranke (!!!) bis 24:00

Uhr, (Freaky Friday)

22:00 Bebel

King Kong Kicks Party

Kino

09:30 Obenkino

Ferien-Zeichentrick-Filmprogramm

20:30 neue Bühne 8

HOCHSCHULKINO DFFB

Theater

19:30 VIP-Lounge im

Energiestadion

Der Manndecker - PREMIERE

19:30 Staatstheater

Großes Haus

WIE IM HIMMEL

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Likewise - Alexander Klebe

Jazz&Cinema spezial

40. Ausstellung der Reihe

"Glad-House-Art"/STATIONEN

EVENT: 29.4. 19:00 Uhr, Obenkino, Musik: Chris Hinze

(git) und Willi Kellers (dr), Grafiken von Chris Hinze,

Parallelausstellung in der Galerie Haus 23:Skulpturen

von Chris Hinze Musik: Suara (voice) Fr 29.04. 21.30 Uhr

Vernissage 2



Foto: Obenkino

CHRIS HINZE Geburt

1969 in Cottbus künstlerischer

Werdegang: Autodidakt, Mentoren

u.a. Hans Scheuerecker,

freischaffend seit 1992

Arbeitsbereiche sind

Skulptur, Malerei und

Performance

Wohn- und Arbeitsort

ist Potsdam Gründung

des Kunsthauses ‚sans

titre‘, September 2009

Preis: Arbeitsaufenthalt mit Ausstellung in Monte-

video (Cabilo de Montevideo), Uruguay seit 1992

regelmäßig Personalausstellungen und Ausstellungs-

beteiligungen

HOCHSCHULKINO DFFB

KINO: 29.4. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Die Werkschau der

Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin lädt zur ci-

neastischen Entdeckungsreise ein.

Mit seiner neuen Filmreihe HOCHSCHULKINO ge-

währt der Verein Kommunales Kino Cottbus e.V.

Einblick in das Schaffen von Studenten und Ab-

solventen deutscher Filmhochschulen. Mit wenig

Geld aber hohem persönlichen Einsatz entstehen

alljährlich eine Vielzahl von Spielfilmen, Dokumentarfilmen, Seminarfilmen und Übungen: kurze und lange, mal überraschende, manchmal preisgekrönte, aber immer besondere Filme, wobei verschiedene Ausbildungswege und -ansätze sowie persönliche Handschriften für eine große Bandbreite an Genres, Themen und filmischen Ideen sorgen. Leider finden nur die Wenigsten öffentliche Wahrnehmung und Wertschätzung. Daran wollen wir etwas ändern und präsentieren mit HOCHSCHULKINO aktuelle Werke der nachrückenden Filmemachergeneration

King Kong Kicks Party

EVENT: 29.4. 22:00 Uhr, Bebel, www.myspace.com/wearekingkong

Die King Kong Kicks Partys sind in Deutschland das Flaggschiff der Indie, Gitar Pop und Elektro Szene. Hier stehen Dj's am Pult, die ihr Handwerk aber auch wirklich gut verstehen, hier bekommt ihr nur die echten Perlen von heute und morgen in die Hüften gekickt. Getanzt wird ab der ersten - gezahlt ab der zweiten Stunde.

Arroganz

Record Release Dark and Deathless



KONZERT: 29.04.11, 21:00 Uhr, Schmiede, mit Aftershow von DJ Managarm und DJ Skalli von VARG

Exakt ein Jahr ist es her, da die Cottbuser Black/Death Metaller von „Arroganz“ mit ihrer EP „Burning Souls“ den Lausitzer Schwarzmetal-Untergrund aufmischten. Mit positiven Kritiken aus ganz Metal-Deutschland ließen sie dabei aufhorchen und haben sich mit ihren heftigen und provokanten Live-Shows selbst in der internationalen Szene einen Namen gemacht. Jetzt legen die drei schweren Jungs -K-, -M- und -T- mit dem Debutalbum „Dark and Deathless“ nach und starten gleich im Anschluss an die Veröffentlichung auf ihre erste Europa-Tournee mit den schwedischen Death-Metal-Giganten „Demonical“. Wer sich also die neue Show und die Möglichkeit eines der limitierten Alben zu erstehen nicht entgehen lassen will, der sollte sich in der wiedereröffneten Schmiede einfinden und schön abspacken. Support geben wie im letzten Jahr „Schleife Stankend Gluid“ aus Guben und neu dabei die Thrash Metaller „Ritual Killing“ aus Coburg. Außerdem geben sich zwei DJs die Ehre euch anschließend den Arsch aufzureißen. Managarm und Skalli der Paganüberflieger VARG lassen es krachen. Also dann: hoch die Gläser!!

Weitere Informationen zu Arroganz: hellishhordes.com

quasiMONO
Blättwerk e.V.
Frich Weinert Str.2
www.quasimono.info
täglich von 19:00 bis 1:00 Uhr geöffnet
Kultur-Treffpunkt - Bar
Spiele - Konzerte

30.4. Samstag

Event

18:00 Kulturinsel Einsiedel
KOMPLEXUM MIT PYROMANUM 2011 - HEIZT DEM WINTER RICHTIG EIN

18:30 Fabrik e.V. Guben
Kriminal-Dinner, „Der Feuerwehrball“

20:00 Bebel

Salsa Club
20:00 Planetarium
Marie-Joana in Concert
- Romantischer Abend im Planetarium

21:00 Muggfug (im LG9)

Battlefield XXX

21:00 Stadt Cottbus

Ü30-Party

23:00 LaCasa
Caribbean Stylez - International Night - Reggae, Ragga, Dancehall

Kino

18:30/21:00 KinOh

Mahler auf der Couch

20:00 Oben kino

BROTHERS

Theater

10:00 Probebühne in der

Kammerbühne

Frühlings Erwachen
10:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Schneeweißchen und Rosenrot, nach Wilhelm Grimm

19:00 Hotel Stadt Spremberg

Mörderisches Festbankett
- Krimi total oral

19:00 Piccolo

und morgen...

19:30 TheaterNativeC

Schwarze Grüze - Bühnenarrest

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

HERZSCHLÄGE - Ballett und Tanz

19:30 Staatstheater

Großes Haus

STERMANN & GRISSE-MANN: DIE DEUTSCHE KOCHSCHAU

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Likewise - Alexander Klebe

KOMPLEXUM MIT PYROMANUM 2011

HEIZT DEM WINTER RICHTIG EIN

EVENT: 30.4. 18:00 Uhr, Kulturinsel Einsiedel, Weitere Informationen zum KOMPLEXUM mit PYROMANUM finden sich auf www.kulturinsel.de oder unter der 035891-49150.



Foto: Kulturinsel Einsiedel

Endlich geht es wieder rund: Die Kulturinsel Einsiedel läutet die Festivalsaison mit einem abenteuerlichen Wochenende und feurigen Spielen ein. Auftakt sind am Samstag die spannenden Feuershows- und spielen zur Walpurgisnacht, PYROMANUM. Fürs musikalische Feuerwerk sorgen dieses Jahr „Polkageist“ aus Berlin, die mit ihrem Mix aus Folk, Ska und Polka dem Winter richtig einheizen. Das Große Feuer eröffnet anschließend die erste Abenteuerfestivallnacht unter freiem Himmel. Am Sonntag sorgt das KOMPLEXUM für verrückte Aktionen und Musik, die ganz im Zeichen des auflebenden Frühlings stehen. Die ganz Kleinen bis zu den ganz Großen erwartet unter anderem: Die 5 Jungs von „Polkageist“, Vierlinglum – Inselabenteuerstationen, Kinder-Schminkum, Sixatlum – die verrückte Kulturinselolympiade, Puppentheater Insulaner-Tip für den Komplexum Sonntag: Die Ciuchcia Tour mit anschließender Schlauchbootfahrt: dabei gehts zunächst „zur“, dann „über“, anschließend „an“ und abschließend „auf“ der Neiße entlang. Stationen sind: die NeißeZollhausfähre mit Pranger an der Kulturinsel, die Görlitzer Heide als größtes zusammenhängendes Waldgebiet Mitteleuropas, das Walldorf Bielawa Dolna, Schlauchbootestieg in Deschka und Ankunft wieder am „Neiße Kulturinsel Anlegesteg“ (unkomplizierte Anmeldung bei den Buchungstrollen: buchung@kulturinsel.de oder 035891 49113)

Schneeweißchen und Rosenrot

THEATER: 30.4. 10:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, nach Wilhelm Grimm, Bühnenbild: Alexander Pfister. Marionetten nach Entwürfen von Matthias Bindschuh. Ein Marionettenspiel für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt: 3,00 €/1,50 € erm. Reservierung unter 0355/38060-24

Das MICHAELIS PUPPENTHEATER erzählt in einem zauberhaft gestalteten Bühnenbild mit fein geschnittenen Marionetten aus Sankt Petersburg das Märchen von den beiden Mädchen, die den Rosenbäumchen im Garten ihrer Mutter gleichen. „Schneeweißchen und Rosenrot“ ist ein Märchen darüber, wie Sanftmut, Fleiß und Unverdroßsenheit Bosheit, Habgier und Undank besiegen.



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

Mörderisches Festbankett

Krimi total oral

THEATER: 30.4. 19:00 Uhr, Hotel Stadt Spremberg, von Thomas Vetsch und Karsten Morschett, Regie: Karsten Morschett a.G.



Foto: neue Bühne 8

„Mord beim Festbankett“ heißt das neue Stück von Krimi total oral. Zu einem viergängigen Menü serviert von Krimi total oral eine rasante Krimikomödie mit einer ordentlichen Portion Musik und Gesang. Gewürzt mit viel Liebe und Leidenschaft, reichlich Witz und Humor und einer Prise schlagkräftiger Argumente. Das Spektakel ist garantiert – die Leiche auch... Fiona Rotter, Geschäftsführerin des Restaurants hat für diesen Abend extra ein thematisches passendes Menü zusammengestellt: „Von der blutrünstigen Tomatensuppe bis hin zum Geschnetzelten mit Gewehr kugeln hat von Krimi total oral ein krimimobil-Spezial-Menü inklusive Getränkekarte zusammengestellt. Aber keine Sorge, es besteht keine Verletzungsgefahr.“

und morgen...

THEATER: 30.4. 19:00 Uhr, Piccolo, frei nach Jürgen Eick, Piccolo Inszenierungsjugendklub Spielleitung: Matthias Heine, Premiere - Piccolo Jugendklub, Weitere Veranstaltungen: 28.04. 19:00 Uhr

Ole ist ein Nazi. Aufgewachsen in einem sozial schwachen Viertel ohne Chancen auf eine bürgerliche Zukunft. Bei einem Konzert lernt er die wohlbehütet aufgewachsene Barbara kennen, die sich sofort ihn verliebt. Doch im Verlauf dieser Liebesgeschichte kommt es zu einem fatalen Rollentausch. 14 Jugendliche des Piccolo Inszenierungsjugendklubs assoziieren frei nach der Textvorlage von Jürgen Eick. Ein wichtiges Thema in einem zunehmend rechtspopulistisch orientierten Europa unserer Zeit.



Foto: Piccolo

HERZSCHLÄGE

Ballett und Tanz

THEATER: 30.4. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne

Noch nie war am Cottbuser Theater ein so breites Spektrum dessen, was Tanz heute sein kann, an einem Abend zu sehen. So unterschiedlich wie die Charaktere und Biographien der zehn Choreographen sind die Handschriften und Mittel, mit denen sie ihre Beiträge gestalten, und so vielfältig ist die Musik, die sie dafür wählen. Zu erleben ist eine Reise durch Stile und Ausdrucksformen vom klassischen Ballett über Modern Dance und Folklore bis zum Hip-Hop, getanzt zu Musik von Komponisten und Interpreten wie Joe Hisaishi, Leonard Cohen, Claude Debussy, Apocalyptica, Ennio Morricone, Missy Elliot und Barbara Thalheim. Einige der Beiträge werden von Christian Georgi wie in „Chopin imaginaire“ live am Klavier begleitet. Zu sehen sind Choreographien von Sandrine Berset, AnnaLisa Canton, Undine Förster, Julia Grunwald, Jennifer Hebekerl, Sylvania Pen, Marek Ludwisiak, Dirk Neumann, Oliver Preiß und Christian Schreier. Die Ausstattung liegt jeweils in den Händen der Choreographen. Es tanzt das Ballettensemble des Staatstheaters Cottbus.

STERMANN & GRISSEMANN: DIE DEUTSCHE KOCHSCHAU

THEATER: 30.4. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, 15 bis 24 Euro, ermäßigt 13 bis 17 Euro

Sie sind zurück auf der Bühne: Stermann & Grissemann, die Ausnahmekünstler unter den deutschen Comedians. Genre sprengend und Maßstäbe setzend. Schauspielersich gefestigt durch einen Schnupperkurs in der Lee Strassberg Actors School in New York! Sie haben die Fenster ihres deutschen Kochstudios geöffnet und den Laden ordentlich durchgelüftet. Wer endlich mal mit vollem Mund lachen will – bei ihnen kann er es tun. Wie urteilt der Bochumer Stadtanzeiger über das neue Programm: „Gar nicht übel“. Also, Freunde: „Essen kommen!“



Foto: Staatstheater/PR

Battlefield XXX

KONZERT: 30.4. 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9)

Das Beste kommt zum Schluss, könnte man sagen. Am 30.04. feiern wir unser 30. Battlefield. Als ich im Jahr 2002 damit anfing, speziell Shows für Metalcore Bands zu organisieren, war nicht zu erwarten, dass 9 Jahre später das 30. stattfinden wird. Natürlich werden wir die Sache auch ordnungsgemäß feiern. Sicherlich haben die meisten mitbekommen, dass für diese Show Nearea gebucht waren, leider habe ich kurzfristig eine Absage bekommen. Die Show wird natürlich im Herbst nachgeholt. Da uns die Räumlichkeiten alsbald nicht mehr zur Verfügung stehen, wollten wir den Termin nicht einfach streichen und so haben wir nach unzähligen Absagen Myra gefragt. Auch wenn sie erst vor kurzem bei uns zu Gast waren, sind wir froh, dass sie uns spontan zugesagt haben und somit zur Rettung unseres Jubiläums beitragen. Heliopolis - unsere Lieblings Homis- haben es tatsächlich geschafft, ihre „faulen Ärsche“ ins Studio zu schleppen und werden euch erstmals ihre neu-

en Songs um die Ohren schmettern. Da fliegt der Schmalz mit Mach 3 heraus.

Last Chance to Die wussten schon letztes Jahr als Vorband von Maroon zu überzeugen und passen hervorragend in diese Setlist. Zu guter letzt kommen the Mirror within von unserem letzten Fusion Fest dazu.

Also nutzt die Gelegenheit. Keiner weiß, wie es danach weitergeht. In unserrem bekannten Saal nicht mehr. Wir setzen alles auf einen gelungenen Abend.

Salsa Club

EVENT: 30.4. 20:00 Uhr, Bebel, DJ Ricardo, Einlass ab 20.00 Uhr Tanzanleitung ab 20.30 Uhr, www.latin-hausitz.de

Am letzten Samstag im Monat ist natürlich wieder Salsatime im Club – und wie immer mit Tanzanleitung, geeignet für Fortgeschrittene, wie auch Neueinsteiger. DJ Ricardo zieht alle Register und verzaubert uns mit Salsa, Bachata, Merengue oder Cha Cha Cha. Taucht ein in die karibische Traumwelt zum abtanzen, abschwitzen und - glücklich sein.

Marie-Joana in Concert

Romantischer Abend im Planetarium

EVENT: 30.4. 20:00 Uhr, Planetarium, Eintritt: 10,00 €

„Ihr Name klingt nach Rausch und den bekommt man auch wenn sie gehört und gesehen wird...“ Nach 5 jähriger Musikausbildung am Konservatorium (Klassik-, Popgesang und Altsaxophon), der Workshopzeit in London und die Livebanderfahrungen in/ mit verschiedenen regio-, natio- und internationalen Bands, ist sie bereits seit 2004 erfolgreich als Solistin unterwegs. Durch die musikalische Flexibilität, die sich durch ein sehr großes und professionelles Repertoire auszeichnet, hat sich Marie-Joana von anderen Künstlern abgegrenzt und überzeugt durch hohe gesangliche und instrumentale Qualität.

Caribbean Stylez

International Night

EVENT: 30.4. 23:00 Uhr, LaCasa, mit Blizna Terror Sound (Penzig/Polen) & Chant Daun (Cb.)



Foto: LaCasa

Zum ersten Mal heißt es bei der Caribbean Stylez „International Night“ und wir führen Euch durch eine musikalische Rundreise von Deutschland über Polen direkt nach Jamaika. Als musikalische Weggefährten sind diesmal die Jungs vom Blizna Terror Sound aus Penzig Polen mit dabei. Der Sound wurde 1976 in Karlovy Vary in der Tschechoslowakei gegründet, siedelte anschließend nach Polen um und gehört zu einem der dienstältesten Sounds des Landes. Die vier Jungs legen dabei ihr Hauptaugenmerk auf basslastigen Rub-A-Dub und early Dancehall. Damals bereiten sie noch mit Kassetten das Land... So viel steht fest, man darf gespannt sein. Also nichts wie rein in die dancing Shoes und Handtuch nicht vergessen, wenn es am 30. April heißt: „Dis is wha we like, dance & party all night at Caribbean Stylez – International Night“

Vorschau

Joja Wendt

„Im Zeichen der Lyra – Eine musikalische Geschichte“

KONZERT: 10.05.11, 20:00 Uhr, Stadthalle



Foto: Christian Barz

Sie gilt als die Ur-mutter aller Saiteninstrumente, sie ist die Namensgeberin eines Sternbilds, aus dem zu ihren Klängen

gesungenen Versen wurde später die „Lyrik“ – und auch das Pedalsystem eines Konzertflügels ist nach ihr benannt: Die Lyra ist ein Symbol für die Musik und ihre lange Geschichte, und damit für Joja Wendt ein perfektes Sinnbild seines neuen Projekts. Er wagt sich erstmals an die Vertonung einer Geschichte: Im Zeichen der Lyra – Eine musikalische Geschichte ist eine Parabel aus der Welt der Musik.

Ein Kind verliert die Lust am Klavierspiel, noch bevor sie überhaupt richtig entfacht wurde: Das ständige Notenpauken, die immer gleichen Übungen! Als es dem Großvater sein Leid klagt, antwortet er dem gebannt lauschenden Kind mit einer Geschichte: Er erzählt von der Orgel, der Königin der Instrumente, die in ihrem alten, versteinerten Turm residiert und über die anderen Instrumente herrscht. Sie ist eine gestrenge Hüterin der Regeln, Rangordnungen und bibelgleichen Partituren, musikalische Freiheit gilt ihr als Blasphemie.

Und so kommt es, wie es kommen muss: Als das Klavier eines Tages nicht mehr an sich halten kann und zu improvisieren beginnt, wird es aus der Instrumentenfamilie verstoßen und kurzerhand von den Orgelpfeifen aus dem Turm geblasen – um unversehens, krachend, mitten auf Joja Wendts Konzertbühne zu landen.

Stahlzeit

Das große RAMMSTEIN Tribute Konzert

KONZERT: 27.05.11, 20:00 Uhr, Stadthalle

Entweder man hasst sie oder man liebt sie! RAMMSTEIN ist eine Band, die su'chtig macht. STAHLZEIT hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Vorbildern Tribut zu zollen und geht 2011 mit einer neuen spektakulären Produktion auf Tour, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt.



Foto: Kletitz-Wirth media

Als 1993 die Grundidee zu RAMMSTEIN entstand, dachte wohl niemand daran, dass es sich eines Tages um die wohl bedeutendste deutschsprachige Rockband aller Zeiten handeln wird. STAHLZEIT inszeniert nicht nur die Musik mit dem für RAMMSTEIN so typischen Bombast - Livesound perfekt, auch die aufwendig geplante Feuershow wird bei STAHLZEIT durch eine eigene Pyro- und Stage-Crew ebenso genial, fesselnd und spektakulär wie beim Original umgesetzt.

Gepaart mit der verblüffenden Ähnlichkeit in Aussehen, Stimme und Performance des STAHLZEIT-Frontmannes Heli Reißerweber mit Till Lindemann, wurde STAHLZEIT in kürzester Zeit zur besten und erfolgreichsten Rammstein-Tributeband und begeistert seither Rammstein-Fans und die Fachpresse in ganz Europa!

Adressen

Cottbus

1 Amadeus

Karlstr. 2
2 neue Bühne 8
 Erich-Weinert-Straße 2,
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 2905399
 www.buehne8.de,
 spiel.macher@buehne8.de

3 Bebel

Nordstrasse 4
 Tel.: 0355/4936940
 www.bebel.de

4 Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad
 03046 Cottbus
 www.myspace.com/chekovcottbus
 chekov@zelle79.org

5 Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 79 02 34
 post@weltladen-cottbus.de
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00
 – 18.00 Uhr.

6 Galerie Fango

Amalienstraße 10
 03044 Cottbus
 Tel.: 0176/ 231 22 88 5
 www.fango.org, info@fango.org
 Öffnungszeiten: Mi, DO 18.00 Uhr
 Fr, Sa 20.00 Uhr

7 Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturverein Cottbus
 e.V.

Marienstraße 23
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 702357
 Fax.: 0355/ 702357
 Öffnungszeiten: Di - Sa 18.00
 – 22.00 Uhr

8 Glad-House

Straße der Jugend 16
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 380240
 Fax.: 0355/ 3802410
 www.gladhouse.de
 veranstaltungen@gladhouse.de,
 booking@gladhouse.de

9 Haus des Buches

Spremberger Str. 14-15
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 48570
 Fax: 0355/4857200
 www.haus-des-buches.com
 hdb.cottbus@haus-des-buches.com
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00-19.00,
 SA 9.00-16.00

10 Heron Buchhaus

Mauerstraße 8
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355 / 3 80 17-31
 Fax: 0355 / 3 80 17-50
 www.heron.de
 heron@heron.de

11 HörSaalKultur

Thierbacher Str. 21
 03048 Cottbus

12 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Uferstraße / Am Amtsteich 15
 03046 Cottbus
 Tel: 0355/ 494940-40
 info@museum-dkw.de
 www.museum-dkw.de

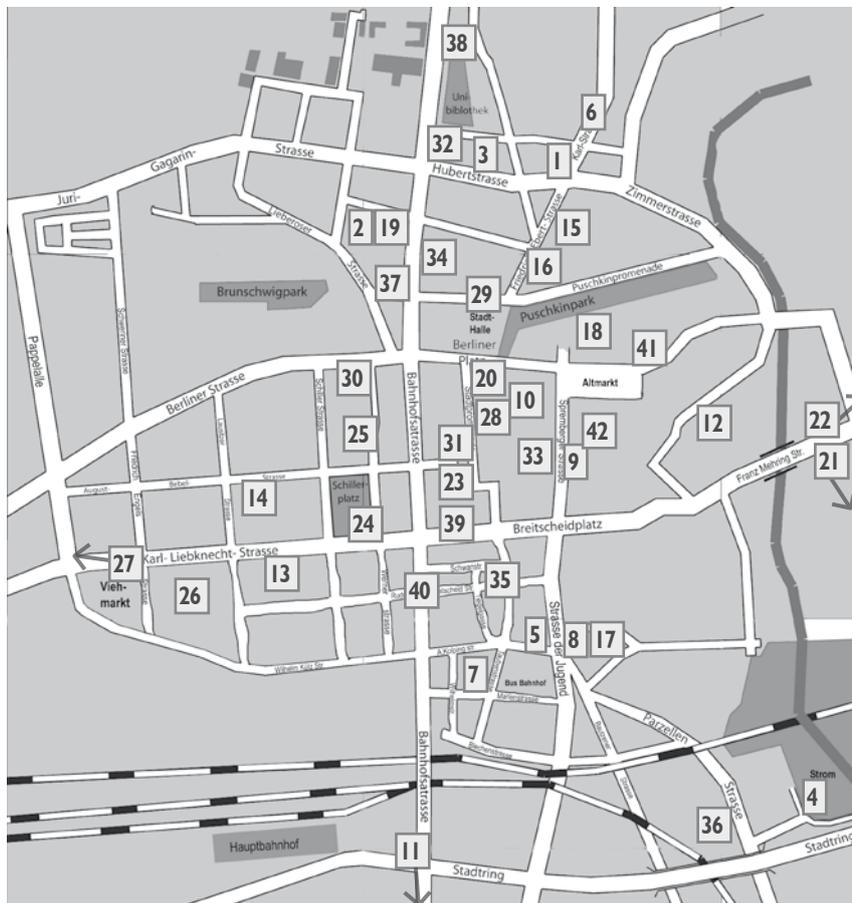
13 La Casa

Karl-Liebkechtstr. 29
 www.lacasa-cb.de
 Tel.: 0176/10043903

14 Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

15 Cafe & Bar Manali
 in der Ebertpassage
 Friedrich - Ebert Str. 36
 03044 Cottbus



16 MultiPop Salon

Friedrich Ebert Str. 14

17 Obenkino

im Glad-House.
 Straße der Jugend 16
 03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 3802430
 Öffnungszeiten: So – Do

18 Piccolo Theater

Erich Kästner Platz
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 23687
 Fax: 0355/ 24310
 www.piccolo-theater.de
 info@piccolo-cottbus.de

19 quasiMONO

Erich Weinert Str. 2

20 Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5
 03046 Cottbus

21 Raumflugplanetarium Cottbus

Lindenplatz 21
 03042 Cottbus
 Tel.: 0355/ 713109
 Fax: 0355/ 7295822
 www.planetarium-cottbus.de

22 SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A
 03042 Cottbus

Tel.: 0355/ 714075

23 Staatstheater Cottbus

Besucher-Service: Öffnungszeiten
 Mo 10-12 Uhr, Di 10 – 20 Uhr, Mi-Fr
 10-18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr
 A.-Bebel-Str. 2 (Galeria Kaufhof)
 03046 Cottbus
 Tel.: 01803 / 44 03 44 (9 Cent/Min.)
 service@staats-theater-cottbus.de
 www.staatstheater-cottbus.de

24 Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz
 03046 Cottbus
25 Kammerbühne (KB)
 Wernerstr. 60
 03046 Cottbus

26 Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31

03046 Cottbus

27 Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39
 03046 Cottbus

28 Franky's Rock Diner

Heronvorplatz
 Tel.: 0335/ 4869978

29 Stadthalle Cottbus – KinOh

Berliner Platz 60
 03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 7542-0

Fax: 0355/ 7542-454

30 Stadt- und Regionalbibliothek

Berliner Str. 13/ 14
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 38060-24
 Fax: 0355/ 38060-66
 info@bibliothek-cottbus.de
 www.bibliothek-cottbus.de

31 Sound

Stadtpromenade
 03046 Cottbus

32 StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15
 03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 692200

33 Stadt Cottbus SC

Spremberger Str. 29/30

34 Theater Native C

Petersilienstraße 24
 Tel.: 0355/ 22024
 www.theaternative-cottbus.de
 Tageskasse: Mo – Fr 10.00 – 17.00
 Uhr

35 Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78
 Tel.: 0355/ 4949496

36 Zelle 79

Mo + Do + Fr ab 20:00Uhr
 Parzellenstraße 79
 Tel.: 0355 28 91 738
 www.zelle79.org
 info@zelle79.org

37 Lola Club

Karl Marx Str. 13

38 Muggefug

Universitätsplatz 3/4 (LG 9)
 www.muggefug.de

39 Gipfelstürmer

Ausrüstung für Reisen rund um
 die Welt
 Karl-Liebkechtstr.10
 www.Gipfelstuermer-Cottbus.de
 Tel.: 0355/ 795082

40 KUNST.FABRIK

Bahnhofstraße 24
 03051 Cottbus
 Tel.: 0355 6202122
 Fax: 0355 6202124
 Email: info@kunstfabrik-online.de

41 Yamaha Academy of music

Sandower Straße 58
 03046 Cottbus
 Tel. : 0355 700 800
 www.academy-of-music.de

42 EsCoBar

Schlosskirchplatz 1
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355 4949596

Senftenberg

39 NEUE BÜHNE

Rathenaustraße 6
 Tel: 0357/ 38010

Gewinnaktion

Bebel

2x2 Freikarten
 08.04. Nirvana Teen Spirit
 09.04. Shew Sharlatan
 15.04. Culture Beats Party
 16.04. 25 Jahre - DIE ART
 23.04. BLOCrock – party
 24.04. Der schön gemein(t)e
 Tanzabend
 29.04. King Kong Kicks Party
 30.04. Salsa Club * DJ Ricardo

Muggefug

3x2 Freikarten
 08.04. Das Imperium schlägt
 zurück!
 16.04. Die Biertenöre
 21.04. EBM-Party

GladHouse

3x2 Freikarten
 16.04 Spassparty

Staatstheater

2 x 2 Freikarten
 08.04.ManSpieltNichtMitDerLie
 be#Musset
 23.4.Und der Haifisch, der hat
 Tränen

TheaterNative C

1 Freikarte
 24.04. Typisch Mann oder Was hat
 er, was ich nicht habe?
 28.04. Der Manndecker

Bühne 8

2x2 Freikarten
 08.04. Emmas Glück
 16.04. Zwei wie Bonny & Clyde
 22.04. TAUGENICHTS

Kulturhof Lübbenau

1x2 Freikarten
 09.04. Shawue Messagefolk
 16.04. The Bluesbeards & Priscilla

quasiMONO

1x2 Freikarten
 15.04. DRUMKOMA trifft DÜSTER-
 PIANO

Mangold

1 Freikarte
 08.04.Tanzgold IV

La Casa

1x2 Freikarten
 22.04. CHERRY OVERDRIVE
 30.04. Caribbean Stylez

**Verlosung: jeden Montag von
 13.30 bis 15.00 Uhr. Wer zuerst
 0355 4948199 anruft, mahlt zuerst**

La Casa

BAR AND CLUB

APRIL 2011

- SA.02.04.11 | 22:00 **Schattentanz**
Gothic, Darkwave, Mittelalter
- DO.07.04.11 | 21:00 **Jam Session - Das Original**
- DO.14.04.11 | 21:00 **Jazz-Session**
Mit Dozenten und Studierenden der HS Lausitz
- SA.16.04.11 | 22:30 **Khaos Order präsentiert: 8 Jahre Urbanvibez**
*1.Floor: Dub, Dubstep, Jungle, Hardtechno
2.Floor: Hardtek, Hardcore, Brechkore*
- MI.20.04.11 | 21:00 **Die Kleine Schwarze Nacht**
80er, 90er, Gothic, Punk, Metal
- DO.21.04.11 | 21:00 **BINGO!**
*Spiel, Spaß und Spannung in guter Musik mit
Chef-Conferencier Honey Melone*
- FR.22.04.11 | 22:00 **Live: CHERRY OVERDRIVE & SEDATED ANGEL**
Stoner- und Sixties-Surf-Rock aus Dänemark!
- MI.27.04.11 | 20:00 **Die Lesebühne**
*Mit Matthias Heine, Udo Tiffert, Peter Blochwitz und
Andreas Vent-Schnidt*
- DO.28.04.11 | 21:00 **Jazz-Session**
Mit Dozenten und Studierenden der HS Lausitz
- FR.29.04.11 | 20:00 **Pianoabend**
Klaviermusik in entspannter Atmosphäre
- SA.30.04.11 | 23:00 **Caribbean Stylez - „International Night“**
*Reggae, Ragga, Dancehall mit
Blizna Terror Sound (Penzig/Polen) & Chant Daun (CB)*

La Casa
BAR AND CLUB

Karl-Liebknecht-Str. 29
03046 Cottbus
Mehr Infos: www.lacasa-cb.de

fmworx
latest media works

DrumKoma



HAMMERWERK 1
Schlagzeug

trifft:



HAMMERWERK 2
Piano



Düsterpiano

GRUFTROCK und METAL über ZWEI HAMMERWERKE

15.04. 21.30 Uhr

quasiMONO, Erich Weinert Str. 2, 03046 Cottbus
Eintritt: 3,- Euro

... und im Netz?



CHEKOV digital

live
TIMESCRATCH

dann
chipTUNES, 8Bit-Sounds, MICROMUSIC

und
Speedball & Dynablaster
aUF GroßLEINwand und ORIGINALHARdware

09.04.2011 :: 22:00 UHR

CHEKOV :: the unoptimal location :: stromstr.14 :: CB

www.kultur-cottbus.de